

Projektbericht

Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs

Ein Projekt in der Freiwilligenarbeit
des CVJM/CVJF Regionalverband Basels

Modul 251 – Praxisprojekte

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Oktober 2015 bis August 2016

Eingereicht: 26. August 2016

Projektbegleitung HSLU: Sarah Rabhi-Sidde

Miriam Fankhauser

Studienrichtung: Sozialpädagogik

Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs

Ein Projekt in der Freiwilligenarbeit des CVJM/CVJF Regionalverband Basels

Projektzeitraum: Oktober 2015 bis August 2016

Miriam Fankhauser

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Studienrichtung: Sozialpädagogik

Begleitperson: Sarah Rabhi-Sidler

Eingereicht am: 26.08.2016

Diese Arbeit ist Eigentum der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Sie enthält die persönliche Stellungnahme des Autors/der Autorin bzw. der Autorinnen und Autoren.

Veröffentlichungen – auch auszugsweise – bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch die Leitung Bachelor.

Originaldokument gespeichert auf LARA – Lucerne Open Access Repository and Archive der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern



Dieses Werk ist unter einem
Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz Lizenzvertrag
lizenziert.

Um die Lizenz anzuschauen, gehen Sie bitte zu <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/>
Oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California
95105, USA.

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Dokument steht unter einer Lizenz der Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle
Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz <http://creativecommons.org/>

Sie dürfen:



Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten

Zu den folgenden Bedingungen:



Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur
Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder
angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber
unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.



Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.



Keine Bearbeitungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder darauf anderweitig direkt
aufbauen dürfen Sie die bearbeitete Fassung des Materials nicht verbreiten.
Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt,
mitteilen.

Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers
dazu erhalten.

Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte nach Schweizer Recht unberührt.

Eine ausführliche Fassung des Lizenzvertrags befindet sich unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/legalcode.de>

Abstract

Im folgenden Bericht geht es um das Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs – Ein Projekt in der Freiwilligenarbeit des CVJM/CVJF Regionalverband Basels». Dieses Projekt wurde von der Studentin Miriam Fankhauser im Rahmen der Praxisausbildung an der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit durchgeführt. In Auftrag gegeben wurde das Projekt vom CVJM/CVJF Regionalverband Basel.

Beim eben genannten Projekt ging es darum, den Gruppenleiter/innen-Kurs weiterzuentwickeln. Der Kurs richtet sich an Jugendliche, welche sich im CVJM/CVJF ehrenamtlich engagieren und nach dem Kurs die Verantwortung für Kinderprogramme in der Natur übernehmen und in Jugend+Sport-Lagern für Kinder und Jugendliche mitarbeiten möchten. Dazu wurde zuerst mittels einer Onlineumfrage der Bedarf für die Ausbildung zu Gruppenleitenden ermittelt und anhand der Resultate dieser Umfrage wurde der Kurs geplant, organisiert und durchgeführt. Schlussendlich wurde der Kurs ausgewertet und Empfehlungen für zukünftige Kurse erarbeitet.

Im vorliegenden Bericht wird die Ausgangslage dargestellt und das methodische Vorgehen erklärt. Anschliessend folgt die Analyse des Projektablaufs und der Projektorganisation wie auch eine Zusammenfassung der Finanzierung des Projektes. Danach werden die Ergebnisse des Projektes aufgezeigt und interpretiert. Der Bericht schliesst mit den Schlussfolgerungen und Perspektiven.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnisse.....	5
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	6
1 Einleitung	7
1.1 Generelle Angaben zum Projekt	7
1.2 Auftraggeber: CVJM/CVJF Regionalverband Basel.....	8
1.3 Projektmotivation.....	8
1.4 Aufbau des Projektberichts	9
2 Ausgangslage.....	10
2.1 Situationsanalyse	10
2.2 Theoretischer Bezugsrahmen	11
2.2.1 Freiwilligenarbeit	11
2.2.2 Gruppen führen und leiten	11
2.3 Handlungsbedarf/Projektbegründung	12
2.4 Ziele.....	14
2.5 Zielgruppe	15
3 Methodisches Vorgehen	16
3.1 Bedarfsanalyse	16
3.2 Kurslehrplan anpassen	17
3.3 Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung.....	18
3.4 Projektauswertung	19
3.5 Fazit zum methodischen Vorgehen	20
4 Projektablauforganisation	21
4.1 Geplanter Projektablauf.....	22
4.2 Wirklicher Projektablauf	23
4.3 Abweichungen vom geplanten Projektablauf	24
5 Projektaufbauorganisation.....	25
5.1 Bedarfsanalyse	26
5.2 Kurslehrplan anpassen	27
5.3 Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung.....	28
5.4 Projektauswertung	29

6	Finanzen	30
6.1	Budget und Abrechnung	30
6.2	Abweichungen vom Budget.....	31
7	Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse	33
7.1	Teilziel 1.....	33
7.1.1	Ergebnisse Onlineumfrage	34
7.1.2	Fazit Teilziel 1	43
7.2	Teilziel 2.....	44
7.2.1	Umsetzungen der Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse	45
7.2.2	Fazit Teilziel 2	48
7.3	Teilziel 3.....	48
7.3.1	Fazit Teilziel 3	48
7.4	Teilziel 4.....	49
7.4.1	Ergebnisse Kursauswertung.....	49
7.4.2	Fazit Teilziel 4	64
7.5	Hauptziel	65
7.6	Fernziel (Vision).....	65
8	Schlussfolgerungen und Perspektiven	66
9	Quellenverzeichnis	67
9.1	Literaturverzeichnis	67
9.2	Abbildungsverzeichnis	68
9.3	Tabellenverzeichnis	69
Anhang	I
A	Bedarfsabklärung	I
	Email I	
	Onlineumfrage	II
	Ergebnisse der Onlineumfrage zur Bedarfsabklärung	VIII
B	Kursauswertung	XX
	Fragebogen.....	XX
	Ergebnisse des Fragebogens zur Kursauswertung.....	XXIV
C	Bestätigung Selbsterarbeitung und Zeichenzahl	XXXVIII

Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geplanter Projektaufbau Phase 1	26
Abbildung 2: Geplanter Projektaufbau Phase 2	27
Abbildung 3: Geplanter Projektaufbau Phase 3	28
Abbildung 4: Geplanter Projektaufbau Phase 4	29
Abbildung 5: Aufgaben von Gruppenleitenden.....	35
Abbildung 6: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht	36
Abbildung 7: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden	37
Abbildung 8: Rahmenbedingungen	39
Abbildung 9: Resultate Planungstag.....	44
Abbildung 10: Gewichtung im Kurs - Aufgaben von Gruppenleitenden	50
Abbildung 11: Gewichtung im Kurs - Wissen von Gruppenleitenden	52
Abbildung 12: Rahmenbedingungen	54
Abbildung 13: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen	55
Abbildung 14: Rücklaufquote	VIII
Abbildung 15: Geschlechterverteilung bei den Umfrageteilnehmenden.....	VIII
Abbildung 16: Funktion der Umfrageteilnehmenden.....	IX
Abbildung 17: Alter der Umfrageteilnehmenden.....	IX
Abbildung 18: Funktion und Geschlecht der Umfrageteilnehmenden	X
Abbildung 19: Aufgaben von Gruppenleitenden - aufgeteilt nach Funktionen.....	X
Abbildung 20: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2	XI
Abbildung 21: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Funktionen	XII
Abbildung 22: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 1	XIII
Abbildung 23: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2	XIV
Abbildung 24: Rahmenbedingungen nach Funktion	XV
Abbildung 25: Rahmenbedingungen nach Geschlecht	XVI
Abbildung 26: Rücklaufquote des Fragebogens	XXIV
Abbildung 27: Geschlechter der Fragebogenteilnehmenden.....	XXIV
Abbildung 28: Alter der Fragebogenteilnehmenden	XXIV
Abbildung 29: Wohnkanton der Fragebogenteilnehmenden	XXV

Abbildung 30: Angestrebter Kursabschluss der Umfrageteilnehmenden	XXV
Abbildung 31: Anzahl Jahre in der Jungschar	XXV
Abbildung 32: Gewichtung der Aufgaben im Kurs - nach Geschlecht	XXVI
Abbildung 33: Gewichtung des Wissens im Kurs - nach Geschlecht	XXVII
Abbildung 34: Rahmenbedingungen nach Geschlecht	XXVIII
Abbildung 35: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen nach Geschlecht	XXIX

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektziele	14
Tabelle 2: Geplanter Projektablauf.....	22
Tabelle 3: Wirklicher Projektablauf	23
Tabelle 4: Gegenüberstellung - Budget und Abrechnung	30
Tabelle 5: Teilziel 1	33
Tabelle 6: Teilziel 2	44
Tabelle 7: Umsetzungen im Kurs	47
Tabelle 8: Teilziel 3	48
Tabelle 9: Teilziel 4	49
Tabelle 10: Vergleich Empfehlungen - Kursauswertung	62
Tabelle 11: Hauptziel	65
Tabelle 12: Fernziel (Vision).....	65
Tabelle 13: Qualitative Daten.....	XIX

1 Einleitung

Jede/r Studierende der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit führt im Rahmen der Praxisausbildung ein Praxisprojekt durch. In diesem Bericht geht es ums Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs», welches von der Studentin Miriam Fankhauser durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um ein Entwicklungsprojekt, welches bereits eine Umsetzung beinhaltet. Erst folgen in diesem Kapitel generelle Angaben zum Projekt, anschliessend kommen Informationen zum Auftraggeber, dann wird die Projektmotivation erläutert und schlussendlich wird der Aufbau des gesamten Berichts beschrieben.

1.1 Generelle Angaben zum Projekt

Als es im Modul 253 darum ging, ein geeignetes Praxisprojekt fürs Studium zu finden, entschloss sich Miriam Fankhauser, Autorin dieses Projektberichts und Projektleiterin, sich beim CVJM/CVJF Regionalverband Basel nach einer Möglichkeit zu erkunden, da sie diesen aus eigenen ehrenamtlichen Tätigkeiten bereits kannte. Gemeinsam mit Martin Pfeifer, Jugendarbeiter des CVJM/CVJF Regionalverband Basels, entstand so die konkrete Idee zum Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs». Kurz gesagt geht es bei diesem Projekt um die Weiterentwicklung eines Ausbildungskurses für Jugendliche, welche sich im CVJM/CVJF freiwillig als Gruppenleiter/innen einer Kindergruppe engagieren.

Die Projektskizze wurde im Herbstsemester 2015 im Modul 253 «Projektmethodik» in einer Einzelarbeit von Miriam Fankhauser verfasst. Die Durchführung des Projektes begann bereits im Oktober 2015 und dauerte bis im August 2016. Der Projektumfang beträgt 12 ECTS, was 360 Stunden Arbeitsaufwand entspricht.

Neben Martin Pfeifer, dem Auftraggeber des Projektes, wurde die Studentin von Sarah Rabhi-Sidler der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit begleitet.

1.2 Auftraggeber: CVJM/CVJF Regionalverband Basel

Wie schon erwähnt, wurde das Projekt vom CVJM/CVJF Regionalverband Basel in Auftrag gegeben. CVJM/CVJF heisst ausgeschrieben «Christlicher Verein junger Männer/Frauen» und wird in der Schweiz oft «Cevi» genannt (CVJM/CVJF Regionalverband Basel, ohne Datum a & c). Der Cevi ist eine christliche, überkonfessionelle Bewegung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In den verschiedenen Freizeitangeboten werden Teilnehmende in ihren Fähigkeiten gefördert, sie können tragende Freundschaften erleben und sich mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen (ebd.).

Der Regionalverband Basel ist für die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und Vereine in der Region Basel zuständig und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeitenden (CVJM/CVJF Regionalverband Basel, ohne Datum c.). Insgesamt hat der Regionalverband Basel zirka 1500 Mitglieder (ebd.). Die erlebnis- und realitätsorientierten Freizeitangebote finden in den Bereichen Jungschar, Jugendarbeit, Sport, Kultur, Musik und Bildung statt (CVJM/CVJF Regionalverband Basel, ohne Datum b).

Der CVJM/CVJF Regionalverband Basel gehört zur Organisation „Cevi Schweiz“, welche wiederum Teil der beiden Weltbünden YMCA (Young Men’s Christian Association) und YWCA (Young Woman’s Christian Association) ist (CVJM/CVJF Regionalverband Basel, ohne Datum a). Laut Felix Furrer (2015) gehört Cevi Schweiz zu den drei grössten Jugendverbänden der Schweiz.

1.3 Projektmotivation

Die Projektleiterin ist selbst seit fast zehn Jahren in der Freiwilligenarbeit im Cevi tätig. Durch dieses Engagement hat sie persönlich viel gelernt und konnte zahlreiche wertvolle Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln. Wahrscheinlich waren diese Stunden im Cevi mitverantwortlich für die Wahl des Studiums. Einerseits wurden in diesen Kursen neue Dinge gelernt, Freundschaften geknüpft, Ideen für die Arbeit mit Kindern gesammelt und andererseits motivierten diese Kurse zur weiteren Freiwilligenarbeit, wodurch für viele Kinder in ihrem Wohnort sinnvolle Freizeitbeschäftigungen organisiert werden konnten.

Beim Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs» konnte die Projektleiterin Jugendlichen solche Erfahrungen ermöglichen und diese bei ihrem ehrenamtlichen Engagement begleiten und weiterbringen. Würde man all die Stunden zusammenzählen, welche Jugendliche im Cevi ehrenamtlich leisten, ergäbe dies eine riesige Summe. Müssten Kinder, welche Freizeitangebote im Cevi nutzen, für die

Arbeit der Jugendlichen bezahlen, wären solche Angebote für viele Familien nicht tragbar. Durch das Projekt konnte die Projektleiterin einen Teil dazu beitragen, dass Kinder weiterhin solche Angebote bei qualifizierten Gruppenleitenden geniessen können.

1.4 Aufbau des Projektberichts

Nach diesem Kapitel geht es um die Ausgangslage des Projektes. Anschliessend wird das methodische Vorgehen Schritt für Schritt erläutert und begründet. Darauf folgen der Projektablauf, der Projektaufbau und die Finanzierung, welche jeweils mit der Planung der Projektskizze verglichen werden. Im hinteren Teil dieses Berichts werden die Ergebnisse beschrieben und interpretiert. Der Bericht schliesst mit Schlussfolgerungen und Perspektiven.

2 Ausgangslage

Im folgenden Kapitel wird die Ausgangslage beschrieben. Einer Situationsanalyse folgen dann der theoretische Bezugsrahmen und danach wird der Handlungsbedarf hergeleitet. Abschliessend werden die Ziele dargestellt und die Zielgruppe näher beschrieben.

2.1 Situationsanalyse

Im CVJM/CVJF Regionalverband Basel fanden bis im Jahr 2015 jährlich zwei Kurse zur Ausbildung von Gruppenleitenden statt: einen für die Frauen und einen für die Männer. In beiden Kursen nahmen je zwischen acht und 15 Jugendliche im Alter von zirka 17 Jahren teil. Die Kurse sollten die Teilnehmenden darauf vorbereiten, mit Kindern und Jugendlichen verantwortungsbewusst ein Nachmittagsprogramm in der Natur zu verbringen. Zudem war in den Kursen eine Ausbildung von Jugend+Sport (kurz J+S) integriert, welche die Teilnehmenden befähigte, in J+S-Lagern mitzuarbeiten.

Diese Kurse wurden seit vielen Jahren vom CVJM/CVJF Regionalverband Basel angeboten. Seit schätzungsweise zehn Jahren wurden diese Kurse jedes Jahr sehr ähnlich durchgeführt, ohne die Gewissheit, dass die Kursinhalte noch den Bedarfen der Teilnehmenden und der anderen involvierten Personen entsprechen.

Der Regionalverband übergab die Hauptverantwortung für die Organisation und die Durchführung der Kurse jeweils zwei qualifizierten Personen aus der Region Basel. Da die Hauptleitungen dieser Kurse, wie auch das ganze Kursteam, den Kurs ehrenamtlich in ihrer Freizeit organisierten, war es am einfachsten, die Kursunterlagen der Vorjahre hervor zuzunehmen und die Kurse mit diesen Vorlagen zu organisieren. Das benötigte weniger Zeit, wie wenn der ganze Kurs und alle Lektionen neu vorbereitet hätten werden müssen.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Teilnehmenden in beiden Kursen zurückgegangen. Auch die Suche nach Leitenden für diese Kurse gestaltete sich immer schwieriger. Im Herbst 2015 wurde entschieden, dass es fürs Jahr 2016 eine Fusion des Gruppenleiterinnen- und des Gruppenleiter-Kurses gibt. Da entstand auch die Idee, daraus ein Projekt zu machen. Als Projekt sollte eine Bedarfsabklärung aller

involvierten Personen gemacht werden. Aufgrund der Ergebnisse sollte der neue Kurs geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Die Auswertung des Kurses sollte schlussendlich Empfehlungen für die zukünftigen Kurse liefern.

2.2 Theoretischer Bezugsrahmen

In folgenden Abschnitten werden theoretische Überlegungen bezüglich des Projektes gemacht.

2.2.1 Freiwilligenarbeit

Das Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs» ist im Bereich der Freiwilligenarbeit angesiedelt. Freiwillige leiten den Kurs und bilden freiwillige Jugendliche aus, welche sich ehrenamtlich betätigen.

Laut Benevol Schweiz (2013a) ist Freiwilligenarbeit ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmenschen und die Umwelt. Unter Freiwilligenarbeit versteht man jegliche Formen von unentgeltlich geleisteten, selbstbestimmten Einsätzen ausserhalb der eigenen Kernfamilie (ebd.). Im Jahr 2013 waren laut dem Bundesamt für Statistik (2015) rund 20% der über 15-Jährigen für eine Organisation, für einen Verein, in einer Institution oder ähnlichem, freiwillig tätig. AvenirSocial (2010) schreibt auf ihrer Homepage, dass jährlich für 13 Milliarden Franken freiwillig gearbeitet wird, was zirka 5% der total im Inland erbrachten Arbeitsleistung entspricht. Wenn man diese 13 Milliarden mit der Summe aller Spenden an gemeinnützige Organisationen (knapp 1 Milliarde) vergleicht, wird deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Arbeiten für das Funktionieren der Gesellschaft ist (ebd.).

2.2.2 Gruppen führen und leiten

Im Kurs sollen Jugendliche zu Gruppenleitenden ausgebildet werden. Nach dem Kurs sollen sie in der Lage sein, eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen verantwortungsbewusst durch einen Nachmittag in der Natur zu führen. Aus diesem Grund wird hier auf das Thema «Gruppen führen und leiten» eingegangen.

Unter einer Gruppe versteht man nicht einfach ein Mit- oder Nebeneinander von einzelnen Individuen, sondern es sind in allen Gruppen bestimmte Gesetzmässigkeiten feststellbar (Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, 2014, S.3). Beispiele für solche Gesetzmässigkeiten sind die Entwicklung einer Gruppenstruktur oder die Entwicklung von Normen und Rollen. In Gruppen werden Entscheidungen getroffen und Aufgaben erfüllt, was zu Prozessen gegenseitiger Beeinflussung führt, welche förderlicher oder

hinderlicher Natur sein können. Aufgrund der Dynamik in Gruppen verlangt die Zusammenarbeit normalerweise eine Leitungsperson, was ein herausfordernder Balanceakt zwischen Ziel und Weg ist. Die besonderen Anforderungen an die Gruppenleitung setzt Kenntnisse über die Merkmale von Gruppen, das Verhalten von Menschen in Gruppensituationen und Gruppenprozessen und das Beherrschen verschiedener Methoden voraus (ebd.).

2.3 Handlungsbedarf/Projektbegründung

Der Handlungsbedarf kann mit verschiedenen Argumenten hergeleitet werden. Hier werden nun die Argumente dargelegt und es wird begründen, weshalb das Projekt sinnvoll ist.

Wie in der Situationsanalyse steht, wurden die Kursinhalte in den letzten zehn Jahren nur wenig verändert oder angepasst, weil dies mit einem Mehraufwand für die Kursleitenden verbunden gewesen wäre. Die Generation der Jungscharkinder und die der Leitenden haben sich in den letzten zehn Jahren merklich verändert. Falls es weitergegangen wäre wie bisher, hätte es sein können, dass Gruppenleitende nach dem Kurs in der Praxis eingesetzt worden wären, sie jedoch ungenügend auf ihre Aufgaben vorbereitet worden wären und überfordert gewesen wären mit den gestellten Anforderungen. Ebenfalls hätten Abteilungsleitende enttäuscht sein können, weil sie Zeit und Geld in die Ausbildung ihrer neuen Gruppenleitenden investiert haben, diese aber keine Hilfe waren in den Lagern, ihre Aufgaben nicht erfüllen konnten usw. Im schlimmsten Fall hätte es sein können, dass die Kurse deswegen nicht mehr besucht worden wären.

Warum sollte durch das Projekt die Freiwilligenarbeit überhaupt unterstützt werden? Schaut man sich die genannten Zahlen im Kapitel 2.2 an, merkt man, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft ist. AvenirSocial (2010) schreibt, dass genau aus diesem Grund es für die Soziale Arbeit wichtig ist, Freiwillige zu motivieren, in einer Organisation mitzuarbeiten. Dies wurde durch den Gruppenleiter/innen-Kurs versucht. Die Jugendlichen sollten durch den Kurs wieder neu für ihre Freiwilligenarbeit motiviert werden.

Um Freiwillige zu motivieren, gäbe es sicherlich auch andere Möglichkeiten als einen Ausbildungskurs. Doch laut Benevol Schweiz ist die Ausbildung Freiwilliger von zentraler Bedeutung. Benevol Schweiz (2013b) sagt auf ihrer Homepage «Freiwilligenarbeit braucht Qualität und Qualität braucht Bildung». Im Projekt «Weiterentwicklung Gruppenleiter/innen-Kurs» wurde dies versucht. Durch den Kurs sollen die Teilnehmenden auf ihre Aufgaben vorbereitet und so die Qualität ihrer Arbeit sichergestellt werden.

Damit die Jugendlichen, welche sich freiwillig engagieren, kompetent eine Gruppe von Kindern führen können, sind – wie in Kapitel 2.2 ausgeführt – Kenntnisse und das Beherrschen verschiedener Methoden Voraussetzung. Der Gruppenleiter/innen-Kurs möchte den Jugendlichen solche Kompetenzen vermitteln und ihnen Raum bieten, sich beim Führen und Leiten von Gruppen zu üben. Durch den Gruppenleiter/innen-Kurs sollen die Jugendlichen auf ihre Aufgabe als Gruppenleitende vorbereitet werden, damit sie ihre zukünftigen Aufgaben meistern können.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass es einerseits wichtig ist, Freiwilligenarbeit durch Aus- und Weiterbildung zu unterstützen, da Freiwilligenarbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet und die Jugendlichen durch den Kurs auf ihr ehrenamtliches Engagement vorbereitet werden können. Auf der anderen Seite ist das Projekt notwendig, um den Kurs an die veränderten Bedarfe anzupassen, damit der Kurs den Beteiligten auch wirklich entspricht und sie davon profitieren können. Aus diesen Gründen besteht ein Handlungsbedarf und das Projekt soll den Kurs an die Bedarfe anpassen, den Kurs so durchführen und nochmals auswerten.

2.4 Ziele

Aus dem hergeleiteten Handlungsbedarf entstanden verschiedene Ziele für das Projekt. Die ganze Weiterentwicklung des Gruppenleiter/innen-Kurses soll den Bedarfen angepasst sein und nachhaltige Folgen hervorbringen. Zukünftige Kurse sollen von den gemachten Empfehlungen profitieren und den Kurslehrplan ohne grossen Aufwand umsetzen können. In folgender Darstellung sind die Projektziele ersichtlich.

<p>Fernziel (Vision): Die ehrenamtliche Arbeit im CVJM/CVJF Regionalverband Basel wird durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung unterstützt.</p>	
<p>Hauptziel: Der Gruppenleiter/innen-Kurs ist so weiterentwickelt, dass er den aktuellen Bedarfen möglichst aller Beteiligten entspricht.</p>	
<p>Teilziel 1: Eine Onlineumfrage zur Bedarfsabklärung ist erstellt, verschickt, ausgefüllt und ausausgewertet.</p> <p><i>Indikatoren:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Link zur Onlineumfrage ist per Mail verschickt – Schriftliche Auswertung liegt vor 	<p>Teilziel 2: Die Kursinhalte sind mithilfe der Ergebnisse aus der Bedarfsanalyse angepasst worden.</p> <p><i>Indikatoren:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Planungstag mit Kurshauptleitung hat stattgefunden – Fertiges Kursraster liegt schriftlich vor – Inhalte der einzelnen Lektionen sind festgelegt
<p>Teilziel 3: Der Kurs ist mit dem Kursteam fertig vorbereitet und mit den Teilnehmenden durchgeführt.</p> <p><i>Indikatoren:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Protokolle der Sitzungen mit dem Kursteam liegen vor – Kurs hat stattgefunden 	<p>Teilziel 4: Der Kurs ist mit den Teilnehmenden und dem Kursteam ausgewertet und Empfehlungen für zukünftige Kurse sind erarbeitet.</p> <p><i>Indikatoren:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kursauswertung liegt schriftlich vor – Dokument mit Kurslehrplan, Empfehlungen, Checkliste etc. liegt dem Auftraggeber vor

Tabella 1: Projektziele (eigene Darstellung)

2.5 Zielgruppe

Zielgruppe des ganzen Projekts waren in erster Linie die etwa 17-jährigen Teilnehmenden des Gruppenleiter/innen-Kurses. Diese engagierten sich bereits als Hilfsleitende freiwillig im Cevi und halfen einer/einem Gruppenleiter/in beim Organisieren und Durchführen von Kinderprogrammen in der Natur oder unterstützten diese in Lagern.

Konkret auf den Gruppenleiter/innen-Kurs im Frühling 2016 bezogen, nahmen 19 Jugendliche am Kurs teil, davon waren neun weiblich und zehn männlich. Die Altersspanne reichte von 16 bis 19 Jahre. Die Mehrheit der Teilnehmenden stammte aus dem Kanton Baselland und Baselstadt. Ausnahmsweise waren noch drei Teilnehmer aus dem Kanton Luzern dabei.

Die Teilnehmenden im Gruppenleiter/innen-Kurs 2016 hatten unterschiedliche Erfahrungshintergründe. Einige waren erst seit kurzem im Cevi, andere schon über zehn Jahre. Auch sonst standen die Teilnehmenden an verschiedenen Punkten im Leben. Einige besuchten noch die Oberstufe, andere waren in einer weiterführenden Schule und wiederum andere waren inmitten ihrer Lehre.

3 Methodisches Vorgehen

Im letzten Kapitel wurde deutlich, dass Handlungsbedarf besteht. Wie schon erwähnt, wurden daraus Ziele definiert, woraus das methodische Vorgehen abgeleitet wurde.

Das Projekt wurde schon bei der Erarbeitung der Projektskizze in vier Phasen eingeteilt, um die ganze Planung zu strukturieren:

1. Bedarfsanalyse
2. Kurslehrplan anpassen
3. Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung
4. Projektauswertung

Im folgenden Kapitel wird das geplante methodische Vorgehen in jeder Phase näher erläutert und begründet und eventuelle Abweichungen vom Plan erklärt.

3.1 Bedarfsanalyse

Die Bedarfsanalyse wurde anhand einer Onlineumfrage gemacht, welche mithilfe der letztjährigen Kursinhalten, den Anforderungen von Jugend+Sport und dem Grundlagenpapier des Regionalverband Basels erarbeitet wurde. In der Umfrage ging es hauptsächlich darum, herauszufinden, wie wichtig verschiedene Aufgaben/verschiedenes Wissen für die Tätigkeit als Gruppenleitende sind, um daraus Rückschlüsse zu ziehen, welche Inhalte es im Kurs geben sollte und wie diese gewichtet werden sollten. Die meisten Fragen fielen unter die quantitative Forschung. Jedoch gab es auch einige qualitative Fragestellungen, in welchen nach Wünschen zum Kurs und nach dem eigenen Erleben des Kurses gefragt wurde.

Die Umfrage online durchzuführen hatte einige Vorteile. Durch die Onlineumfrage konnten viele Personen erreicht werden, die erhobenen Daten waren sofort online ersichtlich und es brauchte weniger Zeit als eine face-to-face-Umfrage oder eine schriftliche Befragung.

Als es darum ging, ein geeignetes Umfragetool für die Onlineumfrage zu suchen, entschied sich die Projektleiterin aus verschiedenen Gründen für «Google Drive». Bei Google Drive waren die Anzahl

Fragen unbeschränkt, das Ganze war kostenlos, einfach verständlich und die Antworten konnten ohne Probleme als Excel-Tabelle heruntergeladen werden.

Die Onlineumfrage wurde an über 100 Personen versendet und richtete sich an drei verschiedene Personengruppen. Erstens ging die Umfrage an aktive Gruppenleitende, da sie aus eigener Erfahrung am besten wissen, welche Aufgaben Gruppenleitende haben und welches Wissen für ihre Tätigkeiten wichtig sind. Dann wurde die Umfrage an potentielle Kursteilnehmende versendet, um einerseits die Erwartungen an den Kurs zu erfahren. Andererseits wurde es an sie verschickt, weil sie bereits Vorstellungen von ihrer zukünftigen Rolle als Gruppenleitende besitzen. Schlussendlich richtete sich die Umfrage auch an Abteilungsleitende. Diese arbeiten mit Gruppenleitenden zusammen und erwarten gewisse Dinge von ihnen.

Die Daten der Umfrage konnten, wie schon erwähnt, als Excel-Tabelle heruntergeladen werden. Die quantitativen Daten wurden durch das Zeichnen von Diagrammen dargestellt, dann beschrieben und interpretiert. Bei den quantitativen Daten wurde mit dem Mittelwert gerechnet. Die qualitativen Fragen wurden im Stile von Claus Mühlfeld (1981; zit. in Horst Otto Mayer, 2004) ausgewertet, jedoch vereinfacht. Kurz gesagt wurden die Antworten verschiedenen Kategorien zugeordnet und ähnliche Antworten zusammengenommen. Die ganze Auswertung der Onlineumfrage hatte zum Ziel, Aussagen zum Aufbau und Inhalt des Gruppenleiter/innen-Kurses 2016 machen zu können, damit dieser Kurs den Bedarfen der verschiedenen involvierten Personen entspricht. Die Ergebnisse der Umfrage wurden in einem schriftlichen Dokument zusammengefasst, welches für die zweite Phase gebraucht wurde. Die Auswertung erhielt schlussendlich auch der Auftraggeber im Dokument, welches ihm ausgehändigt wurde.

3.2 Kurslehrplan anpassen

Der Kurslehrplan und -ablauf wurden an einem Planungstag mit der Kurshauptleitung erarbeitet, dabei wurde versucht, den Kurs an die ermittelten Bedarfe der verschiedenen involvierten Personen anzupassen. Grundlage für die ganze Planung war das schriftliche Dokument mit den Ergebnissen der Bedarfsanalyse, die Unterlagen der Männer- und Frauenkurse der letzten Jahre und die Vorgaben von Jugend+Sport. Nach diesem Planungstag verschriftlichte die Kurshauptleitung die beschlossenen Dinge, um damit als gesamtes Kursteam arbeiten zu können.

3.3 Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung

Der Kurs wurde mit dem Kursteam fertig geplant. Dies geschah einerseits als Team an verschiedenen Sitzungen und andererseits fanden weitere Vorbereitungen in Einzelarbeit statt, beispielsweise das Vorbereiten von Lektionen. Vor dem Kurs erstellte die Projektleiterin den Fragebogen, welchen die Teilnehmenden am Ende des Kurses ausfüllen sollten. Aufgrund einer Krankheits-Epidemie musste der Plan geändert werden. Der Kurs wurde schlussendlich einen Tag früher abgebrochen und es war nicht möglich, diesen Fragebogen noch im Kurs ausfüllen zu lassen. So wurde der Fragebogen nach dem Kurs per Mail verschickt und die Teilnehmenden sollten diesen schriftlich als Hausaufgabe ausfüllen und an den Kursnachtreff mitbringen. Der schriftliche Fragebogen am Ende des Kurses hätte verschiedene Vorteile gehabt, beispielsweise hätte so sichergestellt werden können, dass alle den Fragebogen ausfüllen und er hätte nach dem Kurs in Ruhe ausgewertet werden können.

Der Fragebogen enthielt quantitative sowie qualitative Fragen. Es ging um Fragen zum Kurs und darum, wie die Teilnehmenden die Kursinhalte in Bezug auf ihre zukünftigen Aufgaben einschätzen. Der Fragebogen wurde einerseits anhand der Onlineumfrage und andererseits anhand des neu geplanten Kurses erarbeitet.

Nach dem Kursnachtreff konnte die Auswertung der Fragebögen begonnen werden. Erst wurden alle handschriftlichen Daten in eine Excel-Tabelle übertragen. Die Datenaufbereitung lief danach gleich ab wie bei der Onlineumfrage. Einerseits wurden mit den quantitativen Daten aus dem Fragebogen Diagramme erstellt (es wurde der Mittelwert genommen), beschrieben und interpretiert und die qualitativen Fragen wurden wieder im Stile von Mühlfeld (1981; zit. in Mayer, 2004) ausgewertet. Die Resultate aus dieser Kursauswertung konnten zum einen Aufschluss darüber geben, inwiefern die Aspekte des Kurses, welche aufgrund der Onlineumfrage so geplant wurden, von den Teilnehmenden erlebt wurden und zum anderen, welche Rückmeldungen sie zum Kurs allgemein hatten. Dadurch konnten Empfehlungen für zukünftige Kurse gemacht werden.

Auf der anderen Seite wurden die Lektionen jeden Tag im Kurs mit dem Kursteam ausgewertet. Feedbacks und Verbesserungsvorschläge wurden schriftlich festgehalten. An der Abschlusssitzung sollte der ganze Kurs und die Zusammenarbeit ausgewertet werden und zwar wäre geplant gewesen, dies mit einer leicht abgewandelten Methode zu tun, die Uri Ziegele (Unterricht vom 19.11.2015) den Studierenden näherbrachte: Verschiedene Themenbereiche hätten im Vorfeld auf Blätter geschrieben und danach im Kreis herumgegeben werden sollen. Darauf hätte das Kursteam ihre Feedbacks niederschreiben und die Bemerkungen der anderen kommentieren können. An der Abschlusssitzung wurde dieses Vorhaben anders gemacht, weil im Kurs schon vieles ausgewertet wurde. Schlussendlich wurde im Team der Kurs

als Gesamtes betrachtet und Ideen und Verbesserungsvorschläge für zukünftige Kurse gesammelt und festgehalten.

Geplant war, die Ergebnisse aus der Kursauswertung, sowie Empfehlungen für weitere Kurse und Checklisten für die Kursorganisation zu einem schriftlichen Dokument zusammenzufassen und dem CVJM/CVJF Regionalverband Basels abzugeben. Mit dem Auftraggeber wurden im Verlaufe des Projekts Änderungen besprochen. Einerseits sollte die Projektleiterin einen Speicher-Stick mit allen Kursmaterialien abgeben, also mit den Checklisten, dem Grobprogramm, dem Kurslehrplan, den Anmeldeunterlagen, den Kursbriefen, den Lektionsvorbereitungen und so weiter. Zusätzlich sollte die Projektleiterin ein schriftliches Dokument erstellen mit den Ergebnissen der Onlineumfrage zur Bedarfserhebung, einer Auflistung dessen, was im Kurs davon umgesetzt werden konnte und was noch nicht, die Resultate der Kursauswertung und Empfehlungen für zukünftige Kurse.

3.4 Projektauswertung

In der letzten Phase wurde das gesamte Projekt von der Projektleiterin ausgewertet und die Ergebnisse in diesem Projektbericht niedergeschrieben.

Die Projektziele wurden anhand der Zielformulierung und der Indikatoren, welche für jedes Ziel festgehalten wurden, überprüft. Zudem fand eine Sitzung mit dem Auftraggeber statt, an welcher die Ziele besprochen, beurteilt und reflektiert wurden. Auch die Zusammenarbeit in der Steuergruppe, also die Zusammenarbeit zwischen dem Auftraggeber und der Projektleiterin wurde an dieser Sitzung rückblickend angeschaut.

Die Auswertung zur Zusammenarbeit im Projektteam wurde regelmässig gemacht durch die offene Kritik- und Feedbackkultur, z.B. an den Sitzungen, im Kurs selbst und durch die Kursauswertung an der Abschlussitzung.

Die Projektleiterin reflektierte den ganzen Prozess noch selbst und hielt ihre Lernerfahrungen, Herausforderungen und Erkenntnisse zur Zusammenarbeit mit den verschiedenen involvierten Personen im Reflexionsbericht fest.

3.5 Fazit zum methodischen Vorgehen

Zum methodischen Vorgehen kann abschliessend gesagt werden, dass das meiste so durchgeführt werden konnte, wie dies in der Projektskizze geplant wurde. Aufgrund äusserer Umstände (Krankheits-Epidemie) gab es eine kleine Änderung, was jedoch das Resultat kaum beeinflusste. Daneben wurden wenige andere Schritte verändert und dem aktuellen Geschehen angepasst.

4 Projektablauforganisation

In diesem Kapitel geht es um den Projektablauf, erst folgt die Darstellung des geplanten Projektablaufs, anschliessend derjenige, welcher der Wirklichkeit entspricht. Danach werden die zwei Abläufe miteinander verglichen und Abweichungen begründet.

4.3 Abweichungen vom geplanten Projektablauf

Vergleicht man den geplanten Projektablauf mit der Realität, lassen sich etliche Unterschiede feststellen. Die grösste Abweichung lässt sich in der gesamten Projektspanne finden. Nicht wie geplant war das Projekt im Juni abgeschlossen, die Projektauswertung verschob sich um zwei Monate nach hinten. Dies geschah aus mehreren Gründen:

- Die Projektleiterin unterschätzte den Zeitaufwand des Projektes.
- Das Ganze war aufwändiger, als gedacht.
- Die Endphase wäre auf die Zeit der Leistungsnachweise gefallen.

Aus diesen Gründen wurde in Absprache mit dem Auftraggeber besprochen, das Projektende nach hinten zu verschieben. Dies war kein Problem, weil das Projekt nicht an fixe Endtermine gebunden war.

Eine grosse Abweichung zeigt sich auch in der Spalte mit dem Stundenaufwand. Der Aufwand wurde bei vielen Arbeiten unterschätzt. Die grösste Differenz liegt beim Punkt der Kursadministration, unter welchen auch die gesamte Organisation des Kurses fällt. Dies gab deutlich mehr zu tun, als die Projektleiterin gedacht hatte.

Die geplante Abfolge, wie auch die Auflistung der einzelnen Schritte, stimmt im Grossen und Ganzen gut mit der Wirklichkeit überein. Einzelne kleine Verschiebungen gab es. Dies lag daran, dass etliche Termine bei der Planung noch unbekannt waren. Es wurden wenige Punkte vergessen, beispielsweise, dass gewisse Sitzungen vorbereitet werden mussten.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der geplante Ablauf mit der Realität übereinstimmte, jedoch der Arbeitsaufwand unterschätzt wurde und aufgrund dessen das Projekt zwei Monate länger dauerte.

5 Projektaufbauorganisation

Die Projektaufbauorganisation war je nach Phase verschieden. In den nächsten vier Kapiteln ist die Projektaufbauorganisation für jede einzelne Phase grafisch dargestellt. Diese Darstellungen entstanden bei der Erstellung der Projektskizze. Die geplante Projektaufbauorganisation wird auf folgenden Seiten näher betrachtet und mit der Realität verglichen.

Geplant war, dass die Studentin in allen Phasen die Projektleitung übernahm und zugleich in der Steuergruppe war. Martin Pfeifer, der Auftraggeber vom CVJM/CVJF Regionalverband Basel war ebenfalls in der Steuergruppe. Er begleitete das ganze Projekt von Seiten des Auftraggebers und diente als Ansprechperson. Von Seiten der Hochschule Luzern wurde das Projekt von Sarah Rabhi-Sidler begleitet.

Rückblickend gesehen stimmte die geplante Projektaufbauorganisation in den eben genannten Aspekten mit der in der Wirklichkeit überein. Die Studentin hatte in allen Phasen die Projektleitung und war jeweils mit Martin Pfeifer in der Steuergruppe. Mit dem Auftraggeber hatte die Projektleiterin regelmässig Kontakt, sie informierte ihn über den Stand der Dinge und holte sich bei Unklarheiten Hilfe. Der Auftraggeber stand der Projektleiterin beratend zur Seite und gab bei den verschiedensten Dingen immer wieder Rückmeldungen (Onlineumfrage, Fragebogen zur Kursauswertung, Kursorganisation etc.). Die Kommunikation fand meist von Angesicht zu Angesicht statt, manchmal fand der Austausch auch per Mail oder Telefon statt. Wertvolle Unterstützung erhielt die Projektleiterin auch durch die Projektbegleiterin Sarah Rabhi-Sidler. Es fanden sehr hilfreiche Beratungsstunden statt, in welchen die Projektleiterin ihre Fragen klären konnte und wichtige Anstösse für die Weiterarbeit am Projekt erhielt.

Je nach Phase waren noch diverse andere Personen am Projekt beteiligt. Nun aber zu jeder Phase einzeln...

5.1 Bedarfsanalyse

Neben der Projektleiterin, dem Auftraggeber und der Projektbegleitung durch die HSLU, gab es noch ein Fachteam, welches laut Plan bei Bedarf hätte beigezogen werden können. Grafisch dargestellt sieht dies folgendermassen aus:

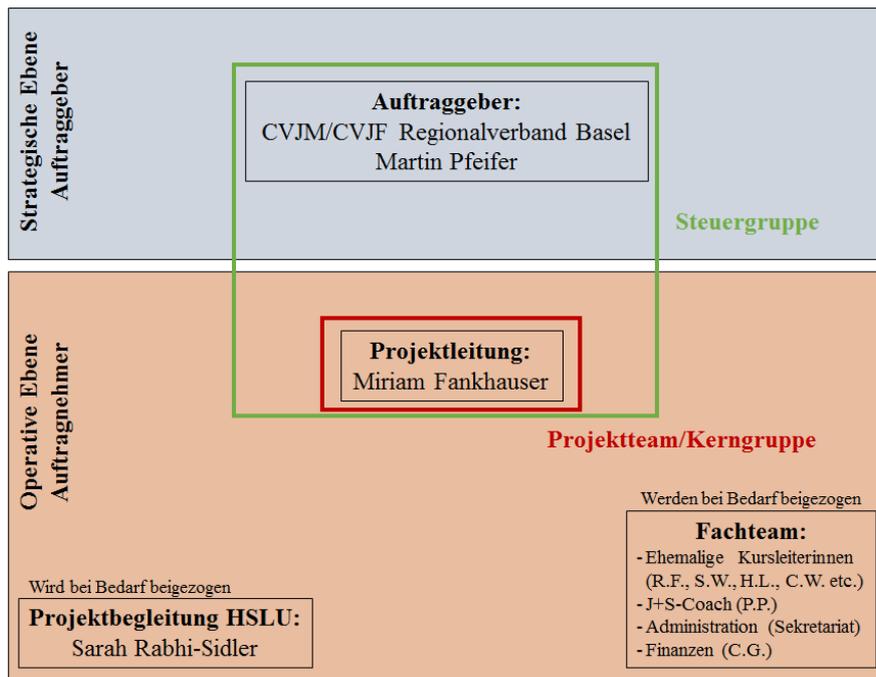


Abbildung 1: Geplanter Projektaufbau Phase 1 (eigene Darstellung)

In der Realität sah es fast wie geplant aus. Einzig wurde das Fachteam in dieser Phase nicht beigezogen.

5.2 Kurslehrplan anpassen

Beim Anpassen des Kurslehrplans beinhaltete das Projektteam noch zwei weitere Personen. Gemeinsam mit der Projektleitung bildeten sie zudem noch die Kurshauptleitung. Wiederum steht ein Fachteam auf der operativen Ebene da, welches bei Bedarf hätte beigezogen werden können.

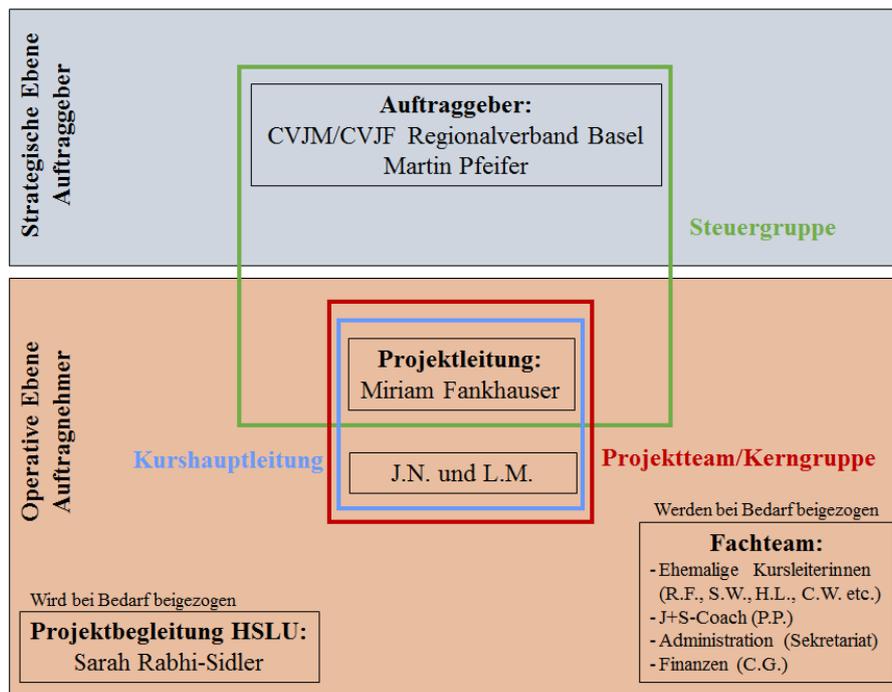


Abbildung 2: Geplanter Projektaufbau Phase 2 (eigene Darstellung)

Beim Anpassen des Kurslehrplans war wie geplant die ganze Kurshauptleitung involviert. Das Fachteam wurde wiederum nicht hinzugezogen, da der Bedarf nicht bestand und zu dieser Zeit keine Fragen auftauchten.

5.3 Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung

In dieser dritten Phase, also bei der Kursvorbereitung, -durchführung und -auswertung war das Projektteam laut Plan deutlich grösser. In diesem Projektteam sollten neben der Projektleiterin, welche zugleich mit zwei anderen Personen die Kurshauptleitung hatte, noch vier zusätzliche Kursleitende sein. Daneben gab es, wie in allen anderen Phasen ein Fachteam, welches bei Bedarf beigezogen werden könnte.

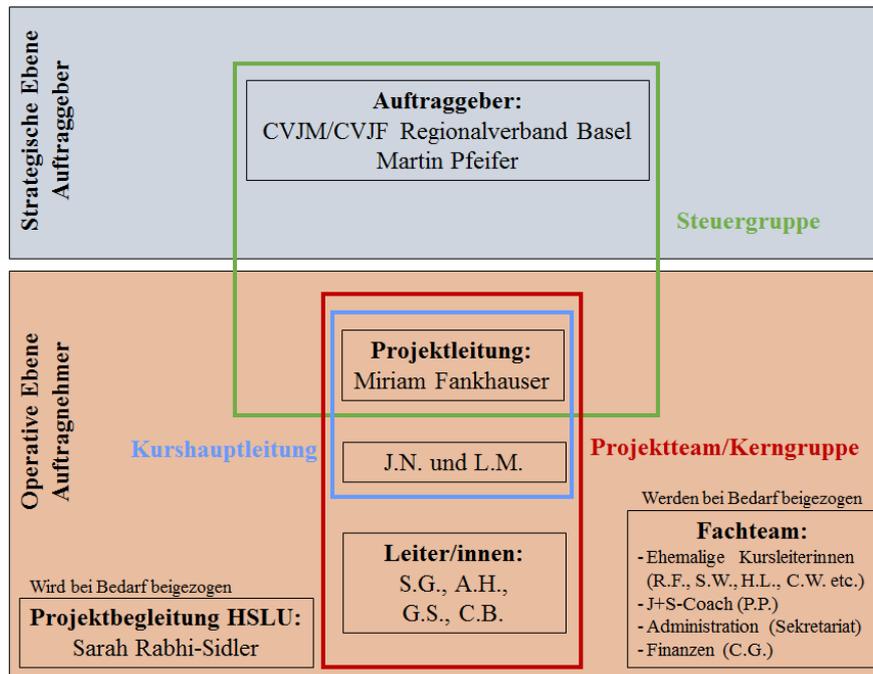


Abbildung 3: Geplanter Projektaufbau Phase 3 (eigene Darstellung)

In der Realität sah dieser Projektaufbau im Grossen und Ganzen so aus, jedoch gab es gewisse Änderungen. Bei der Kursvorbereitung entsprach dieser Plan exakt der Wirklichkeit. Sinnvoll erschien es, dass es im Projektteam eine Kurshauptleitung gab, welche das Team führte und gewisse Entscheidungen fällen konnte. Das Fachteam wurde von der gesamten Kurshauptleitung rege beigezogen, es beantwortete Fragen und stand mit Rat und Tat zur Seite.

Bei der Kursdurchführung sah der Aufbau ähnlich aus, das Projektteam entsprach dem Plan. Das Fachteam wurde während der Durchführung des Kurses kaum beigezogen, einzig mit dem J+S-Coach stand die Kurshauptleitung im Kontakt. Gegen Ende des Kurses änderte sich die gesamte Situation und somit auch die Projektaufbauorganisation. Aufgrund einer Brech-Durchfall-Epidemie, musste entschieden werden, den Kurs frühzeitig abubrechen. Bei dieser Entscheidung waren diverse Personen beteiligt, auch solche, die nicht auf voriger Abbildung aufgeführt wurden. Beispielsweise stand die eine Köchin, der Kurshauptleitung zur Seite. Weiter war der Auftraggeber an der Entscheidung mitbeteiligt, jedoch

trat er da in der Rolle als Jugendarbeiter des Regionalverbandes auf und agierte auf der operativen Ebene. Ebenso wurde der J+S-Coach, welcher im Fachteam aufgeführt wurde, bei der Entscheidung zur fachlichen Unterstützung beigezogen. Nachdem die Entscheidung zum Abbruch gefallen war, kamen viele Helfende auf der operativen Ebene hinzu, beispielsweise die Präsidentin des CVJM/CVJF Regionalverband Basels, eine medizinische Beratungsstelle, ein Jugendarbeiter des CVJM/CVJF Regionalverband Basels, ein Rettungssanitäter, Eltern und so weiter.

Bei der Kursauswertung stimmte der geplante Projektaufbau nicht wirklich mit der Realität überein. Bei der Auswertung war die Projektleiterin wieder alleine im Projektteam. Auch das Fachteam wurde nicht beigezogen. Einzig fanden Kontakte mit dem Auftraggeber und mit der Projektbegleitung statt.

5.4 Projektauswertung

Die Projektaufbauorganisation in dieser vierten Phase entspricht dem aus der ersten Phase, der Bedarfsabklärung.

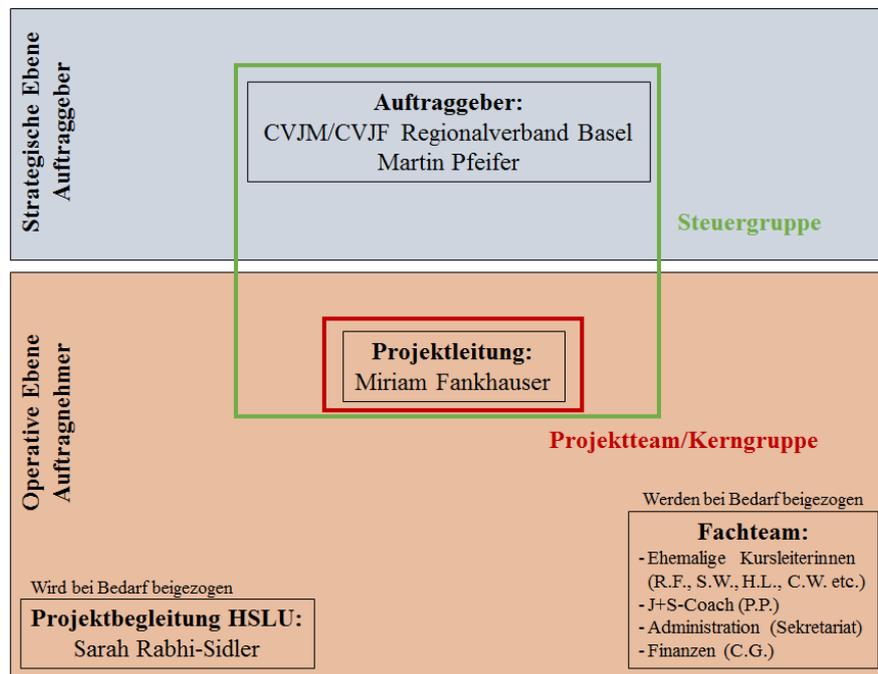


Abbildung 4: Geplanter Projektaufbau Phase 4 (eigene Darstellung)

Der geplante Projektaufbau entsprach der Wirklichkeit, einzig wurde das Fachteam bei der Projektauswertung nicht mehr beigezogen.

6 Finanzen

In diesem Kapitel geht es um die Finanzierung des Projektes. Erst folgt die Gegenüberstellung von Budget und Abrechnung, anschliessend werden Abweichungen vom Budget beschrieben und begründet.

6.1 Budget und Abrechnung

Beschreibung	Budget				Abrechnung			
	Anz. h	CHF/h	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF	Anz. h	CHF/h	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF
Aufwand								
Personalaufwand								
Miriam Fankhauser	360	20		7 200	498	20		9 960
Martin Pfeifer (Auftraggeber)	20	40		800	20	40		800
Projektbegleitung HSLU	12	150		1 800	6	150		900
Kursteam und Küche (8 Personen)	1 360	20		27 200	1 680	20		33 600
Sachaufwand								
Onlineumfrage				60				60
Kurskosten:								
Lagerhaus				4300				4880
Verpflegung				2250				2146
Auto				600				231
Diverses				3750				3708
Total Aufwand				47 960				56 285
Ertrag								
Eigenleistung Studentin			7 200				9 960	
Eigenleistung Regionalverband			800				800	
Eigenleistung Projektbegleitung HSLU			1 800				900	
Eigenleistung Kursteam und Küche			27 200				33 600	
Kurseinnahmen:								
Lagerbeiträge von Teilnehmer/innen			6000				7838	
Sponsoring (Sport-Toto, BSV etc.)			4000				3100	
Defizitübernahme Regionalverband			900				27	
Sponsoring			60				60	
Total Ertrag			47 960				56 285	
Erfolg								
Aufwand				47 960				56 285
Ertrag			47 960				56 285	
Total			0				0	

Tabelle 4: Gegenüberstellung - Budget und Abrechnung (eigene Darstellung)

6.2 Abweichungen vom Budget

Zuerst fällt auf, dass das Endtotal, wie geplant bei null Franken liegt, doch nun der Reihe nach. Wie schon erwähnt war der Stundenaufwand der Projektleiterin deutlich höher als geplant, was mehr Personalkosten verursachte. Da diese Stunden jedoch eine Eigenleistung der Studentin waren, hebt sich dies beim Ertrag wieder auf. Die Projektbegleiterin verbuchte einen geringeren Aufwand als budgetiert wurde. Die nichtbezogenen Stunden werden nicht ausbezahlt, so dass dadurch kein Plus entsteht. Einen grossen Unterschied zeigt sich bei den Personalkosten des Kursteams bzw. der Küche. Da muss jedoch erwähnt werden, dass der Stundenaufwand eine Schätzung ist, welcher aufgrund der vorgegebenen Termine (z.B. Teamsitzungen, Prüfungstag, Kurs selbst...) und weiteren Aufgaben (beispielsweise der Lektionsvorbereitung) entstanden ist. Da das Kursteam ehrenamtlich gearbeitet hat, ist dieser höhere Betrag durch ihr freiwilliges Engagement abgedeckt.

Beim Vergleich des Sachaufwands beim Budget mit dem der Abrechnung lassen sich Übereinstimmungen finden. Die tatsächlichen Kursausgaben stimmen relativ gut mit dem Kursbudget überein. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die Projektleiterin vor dem Kurs ein detailliertes Kursbudget erstellt hat.

Beim gesamten Aufwand muss noch erwähnt werden, dass aufgrund des Abbruchs diverse Mehrausgaben entstanden sind, welche nicht aufgeführt wurden auf dieser Abrechnung. Beispielsweise musste das Haus infolge der Krankheitsepidemie schlussendlich durch eine professionelle Reinigungsfirma geputzt werden und es gab Ausgaben für medizinisches Material wie beispielsweise Mundschutze. Auch engagierten sich diverse Helfende freiwillig, was bei den Personalkosten aufgeführt werden müsste. Der CVJM/CVJF Regionalverband Basel hat sich um diese Ausgaben gekümmert und die Kosten dafür getragen. Der Projektleiterin sind die Details dazu nicht bekannt.

Beim Ertrag wurden die Abweichungen der Eigenleistungen bereits weiter oben erwähnt. Bei den Kurseinnahmen fällt auf, dass diese im Ganzen höher waren als diese budgetiert wurden. Lagerbeiträge wurden mehr eingenommen, da es einerseits mehr Teilnehmende gab als erwartet wurden und zwei Teilnehmende kurzfristig absagten und aufgrund der Annullationsbestimmungen trotzdem ihren Kursbeitrag bezahlen mussten. Die Einnahmen durch das Sponsoring des Kurses sind auf der Abrechnung mit einem geringeren Beitrag aufgeführt als im Budget. Die Projektleiterin irrte sich und fand heraus, dass der Kurs nur vom Bundesamt für Sozialversicherungen (kurz BSV) unterstützt wurde und nicht noch zusätzlich vom Sportamt. Gesagt werden muss, dass dieser Betrag vom BSV einer Hochrechnung entspricht, welche noch nicht bestätigt wurde. Das BSV macht ihre Auszahlungen nur zweimal jährlich und somit wird dieser Beitrag erst im September ausbezahlt. Das Defizit des Kurses ist deutlich geringer

als budgetiert wurde, jedoch gab es auch Ausgaben aufgrund des Abbruchs (wie oben schon steht), welche nicht in diesem Betrag enthalten sind.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Finanzierung des Projektes geglückt ist, das Endtotal ist bei null Franken. Beim Vergleich von Budget und Abrechnung befinden sich die Abweichungen hauptsächlich beim unterschätzten Personalaufwand und bei den nicht aufgeführten Mehrausgaben aufgrund der Krankheitsepidemie.

7 Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse beschrieben und interpretiert. Vorgegangen wird hier anhand der einzelnen Projektziele. Die Umfragen und weitere Diagramme sind jeweils im Anhang zu finden.

7.1 Teilziel 1

Teilziel 1:

Eine Onlineumfrage zur Bedarfsabklärung ist erstellt, verschickt, ausgefüllt und ausgewertet.

Indikatoren:

- Link zur Onlineumfrage ist per Mail verschickt
- Schriftliche Auswertung liegt vor

Tabelle 5: Teilziel 1 (eigene Darstellung)

Die Onlineumfrage wurde im November und Dezember 2015 entwickelt und danach per Mail an 151 Personen versendet. Die Umfrage, wie auch das Mail, sind im Anhang zu finden.

Die Onlineumfrage wurde, wie schon erwähnt, an 151 Emailadressen verschickt, wobei neun Adressen ungültig waren. Dies bedeutet, dass 142 Personen die Onlineumfrage erhalten haben. Ausgefüllt haben die Umfrage 45 Personen, was einer Rücklaufquote von 32% entspricht. Es kann jedoch angenommen werden, dass die Rücklaufquote höher liegen würde, da von den 142 Email-Empfänger wahrscheinlich etliche nicht mehr aktiv in der Jungschar sind oder die Emailadressen zwar noch aktiv sind jedoch nicht mehr genutzt werden.

7.1.1 Ergebnisse Onlineumfrage

Anschliessend wurde die Onlineumfrage – wie im Kapitel «Methodisches Vorgehen» erläutert – ausgewertet. Hier werden nun die Ergebnisse aufgeführt.

Informationen zu den Umfrageteilnehmenden

Von den 45 Umfrageteilnehmenden waren 25 weiblich, die anderen 20 männlich. Das heisst, knapp mehr Frauen als Männer haben an der Umfrage teilgenommen. Dies widerspricht grundsätzlich der Geschlechterverteilung im gesamten CVJM/CVJF Regionalverband Basel, da es dort knapp mehr Männer gibt als Frauen. Über die Gründe dafür lässt sich nur spekulieren. Vielleicht machen Frauen allgemein mehr bei Onlineumfragen mit oder die Frauen füllten sie eher aus, da der Umfragelink von einer weiblichen Person (Projektleiterin) verschickt wurde.

An der Umfrage haben 13 Abteilungsleitende, 25 Gruppenleitende und sieben mögliche Kursteilnehmende, also an Hilfsleitende, welche den Kurs im Frühling 2016 besuchen durften, mitgemacht. Wie zu erwarten, gehörte der grösste Anteil aller Umfrageteilnehmenden zu den Gruppenleitenden, da sie schon bei den Emailempfängern den grössten Anteil ausmachten.

Die Umfrageteilnehmenden waren im Alter von 15 bis 35 Jahren, wobei die 18- und 19-jährigen den grössten Anteil ausmachten. Dies korrespondiert mit den Informationen aus dem Abschnitt oberhalb: die meisten Gruppenleitenden sind in diesem Alter.

Quantitative Frage - Aufgaben von Gruppenleitenden

Eine der ersten Frage der Onlineumfrage lautete «Wie wichtig schätzt Du folgende Aufgaben für die Tätigkeit als Gruppenleiter/in in der Jungschar und in Lagern ein? (10 = sehr wichtig | 1 = sehr unwichtig)» In folgender Abbildung sind die Mittelwerte der jeweiligen Aufgaben aufgelistet, der Übersichtlichkeit wegen wurde der sichtbare Diagrammbereich auf die Wichtigkeiten ab dem Wert 4 beschränkt.

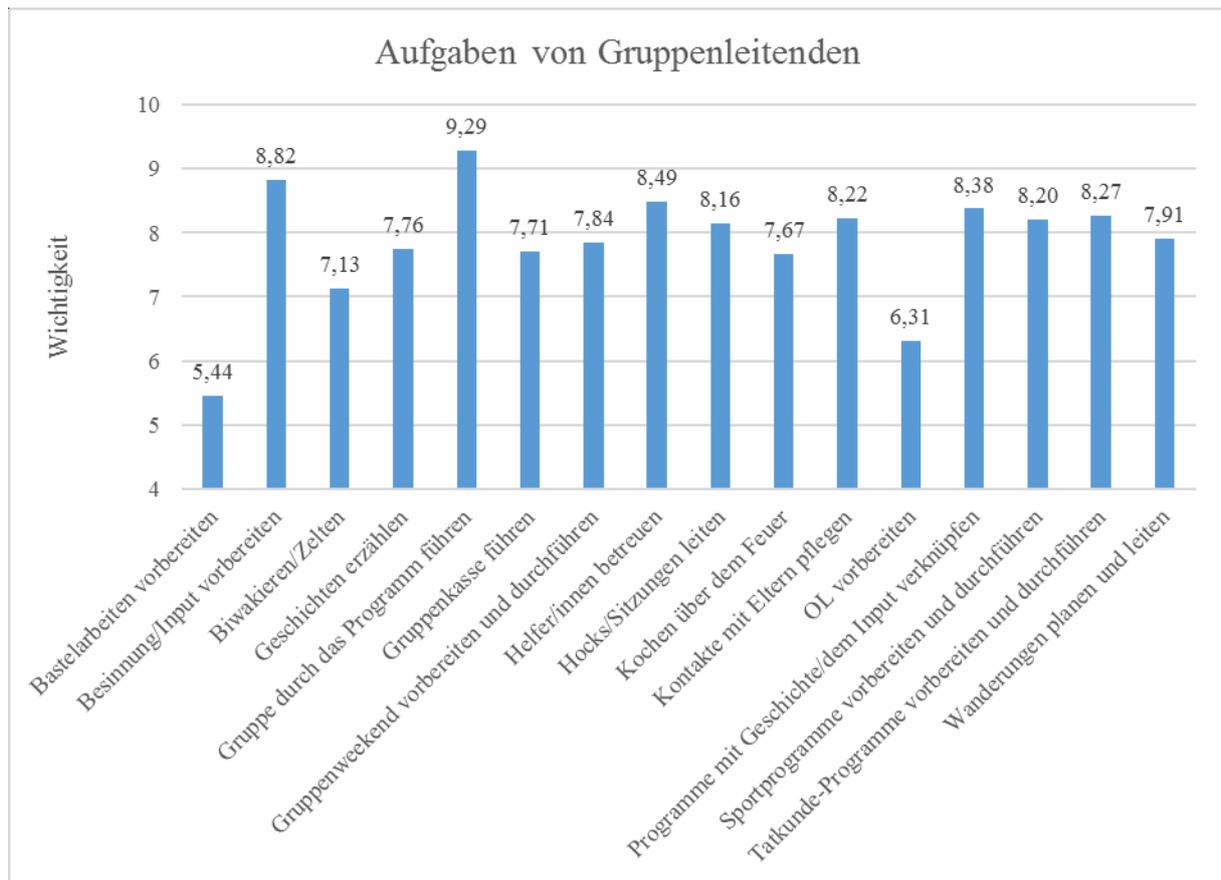


Abbildung 5: Aufgaben von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)

Erstellt man aufgrund voriger Abbildung eine Rangliste, wird deutlich, dass das Führen einer Gruppe an erster Stelle steht. Darauf folgt das Vorbereiten eines Inputs und dann kommt Helfende betreuen. Schaut man das Ganze für die Schlusslichter an, steht das Basteln an letzter Stelle, gefolgt von OL vorbereiten und Biwakieren. Die verschiedenen Werte liegen grundsätzlich relativ eng beieinander und sind mit zwei Ausnahmen alle im oberen Drittel.

Was hätte dies konkret für den Gruppenleiter/innen-Kurs 2016 bedeuten können? Zuerst kann gesagt werden, dass die Umfrageteilnehmenden alle Aufgaben eher wichtig fanden, da sich mit zwei Ausnahmen alle Werte im oberen Drittel befinden. Daraus konnte geschlossen werden, dass grundsätzlich alle genannten Aufgaben in irgendeiner Art und Weise Bestandteil im Kurs haben sollten.

Der Fokus sollte sicherlich auf dem Führen und Leiten einer Gruppe liegen. Ebenso sollte das Thema Input vorbereiten einen wichtigen Bestandteil im Kurs sein, wie auch das Betreuen von Helfenden, wie dies in den vorigen Kursen schon gewesen ist.

Den zwei der drei Schlusslichtern (Basteln und Biwakieren) wurden bis im Jahr 2015 in den getrennten Gruppenleiter/innen-Kursen keine grosse Bedeutung zugemessen, dies sollte demnach so bleiben. Das Vorbereiten von OLS wurde zumindest im Frauenkurs mehrfach angeschaut, dies sollte gekürzt werden.

Bis im Jahre 2015 war von den genannten Aufgaben einzig das Führen einer Gruppenkasse nicht im Kurslehrplan enthalten. Dies sollte geändert werden und in einer Lektion kurz thematisiert werden.

Vergleicht man das Diagramm mit den letztjährigen Kursinhalten, kann noch gesagt werden, dass der Tatkunde wenig Zeit im Kurs gewidmet wurde. Durch die Umfrage wurde jedoch deutlich, dass Tatkunde zu den wichtigeren Aspekten gehört (steht an vierter Stelle), von dem her wird vorgeschlagen, dass dem Tatkundebereich im Kurs mehr Zeit zur Verfügung stehen sollte.

Vergleicht man die Zahlen der Frauen- und Männerantworten, zeigt sich ein interessanter Aspekt, Frauen bewerteten fast alle Aufgaben wichtiger als die Männer.

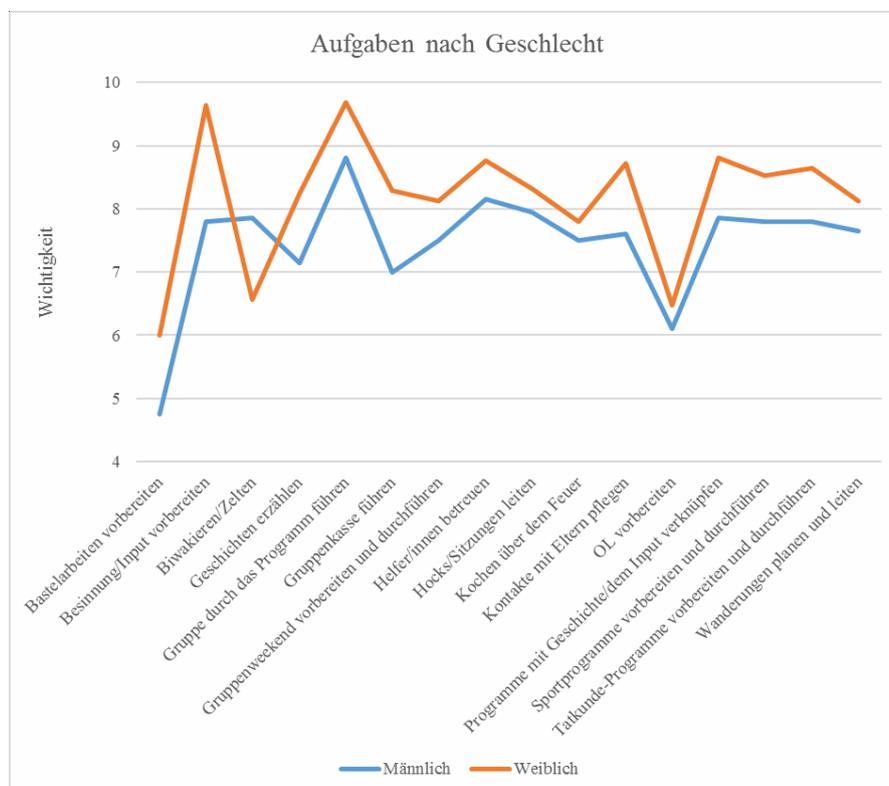


Abbildung 6: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Die Kurve der Männer ist in etwa eine Parallelverschiebung der Frauen-Kurve nach unten. Mögliche Erklärungsversuche für dieses Phänomen könnten sein:

- Gleiche Sichtweisen der Wichtigkeiten beider Geschlechter
- Frauen bewerten bei sozialen Themen allgemein positiver als Männer
- Die Umfrage wurde von einer Frau erstellt und so antworteten die Frauen positiver
- Der Hintergrund der Umfrageteilnehmenden war sehr ähnlich (Erfahrungen in der Jungschar)

Quantitative Frage - Hintergrundwissen von Gruppenleitenden

Nun geht es um die Frage «Wie wichtig schätzt Du folgendes Hintergrundwissen für die Tätigkeit als Gruppenleiter/in in der Jungschar und in Lagern ein? (10 = sehr wichtig | 1 = sehr unwichtig)». Folgendes hat sich in der Umfrage ergeben, wiederum wurde die y-Achse vier Werte nach oben verschoben:

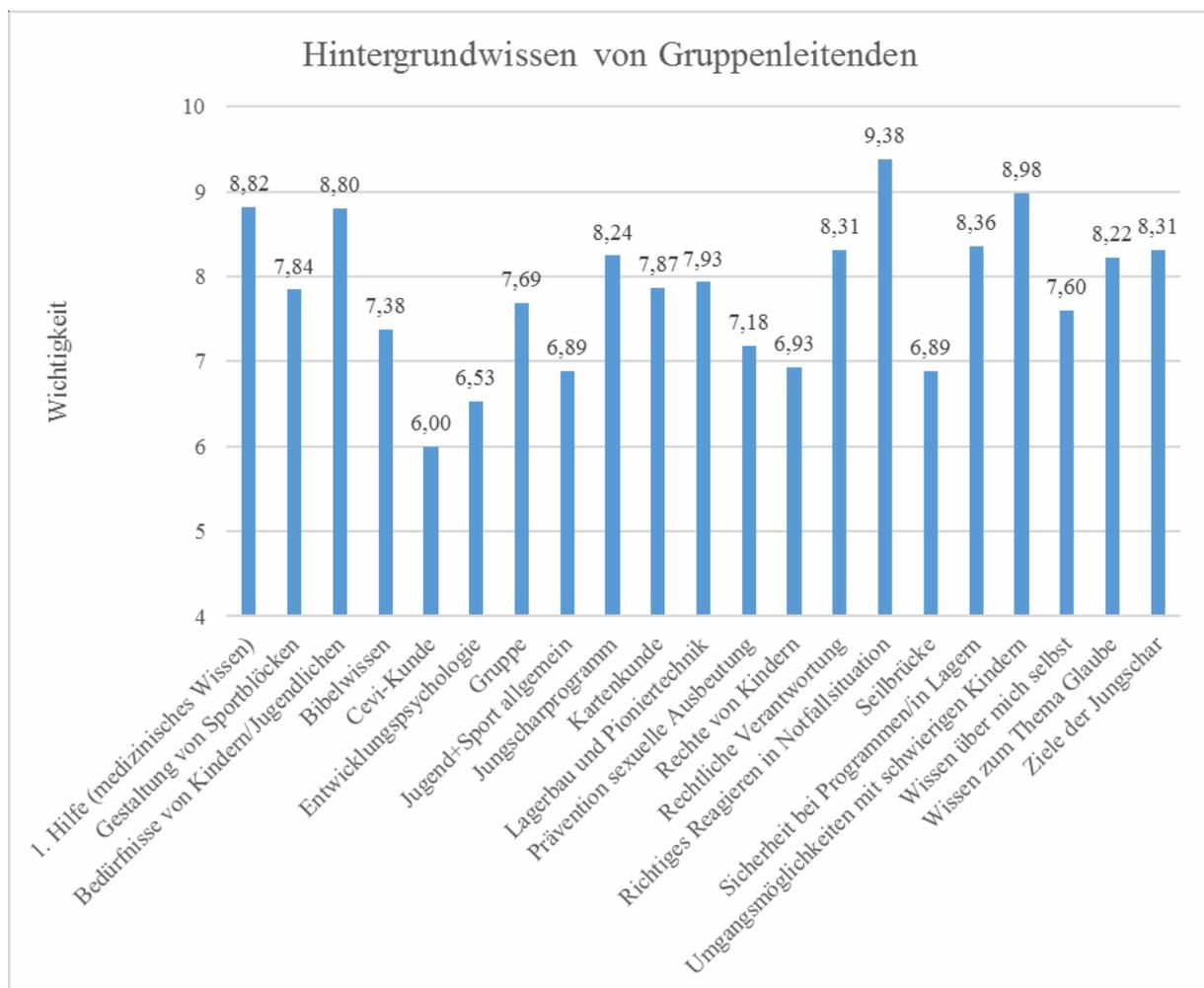


Abbildung 7: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)

Abermals sind alle Werte relativ hoch, sie liegen alle zirka im oberen Drittel. Die Spitzenplätze belegen das richtige Reagieren in Notfallsituationen, die Umgangsmöglichkeiten mit schwierigen Kindern und das medizinische Wissen (1. Hilfe). Die letzten drei Plätze werden – vom letzten her begonnen – mit der Cevi-Kunde an erster Stelle belegt, dann Entwicklungspsychologie und auf dem dritten Rang Wissen zu J+S allgemein und das Thema Seilbrücke.

Was hätte dies nun wieder konkret für den Gruppenleiter/innen-Kurs heissen können? Da wieder die meisten Hintergrundwissen im oberen Drittel eingeschätzt wurden, sollten diese auch alle in irgendeiner Form Kursinhalt sein.

Das Thema rund um die Sicherheit (1. Hilfe, Notfall...) wurde auffällig hoch bewertet. In beiden Gruppenleiter/innen-Kursen hatte dieses Thema bis im Jahre 2015 nur am Rande Platz gefunden. Dies sollte geändert werden. Auch ist auffällig, dass der Umgang mit schwierigen Kindern als wichtig eingeschätzt wurde. In den beiden Kursen wurde dieses Thema bis im Jahre 2015 nur kurz in einer Lektion behandelt. Dieses Thema sollte mehr Gewicht bekommen.

Schaut man die letzten Plätze an, entsprach dies mehr oder weniger auch den Gewichtungen in den beiden Kursen. Diese drei Themen wurden in den Kursen (vor 2016) angeschaut, aber nur als Teil einzelnen Lektionen. Einzige Ausnahme ist die Entwicklungspsychologie, welche zumindest im Frauenkurs zwei volle Lektionen zur Verfügung hatte. Dieses Thema sollte im Kurs 2016 gekürzt werden.

Der Lagerbau und die Pioniertechnik hatten bis im Jahr 2015 wenig Stellenwert im Kurs, diesem sollte mehr Beachtung geschenkt werden, da dieses Thema im Diagramm auch bei den oberen Werten dabei ist. Aufgefallen ist, dass das Thema der sexuellen Ausbeutung und dessen Prävention bis anhin im Frauenkurs keine Rolle gespielt hat, im Männerkurs wurde es kurz angeschnitten, jedoch liegt dieses Thema im Diagramm etwa in der Mitte aller Werte. Es gilt zu überlegen, ob dies in irgendeiner Form im Gruppenleiter/innen-Kurs Platz haben sollte.

Quantitative Frage - Rahmenbedingungen

In folgendem Abschnitt geht es um die Frage «Stimmst Du folgenden Aussagen zu oder nicht? (4 = stimme voll zu | 3 = stimme zu | 2 = stimme nicht zu | 1 = stimme überhaupt nicht zu)». Folgendermassen wurde in der Onlineumfrage auf diese Frage geantwortet.

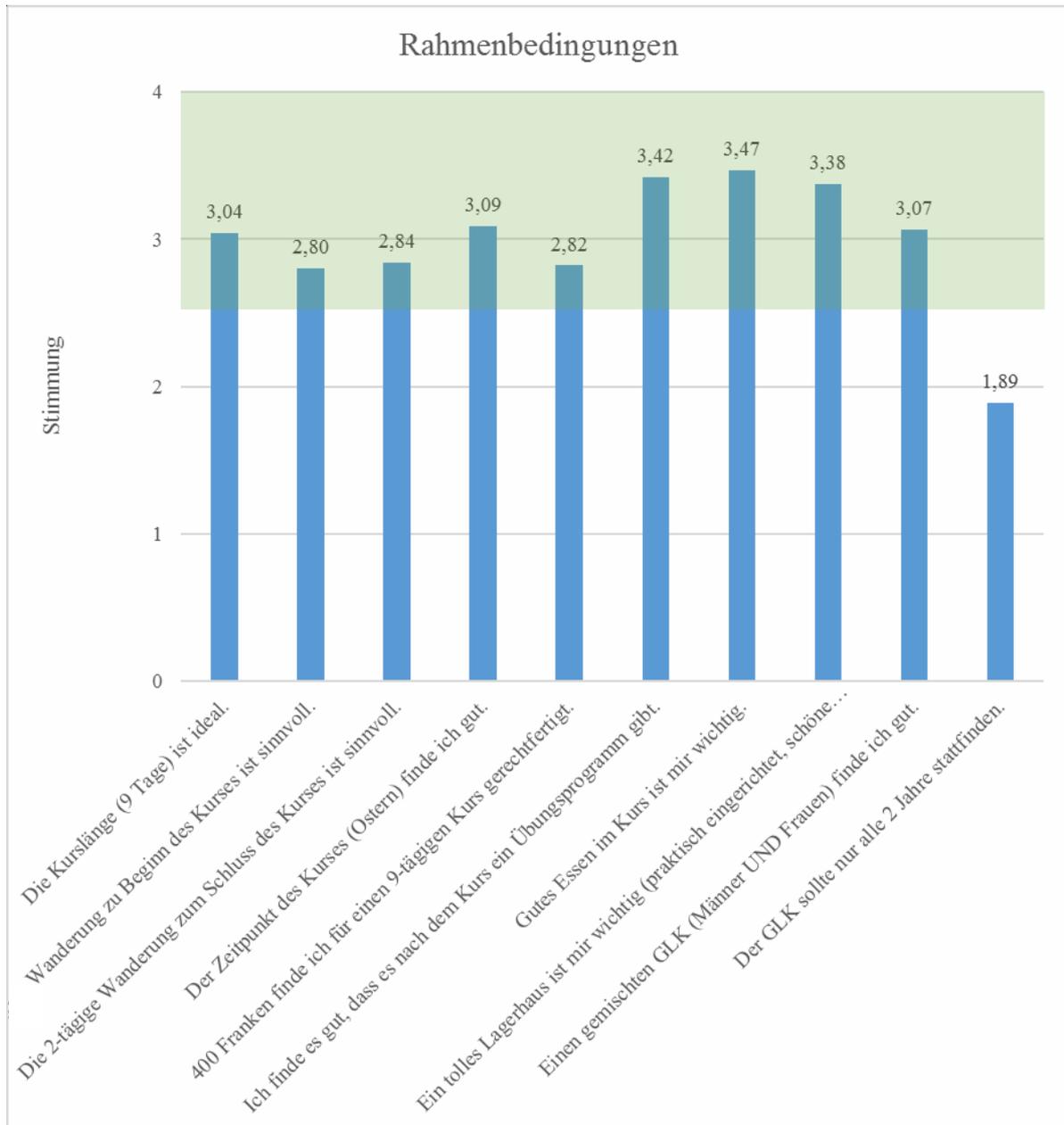


Abbildung 8: Rahmenbedingungen (eigene Darstellung)

Die Ergebnisse lassen sich in zwei Kategorien teilen. Alles was höher als 2.5 liegt (wurde grün hinterlegt), ist eher mit Zustimmung, alles was unter 2.5 liegt, ist mit Ablehnung zu bewerten. Mit Zustimmung zu bewerten sind in diesem Fall alle Punkte, ausser, dass der Gruppenleiter/innen-Kurs nur alle

zwei Jahre stattfinden sollte. Bei den Werten, bei welchen eher zugestimmt wurde, sind das gute Essen, das Übungsprogramm und der Zeitpunkt des Kurses am höchsten bewertet worden.

Für zukünftige Gruppenleiter/innen-Kurse könnte dies nun konkret bedeuten, dass man sich eine dauerhafte Zusammenlegung des Männer- und Frauen-Kurses überlegen sollte, da es in den letzten Jahren immer weniger Teilnehmende gab. Auch wurde die Überlegung, den Kurs nur alle zwei Jahre durchzuführen, um schlussendlich das Teilnehmer/innen-Problem zu lösen, weniger gutgeheissen. Ein gutes Küchenteam, das Übungsprogramm und ein «tolles» Kurshaus sollten sicherlich weiter beibehalten werden. Ob die zweitägige Wanderung am Anfang oder am Schluss gemacht wird, spielt laut der Umfrage keine grosse Rolle, es erreichten beide Statements in etwa die gleichen durchschnittlichen Werte.

Qualitative Fragen

Alle Antworten auf die qualitativen Fragen wurden, wie schon beschrieben, Kategorien zugeordnet und zusammengefasst. Die sechs Kategorien lauten:

- Kursinhalte
- Didaktik
- Kursaufbau
- Soziales/Team
- Rahmenbedingungen
- Allerlei

Die vollständige Liste mit den Antworten zu diesen Kategorien ist im Anhang zu finden. In folgenden Abschnitten geht es nun darum, was aus den Antworten für den Gruppenleiter/innen-Kurs 2016 geschlossen werden kann.

Im Kurs 2016 sollte es möglichst viele Möglichkeiten für Teilnehmende geben, etwas selbst zu planen und durchzuführen, sei es ein Programm, eine Geschichte erzählen, einen Input halten etc. Auch die zweitägige Wanderung sollte unbedingt weitergeführt werden, da er von vielen als Highlight bezeichnet wurde. Das Fach «Psychologie», wie auch das Fach «Input Persönlich», sollten sicherlich weiterhin bestehen bleiben. Auffällig ist, dass das Fach «Gruppe» nur von Frauen als gut empfunden worden ist. Beim Fach «Gruppe» muss angeschaut werden, wie diese Inhalte im Männerkurs bis anhin vermittelt wurden und somit bei der Zusammenführung sicherlich anschauen, wie das Fach «Gruppe» der Frauen integriert werden könnte. In diesem Fach könnte sicherlich auch das Thema der Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Gruppenleitenden zur Sprache kommen, was ebenfalls von vielen Umfrageteilnehmenden gewünscht wurde. Dem Thema Sicherheit sollte im Kurs auch Platz eingeräumt werden, ebenso

Umgangsmöglichkeiten mit schwierigen Kindern. Einige Umfrageteilnehmende meinten, man müsse mehr Tatkunde in den Kurs einbauen, dies sollte beim Planen des neuen Kurses beachtet werden. Im Kurs könnte auf Wunsch einiger Frauen – wie in den vorigen Kursen – versucht werden, immer wieder Ideen zu sammeln und auszutauschen. Der Nacht-OL wurde ebenfalls von einigen Umfrageteilnehmenden als Highlight bezeichnet, deshalb wird empfohlen, dass dieser im Kurs weiterhin Bestand haben sollte.

Schaut man die Antworten zur Didaktik an, fällt auf, dass viele Männer sich möglichst wenig Theorielektionen wünschen, als Grund dafür wurden die Langeweile genannt. Empfohlen wird von dem her für den neuen Kurs, die Theorielektionen möglichst spannend zu gestalten, verschiedene Medien zu nutzen, unterschiedliche Methoden zur Wissensvermittlung anzuwenden und möglichst immer den Bezug zur Praxis herzustellen.

Schaut man die Antworten beim Kursaufbau an, könnte dies heissen, dass die Zeit im Kurs möglichst abwechslungsreich gestaltet werden sollte. Die Kleingruppenzeiten sollten auf alle Fälle beibehalten werden. Eventuell müsste man überlegen, mehr Zeit für Erholung und Freizeit einzuplanen, ebenso genügend Zeit um Dinge während dem Kurs vorzubereiten, da dies von einigen Umfrageteilnehmenden kritisiert wurde.

Bei der Kategorie «Soziales/Team» wurde das positive Erleben einer guten Stimmung im Kurs immer wieder genannt. Für den Kurs könnte dies nun heissen, dass Dinge gemacht werden sollten, welche zu einer guten Stimmung und einer guten Gemeinschaft beitragen, beispielsweise durch das Schaffen gemeinsamer Erlebnisse oder eines gemeinschaftsfördernden Kursthemas.

Bei den Antworten zu den Rahmenbedingungen gibt es wenig zu beschreiben. Nur wenige Umfrageteilnehmende schrieben etwas dazu. Für zukünftige Kurse müsste man sicherlich die Frage diskutieren, ob der Männer- und Frauen-Kurs in Zukunft permanent zusammengelegt werden sollten.

Auffällig ist, dass einige schrieben, dass der Kurs gut ist, wie er bisher war. Daraus lässt sich ableiten, dass vieles, das in den Kursen schon gemacht wurde, sicherlich gut war und vieles für den Kurs im Jahr 2016 übernommen werden kann.

Zusammenfassungen der Empfehlungen für die Planung des Gruppenleiter/innen-Kurses 2016

Vergleicht man die Empfehlungen aus den verschiedenen Fragen, gibt es viele Überschneidungen und Ergänzungen. Widersprüche lassen sich keine finden. Hier folgt nun eine stichwortartige Zusammenfassung der Empfehlungen für die Planung des Gruppenleiter/innen-Kurses 2016, strukturiert nach den sechs Kategorien aus der Auswertung der qualitativen Daten:

Kursinhalt:

- Möglichst alle der in der Onlineumfrage genannten Aufgaben bzw. Hintergrundwissen sollten in irgendeiner Art und Weise im Kurs behandelt werden
- Fokus im Kurs sollte auf dem Führen und Leiten einer Gruppe liegen
- Viel Platz für eigenes Planen und Durchführen von Dingen (z.B. Programme, Input...)
- Beim Fach Gruppe eher die Unterlagen des Frauenkurses übernehmen (inkl. Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Gruppenleitenden)
- Aus den beiden bisherigen Kursen (Männer- und Frauenkurs) sollte für den Kurs 2016 folgendes beibehalten werden:
 - Fach «Psychologie»
 - Fach «Input Persönlich»
 - Vorbereiten eines Inputs
 - Ideenaustausch
 - Betreuen von Helfenden
 - Zweitägige Wanderung
 - Nacht-OL
 - Weiterhin nur am Rande sollte das Basteln, der OL, das Biwakieren, allgemeines Wissen zu J+S, die Cevi-Kunde und die Seilbrücke vorkommen
- Mehr Platz sollten im Vergleich zu den geschlechtergetrennten Kursen folgende Kursinhalte erhalten:
 - Thema Sicherheit (1. Hilfe, Notfall...)
 - Umgang mit schwierigen Kindern erhalten
 - Tatkunde, Lagerbau und Pioniertechnik
- Weniger Platz sollten folgende Kursinhalte erhalten:
 - Entwicklungspsychologie
 - OL vorbereiten
- Neu im Kurs sollten folgende Inhalte angeschaut werden:
 - Führen einer Gruppenkasse
 - Prävention sexuelle Ausbeutung

Didaktik:

- Theorielektionen sollen möglichst spannend gestaltet werden (verschiedene Medien, unterschiedliche Methoden...)
- Bezug zur Praxis sollte möglichst oft hergestellt werden

Kursaufbau:

- Der Kurs sollte möglichst abwechslungsreich aufgebaut werden
- Es spielt keine Rolle, ob die zweitägige Wanderung am Anfang oder am Schluss des Kurses stattfindet
- Die Kleingruppenzeiten sollen beibehalten werden
- Im Kurs sollte es mehr Zeit für Erholung geben, also mehr Freizeit und Zeit für die individuellen Vorbereitungen

Rahmenbedingungen:

- Es sollte nach dem Kurs überlegt werden, ob der Männer- und Frauenkurs permanent zusammengelegt werden sollen
- Folgendes sollte von den bisher getrennten Kursen beibehalten werden:
 - Gutes Küchenteam
 - Übungsprogramm nach dem Kurs
 - Gutes Kurshaus

Soziales/Team:

- Die Gemeinschaft unter den Teilnehmenden sollte im Kurs gefördert werden (z.B. durch gemeinsame Erlebnisse, geeignetes Kursthema)

Bemerkungen

Zu erwähnen ist, dass 45 Umfrageteilnehmenden sicherlich zu wenig sind, um eine statistisch fundierte Aussage zu machen. Die Resultate zeigen lediglich eine Richtung an, in welche sich der Kurs 2016 entwickeln könnte.

7.1.2 Fazit Teilziel 1

Das Teilziel 1 kann als erfüllt betrachtet werden. Die Bedarfsabklärung wurde erstellt, verschickt, ausgefüllt und ausgewertet. Auch ist anhand der Indikatoren ersichtlich, dass das erste Teilziel erreicht wurde.

7.2 Teilziel 2

Teilziel 2:

Die Kursinhalte sind mithilfe der Ergebnisse aus der Bedarfsanalyse angepasst worden.

Indikatoren:

- Planungstag mit Kurshauptleitung hat stattgefunden
- Fertiges Kursraster liegt schriftlich vor
- Inhalte der einzelnen Lektionen sind festgelegt

Tabelle 6: Teilziel 2 (eigene Darstellung)

Der Planungstag hat im Februar stattgefunden, die Kurshauptleitung (Projektleiterin plus zwei weitere Personen) hat sich getroffen und hat gemeinsam mithilfe der Ergebnisse aus der Bedarfsanalyse den Kurs grob geplant, einige Eindrücke sind auf folgenden Abbildungen ersichtlich. Am Ende des Tages stand das fertige Kursprogramm und die Inhalte der einzelnen Lektionen wurden festgelegt.




(eigene Darstellung)

7.2.1 Umsetzungen der Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse

Bei der Planung des Kurses konnten nicht alle Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse umgesetzt werden.

Hier folgt nun nochmals die Liste der Empfehlungen, welche neu in drei Bereiche eingeteilt wurde:

- Grün = Empfehlungen konnten umgesetzt werden
- Blau = Empfehlungen konnten teilweise umgesetzt werden
- Rot = Empfehlungen konnten nicht umgesetzt werden

Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse:	Umsetzung im Kurs 2016:
Fokus im Kurs sollte auf dem Führen und Leiten einer Gruppe liegen	Es wurde einerseits versucht, diese Themen theoretisch in verschiedenen Lektionen einzubauen und andererseits, den Teilnehmenden viele Möglichkeiten zu geben, bei selbstgeplanten Programmen eine Gruppe zu leiten.
Viel Platz für eigenes Planen und Durchführen von Dingen (z.B. Programme, Input...)	Im Kurs wurden verschiedene Elemente eingeplant, welche die Teilnehmenden selbst planen und durchführen mussten (kurzes Spiel, Nachmittagsprogramm, Tatkunde-Instruktion, Input...).
Beim Fach Gruppe eher die Unterlagen des Frauenkurses übernehmen (inkl. Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Gruppenleitenden)	Wurde so umgesetzt.
Aus den beiden bisherigen Kursen (Männer- und Frauenkurs) sollte für den Kurs 2016 folgendes beibehalten werden: <ul style="list-style-type: none"> - Fach «Psychologie» - Fach «Input Persönlich» - Vorbereiten eines Inputs - Ideenaustausch - Betreuen von Helfenden - Zweitägige Wanderung - Nacht-OL 	Konnte alles so in den Kursplan übernommen werden.

Weiterhin nur am Rande sollte das Basteln, der OL, das Biwakieren, allgemeines Wissen zu J+S und die Cevi-Kunde vorkommen	Konnte so umgesetzt werden.
Mehr Platz sollten im Vergleich zu den geschlechtergetrennten Kursen folgende Kursinhalte erhalten: - Thema Sicherheit (1. Hilfe, Notfall...) - Umgang mit schwierigen Kindern erhalten	Konnte in den Kurslehrplan aufgenommen werden, es wurde zusätzlich je eine Extra-Lektion zu diesen Themen eingeplant.
Weniger Platz sollten folgende Kursinhalte erhalten: - Entwicklungspsychologie - OL vorbereiten	Konnte so umgesetzt werden, beide Themen wurden auf eine Lektion heruntergekürzt.
Neu im Kurs sollten folgende Inhalte angeschaut werden: - Führen einer Gruppenkasse - Prävention sexuelle Ausbeutung	Wurde im Kurslehrplan aufgeführt, das Führen einer Gruppenkasse sollte im Fach Gruppe stattfinden, bei dem es unter anderem um die Verantwortlichkeiten/Aufgaben einer/s Gruppenleitenden geht. Prävention sexuelle Ausbeutung wurde in das Fach Psychologie eingebaut.
Der Kurs sollte möglichst abwechslungsreich aufgebaut werden	Bei der Planung wurde dies bewusst versucht umgesetzt.
Es spielt keine Rolle, ob die zweitägige Wanderung am Anfang oder am Schluss des Kurses stattfindet	Es wurde aufgrund der Lagerhausreservation entschieden, die zweitägige Wanderung am Schluss des Kurses zu machen.
Die Kleingruppenzeiten sollen beibehalten werden	Die Kleingruppenzeiten wurden zweimal täglich eingeplant (morgens und als Tagesabschluss).
Folgendes sollte von den bisher getrennten Kursen beibehalten werden: - Gutes Küchenteam - Übungsprogramm nach dem Kurs - Gutes Kurshaus	Das erfahrene Küchenteam des Frauenkurses konnte übernommen werden, für das Übungsprogramm wurden die Termine festgelegt und das ideale Kurshaus des Männerkurses konnte übernommen werden.
Die Gemeinschaft unter den Teilnehmenden sollte im Kurs gefördert werden (z.B. durch gemeinsame Erlebnisse, geeignetes Kursthema)	Es wurde ein Kursthema beschlossen und im Kursplan versucht, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen (z.B. gemeinsames Essen, Ausflug nach Magglingen).

Möglichst alle der in der Onlineumfrage genannten Aufgaben bzw. Hintergrundwissen sollten in irgendeiner Art und Weise im Kurs behandelt werden	Die Aufgaben/Hintergrundwissen konnten alle in den Kurslehrplan aufgenommen werden, mit Ausnahme des Themas Seilbrücke (siehe roter Bereich).
Theorielektionen sollen möglichst spannend gestaltet werden (verschiedene Medien, unterschiedliche Methoden...)	Dies wurde auf die Traktandenliste für die erste Teamsitzung gesetzt. Dem Team sollte das kommuniziert werden, da die Lektionsvorbereitungen die Aufgabe der einzelnen Teammitglieder waren.
Bezug zur Praxis sollte möglichst oft hergestellt werden	Dies wurde ebenfalls auf die Traktandenliste für die erste Teamsitzung geschrieben.
Im Kurs sollte es mehr Zeit für Erholung geben, also mehr Freizeit und Zeit für die individuellen Vorbereitungen	Das war sehr schwierig umzusetzen, da das ganze Programm sehr dicht ist und viel Stoff vermittelt werden sollte. Es wurde jedoch entschieden, dass der Kurs einen Tag länger dauern sollte als der bisherige Frauenkurs, um doch ein wenig mehr Freizeit einzuplanen.
Es sollte nach dem Kurs überlegt werden, ob der Männer- und Frauenkurs permanent zusammengelegt werden sollen	Es wurde dem CVJM/CVJF Regionalverband Basel mitgeteilt, die Entscheidung wird schlussendlich bei ihm liegen.
Weiterhin nur am Rande sollte die Seilbrücke vorkommen	Das Thema Seilbrücke wurde aus dem Kursprogramm gestrichen, da erstens das Programm schon sehr dicht war und keine Zeit dafür gefunden werden konnte und zweitens, weil es den Teilnehmenden nach dem Kurs aus verantwortungstechnischen Gründen noch nicht erlaubt wäre, eine Seilbrücke selbst zu bauen (sie dürften «nur» mithelfen).
Mehr Platz sollten im Vergleich zu den geschlechtergetrennten Kursen Tatkunde, Lagerbau und Pioniertechnik erhalten	Diese Themen konnten aus Zeitmangel nicht noch mehr eingeplant werden.

Tabelle 7: Umsetzungen im Kurs (eigene Darstellung)

7.2.2 Fazit Teilziel 2

Dieses Teilziel wurde nach Meinung der Projektleiterin ebenfalls erreicht. Es hat ein Planungstag stattgefunden, nach welchem das fertige Kursraster vorlag und die einzelnen Lektionsinhalte festgelegt wurden. Auch konnten viele der Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse in die Kursplanung einfließen.

7.3 Teilziel 3

Teilziel 3:

Der Kurs ist mit dem Kursteam fertig vorbereitet und mit den Teilnehmenden durchgeführt.

Indikatoren:

- Protokolle der Sitzungen mit dem Kursteam liegen vor
- Kurs hat stattgefunden

Tabelle 8: Teilziel 3 (eigene Darstellung)

Der Kurs wurde mit dem Team fertig vorbereitet. Als Grundlage dafür dienten die Planungen der Kurshauptleitung. Die Vorbereitungen geschahen an zwei Teamsitzungen gemeinsam (Protokolle wurden verfasst und dem Kursteam jeweils zugestellt) und weiteres wurde in Einzelarbeit von den Teammitgliedern vorbereitet, beispielsweise die einzelnen Lektionen.

Der Kurs hat schlussendlich stattgefunden und wurde vom Team durchgeführt. Wie schon erwähnt wurde, musste der Kurs vor der zweitägigen Abschlusswanderung aufgrund einer Krankheitsepidemie abgebrochen werden. Es wäre nicht verantwortbar gewesen, den Kurs weiterzuführen, da beim Entscheid zum Abbruch über die Hälfte aller Anwesenden an Brech-Durchfall litten. Die Entscheidung war sicherlich richtig, da schlussendlich 90% aller Anwesenden erkrankte. Neben der Abschlusswanderung konnten die Kursauswertung, die Abschlussgespräche und der gemeinsame Kursabschluss nicht gemacht werden. Die Kursauswertung wurde schlussendlich als Hausaufgabe per Mail verschickt, die Abschlussgespräche und der gemeinsame Kursabschluss wurden am verlängerten Nachtreff nachgeholt. Die zweitägige Wanderung wurde schlussendlich nicht gemacht.

7.3.1 Fazit Teilziel 3

Als Fazit kann hier gesagt werden, dass dieses Teilziel grundsätzlich erreicht wurde, jedoch der Kurs um die zweitägige Wanderung verkürzt wurde.

7.4 Teilziel 4

Teilziel 4:

Der Kurs ist mit den Teilnehmenden und dem Kursteam ausgewertet und Empfehlungen für zukünftige Kurse sind erarbeitet.

Indikatoren:

- Kursauswertung liegt schriftlich vor
- Dokument mit Kurslehrplan, Empfehlungen, Checkliste etc. liegt dem Auftraggeber vor

Tabelle 9: Teilziel 4 (eigene Darstellung)

Mit dem Kursteam wurde jede einzelne Lektion im Kurs selbst ausgewertet, dies wurde schriftlich festgehalten. Am Abschlussessen wurden Ideen für zukünftige Kurse gesammelt, auch diese wurden verschriftlicht. Dieses Dokument wird dann dem zukünftigen Kursteam bei der Planung des nächsten Kurses weitergereicht. Auf all diese Ideen wird hier in dem Projektbericht nicht näher eingegangen.

Der Fragebogen zur Kursauswertung mit den Teilnehmenden wurde von der Projektleiterin vor dem Kurs erstellt. Dieser ist im Anhang zu finden.

Anders als geplant, wurde der Fragebogen den Teilnehmenden per Mail verschickt mit der Bitte, diesen als Hausaufgabe auszufüllen und an den Kursnachtreff mit zu bringen. Beim Nachtreff wurde die Hausaufgabe von Einzelnen vergessen, diese wurden jedoch noch nachgereicht. Schlussendlich hatte die Projektleiterin 18 ausgefüllte Fragebögen, einer fehlte, da es insgesamt 19 Teilnehmende gab. Von diesen 18 Fragebögen wurde einer als ungültig erklärt, da die Angaben zur Person nicht stimmten (es war insgesamt eine weibliche Person zu viel) und die Antworten schienen nicht zu passen. Somit wurde dieser eine Fragebogen gestrichen und die Projektleiterin hatte somit 17 Fragebögen auszuwerten.

7.4.1 Ergebnisse Kursauswertung

Nun werden hier die Ergebnisse der Kursauswertung aufgeführt.

Informationen zu den Fragebogenteilnehmenden

Die 17 gültigen Fragebögen stammten von neun weiblichen und acht männlichen Teilnehmenden. Die Teilnehmenden waren im Alter von 16 bis 19 Jahren, wobei die 16-jährigen den grössten Anteil ausmachten. Zwölf Teilnehmende stammten aus dem Kanton Baselland, die anderen fünf kamen aus dem

Kanton Baselstadt oder Luzern. Aktiv in der Jungschar dabei waren die Teilnehmenden seit durchschnittlich 8,4 Jahren.

Gewichtung im Kurs – Aufgaben von Gruppenleitenden

Im Fragebogen wurden die Teilnehmenden aufgefordert, verschiedene Aufgaben von Gruppenleitenden anzuschauen. Die Teilnehmenden sollten bewerten, wie diese Aufgaben im Kurs gewichtet wurden.

(1 = Zu wenig Gewicht im Kurs | 2 = Richtiges Gewicht im Kurs | 3 = Zu viel Gewicht im Kurs).

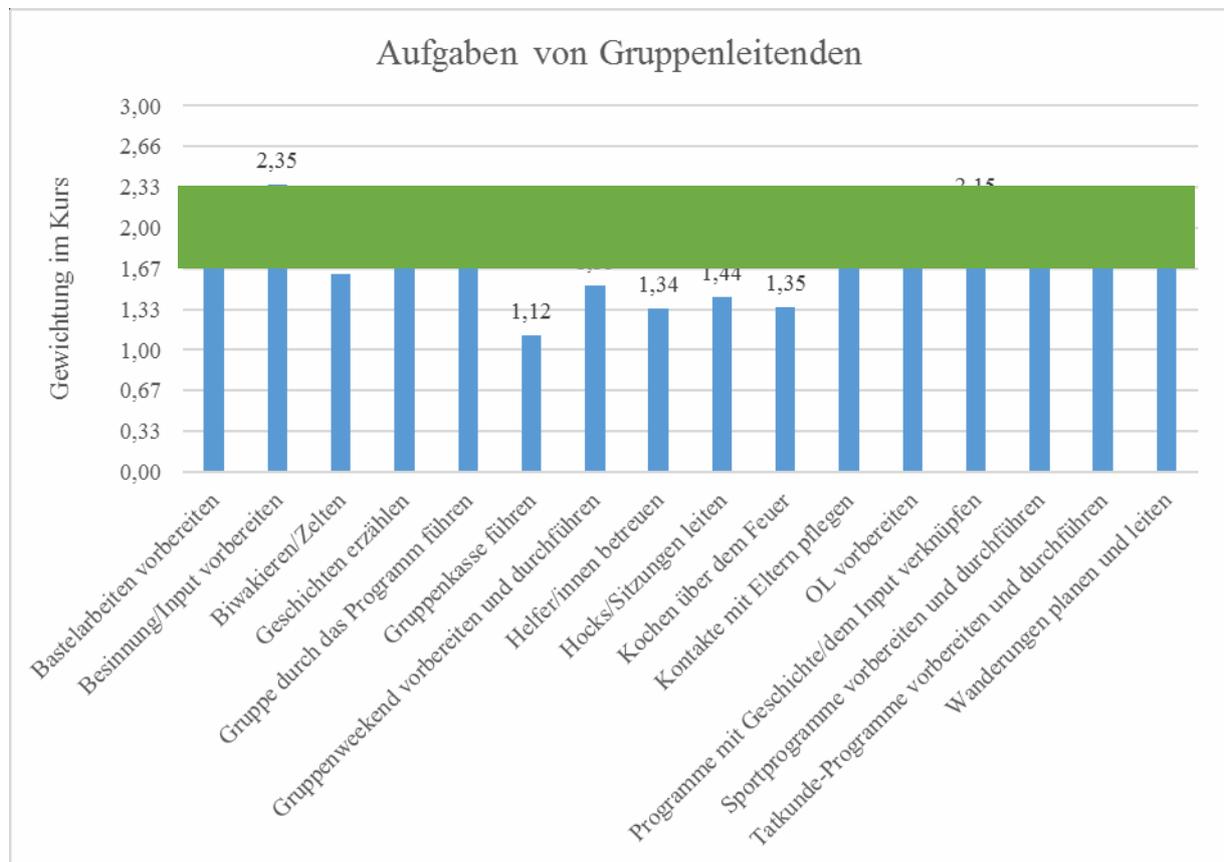


Abbildung 10: Gewichtung im Kurs - Aufgaben von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)

Alle durchschnittlichen Werte, welche zwischen 1.67 und 2.33 liegen, können dem Statement «Richtiges Gewicht im Kurs» zugeordnet werden. Dieser Bereich wurde grün hinterlegt.

Auf dem Diagramm ist nun ersichtlich, dass bei einigen Aufgaben die Meinung herrscht, sie wären zu wenig gewichtet worden im Kurs. Namentlich sind dies das Biwakieren/Zelten, das Führen der Grup-

penkasse, das Vorbereiten eines Gruppenweekends, das Betreuen von Helfenden, das Leiten von Sitzungen und das Kochen über dem Feuer. Zu viel gewichtet wurde im Kurs laut den Teilnehmenden das Vorbereiten eines Inputs.

Zu erwähnen ist nun, dass aufgrund des Kursabbruchs das Biwakieren/Zelten und das Kochen über dem Feuer auf der zweitägigen Abschlusswanderung noch drangekommen wären, von dem her kann angenommen werden, dass diese beiden Aufgaben anders gewichtet worden wären, wenn der Kurs normal durchgeführt hätte werden können. Das Führen einer Gruppenkasse war zwar im Kurslehrplan enthalten, doch wurde dies im Kurs von der für die Lektion verantwortlichen Person aus nicht bekannten Gründen weggelassen. In zukünftigen Kursen müsste man diese Aufgabe in der einen Gruppen-Lektion, in welcher es um Aufgaben/Verantwortlichkeiten von Gruppenleitenden geht, ansprechen. Die drei anderen Aufgaben (Gruppenweekend vorbereiten, Helfende betreuen und Sitzungen leiten) müsste man in zukünftigen Kursen mehr Zeit einräumen.

Zu viel Gewicht bekam laut den Teilnehmenden das Vorbereiten eines Inputs. Beim Studieren der Daten wurde deutlich, dass die drei Teilnehmer aus Luzern dies als «zu viel Gewicht im Kurs» bewerteten. Über dieses Thema wurde mit den dreien im Kurs diskutiert und herausgefunden, dass dies bei ihnen im Regionalverband unwichtig sei. Würde man diese drei Zahlen der Luzerner aus der Datenmenge streichen, würde das Vorbereiten eines Inputs in den grünen Bereich fallen. Da normalerweise die Teilnehmenden nur aus der Region Basel stammen, wird hier kein Handlungsbedarf für zukünftige Kurse gesehen.

Zu erwähnen ist, dass die Abstufung in drei Bereiche im Fragebogen die Meinung nur bedingt zeigt. Da wäre beispielsweise eine fünfstufige Skala aussagekräftiger gewesen.

Gewichtung im Kurs – Wissen von Gruppenleitenden

Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, verschiedene Wissen von Gruppenleitenden anzuschauen. Sie sollten bewerten, wie diese Wissen im Kurs gewichtet wurden.

(1 = Zu wenig Gewicht im Kurs | 2 = Richtiges Gewicht im Kurs | 3 = Zu viel Gewicht im Kurs)

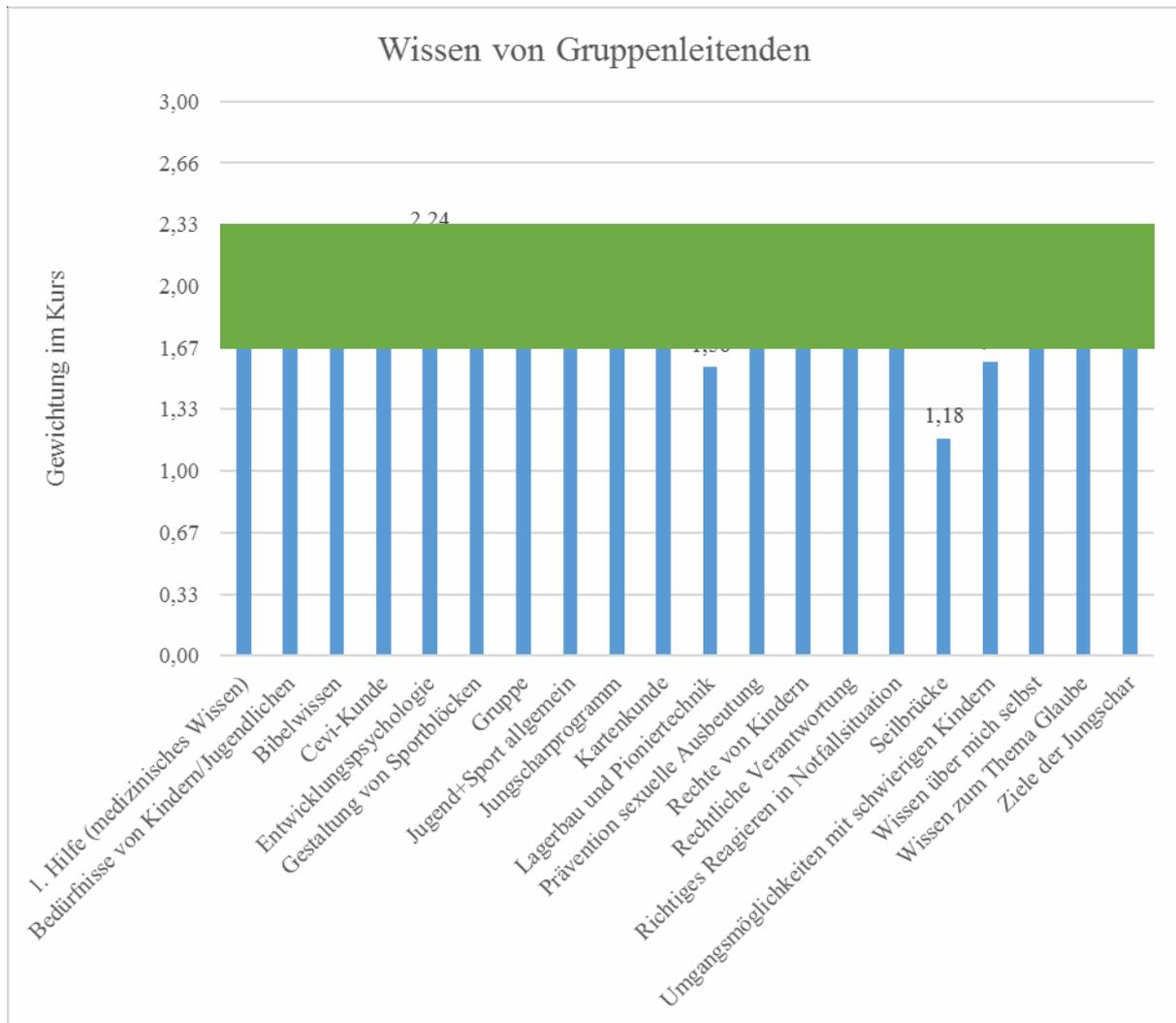


Abbildung 11: Gewichtung im Kurs - Wissen von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)

Wiederum gilt für alle durchschnittlichen Werte zwischen 1.67 und 2.33 das Statement «Richtiges Gewicht im Kurs». Dieser Bereich wurde grün hinterlegt.

Auf dem Diagramm ist nun ersichtlich, dass keinem dieser verschiedenen Wissen zu viel Platz geschenkt wurde im Kurs. Dafür gibt es drei, welche laut den Teilnehmenden zu wenig gewichtet wurden. Dies

sind Wissen zu Lagerbau/Pioniertechnik, Wissen rund um die Seilbrücke und Wissen zu Umgangsmöglichkeiten mit schwierigen Kindern.

Wissen zum Thema Lagerbau/Pioniertechnik kam laut den Teilnehmenden zu kurz. Hier wird empfohlen, dies für zukünftige Kurse nochmals anzuschauen und zu versuchen, diesen Themen mehr Platz einzuräumen. Das Thema Seilbrücke wurde im Kurs aus Zeitmangel nicht behandelt, die Teilnehmenden fanden dies nicht sinnvoll und meinten, dieses Thema sei zu wenig gewichtet worden. Auch da gilt es für zukünftige Kurse zu überlegen, wie dies trotz Zeitmangel in den Kurs eingebaut werden könnte. Obwohl es eine Lektion zum Thema Umgang mit schwierigen Kindern im Kurs gab, kam dies den Teilnehmenden im Kurs zu kurz. Dieses Thema scheint für sie sehr wichtig zu sein, von dem her die Empfehlung, in zukünftigen Kursen dieses Thema vertiefter anzuschauen.

Rahmenbedingungen

In folgendem Abschnitt geht es um die Rahmenbedingungen, bei welchen folgende Frage gestellt wurde «Stimmst Du folgenden Aussagen zu?»

(4 = stimme voll zu | 3 = stimme zu | 2 = stimme nicht zu | 1 = stimme überhaupt nicht zu)

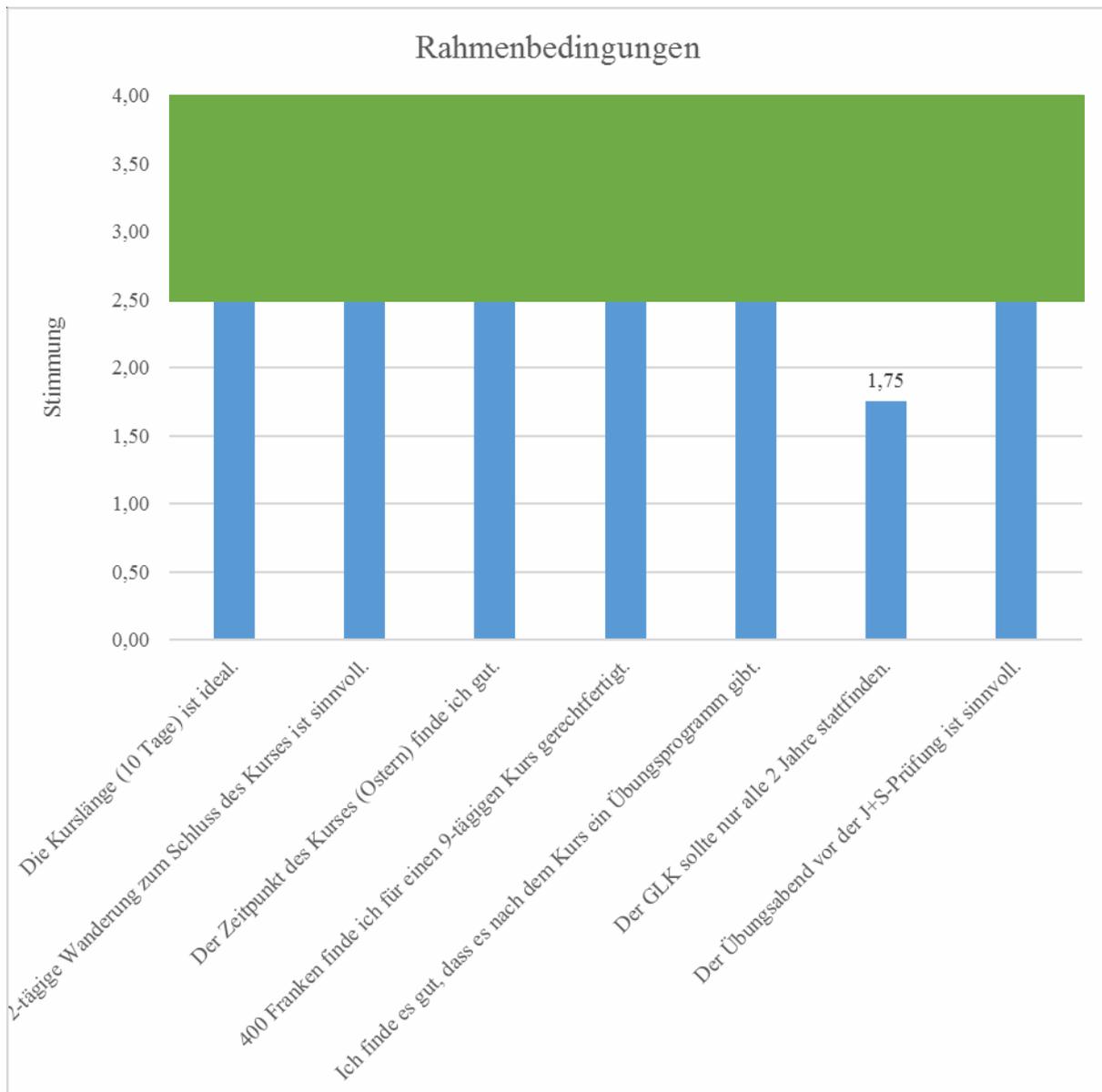


Abbildung 12: Rahmenbedingungen (eigene Darstellung)

Die Antworten lassen sich in zwei Kategorien teilen, alle Antworten mit Werten über 2,5 stimmen eher zu, alle darunter stimmen eher nicht zu. Der Zustimmungsbereich wurde grün markiert.

Zu sehen ist, dass allen Aussagen mit einer Ausnahme eher zugestimmt wurde. Der Aussage, dass der Gruppenleiter/innen-Kurs nur alle zwei Jahre stattfinden sollte, stimmten die Teilnehmenden eher nicht zu.

Von dem her sind die Rahmenbedingungen (Kurslänge, Zeitpunkt, Preis, 2-tägige Wanderung am Schluss, Übungsprogramm nach dem Kurs, Übungsabend vor der Prüfung) sinnvoll und sollten in zukünftigen Kursen nicht geändert werden.

Feedbacks zu einzelnen Kurselementen/Rahmenbedingungen – Schulnoten

Bei einem längeren Teil im Fragebogen wurden die Teilnehmenden aufgefordert, einzelnen Kurselementen bzw. Rahmenbedingungen Schulnoten zu vergeben. Die Resultate sind in folgender Grafik dargestellt. Der Übersicht wegen wurde die Skala auf der y-Achse auf die Noten zwischen 4 und 6 beschränkt.

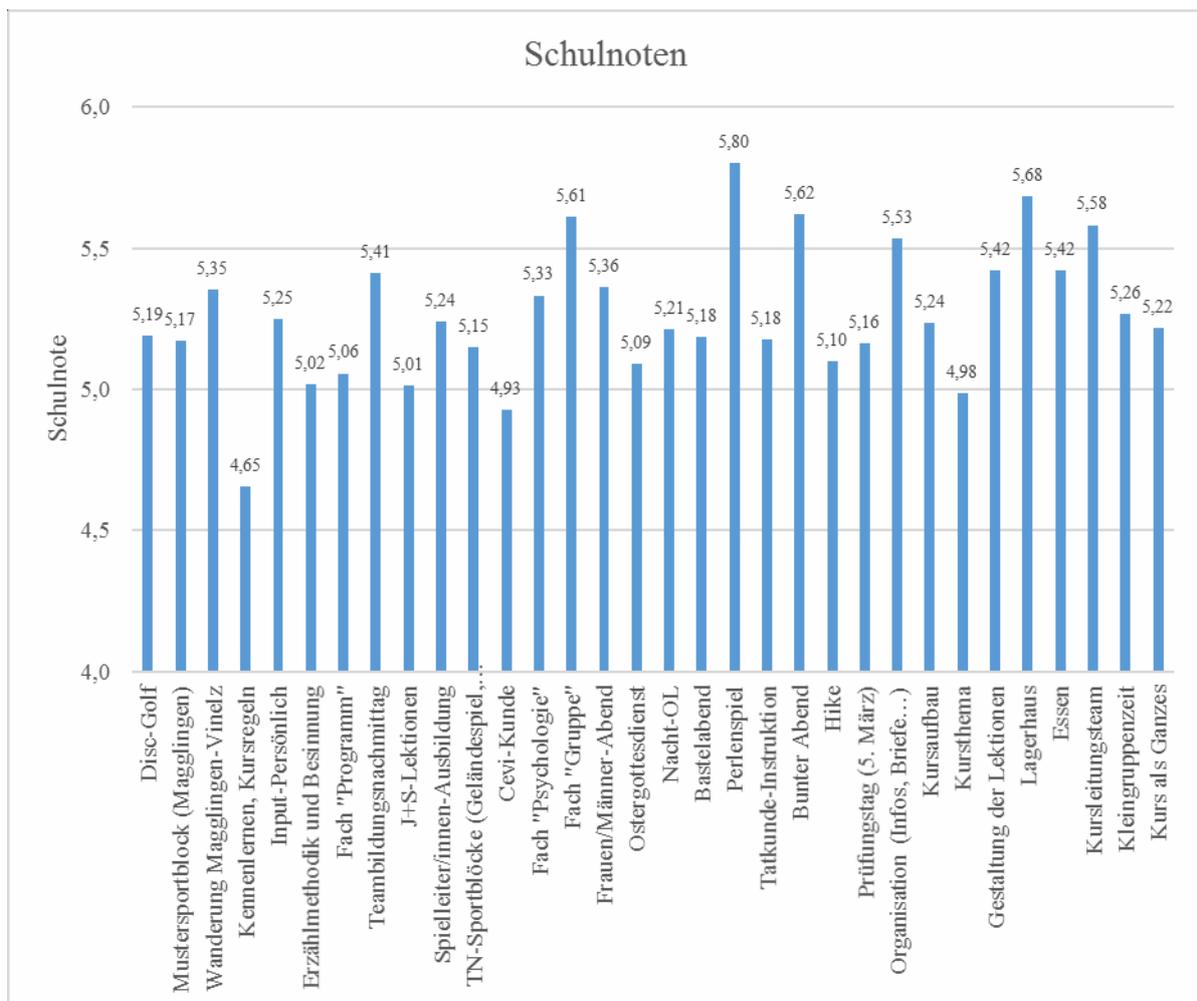


Abbildung 13: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen (eigene Darstellung)

Auf dem Diagramm ist ersichtlich, dass die Noten der meisten Fächer zwischen einem «gut» und einem «sehr gut» liegen. Die drei Spitzenränge belegen das Perlenspiel, das Lagerhaus und der Bunte Abend. Unter der Schulnote fünf befinden sich lediglich das Kennenlernen/die Kursregeln, die Cevi-Kunde und das Kursthema.

Warum die verschiedenen Elemente so positiv bewertet wurden, könnte unterschiedliche Ursachen haben:

- Die Teilnehmenden waren zu wenig kritisch
- Die Teilnehmenden wussten vor dem Ausfüllen des Fragebogens nicht, ob sie den Kurs bestanden hatten und wollten nicht durch negative Kritik auffallen
- Die Teilnehmenden wussten, dass die Projektleiterin die Umfrage für ein Projekt im Studium brauchte und füllten ihn wohlwollend aus
- Die Krankheitsepidemie am Ende des Kurses beeinflusste die Beurteilung des Kurses
- Die Stimmung im gemischten Kurs wurde von den allermeisten sehr positiv erlebt, was das Ausfüllen des Fragebogens beeinflusste
- Die Teilnehmenden füllten die Umfrage nicht gerade im Kurs aus, sondern erst etwa zwei Wochen später; der Blick auf den Kurs zurück war so aus einer zeitlichen Distanz beurteilt worden
- Der Kurs war wirklich so gut, wie die Teilnehmenden den Fragebogen ausgefüllt haben

Nur drei Dinge aus dem Kurs wurden mit einer Note unter 5 bewertet, von dem her könnte man sich ein nächstes Mal überlegen, ob man das Kennenlernen/die Kursregeln spannender gestalten, den Block zur Cevi-Kunde verbessern und ein adäquateres Kursthema wählen könnte.

Qualitative Fragen

Alle Antworten auf die qualitativen Fragen wurden, wie im Methodik-Teil dieser Arbeit beschrieben, zusammengefasst und sechs Kategorien zugeteilt. Im Folgenden wird einzeln auf die Kategorien eingegangen. Die vollständige Datenliste ist im Anhang zu finden. Bei den unten aufgelisteten Kategorien wurden lediglich einige Kommentare geschrieben. Diese fassen die Antworten der Teilnehmenden zusammen, beschreiben Auffälliges und beinhalten Empfehlungen (✓) für zukünftige Kurse.

Kursinhalt:

- Zu allen Kurselementen wurden Feedbacks geschrieben, die allermeisten sind positiver Art.
 - ✓ Es ist wichtig, dass das Kursteam, welches dann die einzelnen Lektionen im zukünftigen Kurs plant, diese Liste zur Verfügung hat und die einzelnen Lektionen danach ausrichtet.

Didaktik:

- Die Gestaltung der Lektionen wurde als positiv empfunden. Die Teilnehmenden schrieben, dass sie spannend und abwechslungsreich waren und die PowerPoint-Präsentationen und die Theater gut ankamen.
- Bemängelt wurde, dass bei Gruppenarbeiten häufig in den gleichen Gruppen gearbeitet wurde.
 - ✓ Im nächsten Kurs müsste man die Gruppen immer wieder mal wechseln

Kursaufbau:

- Der Kursaufbau wurde grundsätzlich von vielen Teilnehmenden gut erlebt, ebenso die Struktur.
- Laut den Antworten der Teilnehmenden war der Kurs abwechslungsreich aufgebaut und es gab viele praktische Übungen.
- Bemängelt wurde von vielen, dass es im Kurs sehr viele Lektionen gab und das Programm dicht war. Sie schrieben, dass sie zu wenig Freizeit im Kurs hatten und Planungen häufig auch noch in der Freizeit gemacht werden mussten.
 - ✓ Dies sollte bei der Planung der nächsten Kurse beachtet werden und es soll versucht werden, mehr Freizeit einzuplanen.

Soziales/Team:

- Einige Teilnehmende schrieben, sie genossen die Gemeinschaft und der gute Zusammenhalt in der Gruppe.
- Das Team wurde als hilfsbereit und freundlich erlebt. Es sei auf die Teilnehmenden eingegangen und hätte gute Feedbacks gegeben.

Rahmenbedingungen:

- Der Prüfungstag war laut den Teilnehmenden gut organisiert, das Stadtspiel toll, jedoch war dieser Tag sehr lang.
- Bei der Kursorganisation wurde nichts bemängelt.
- Das Kursthema fanden einige Teilnehmende eine gute Idee, jedoch meinten einige, es wurde zu wenig im Kurs umgesetzt.
- Dass die Männer und Frauen gemeinsam im Kurs waren, wurde von vielen positiv erlebt, es gab viele Antworten dazu.
 - ✓ Der Regionalverband muss sich überlegen, den Kurs längerfristig gemischt zu lassen.

Allerlei:

- Der Kurs als Ganzes wurde von einigen Teilnehmenden mit den Worten: «gut», «lehrreich» und «erlebnisreich» beschrieben.
- Die Krankheitsepidemie und der Kursabbruch waren für viele Teilnehmende die persönlichen Ablöscher. Jedoch erwähnten sie, dass das Kursteam richtig reagiert habe.

Vergleich der Empfehlungen vor dem Kurs (Bedarfsanalyse) und der Kursauswertung

Jetzt wird noch der Vergleich zu den Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse hergestellt. In der zweiten Spalte steht jeweils, was die Kursauswertung zu diesen Punkten sagt und was daraus für zukünftige Kurse geschlossen werden kann.

Die Farben beziehen sich noch immer auf die Umsetzung aus der Bedarfsanalyse:

- Grün = Empfehlungen konnten umgesetzt werden
- Blau = Empfehlungen konnten teilweise umgesetzt werden
- Rot = Empfehlungen konnten nicht umgesetzt werden

Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse:	Kursauswertung:
Fokus im Kurs sollte auf dem Führen und Leiten einer Gruppe liegen	All die Aufgaben, bei welchen es ums Planen und Durchführen von Programmen im Kurs ging und somit auch ums Leiten einer Gruppe (beispielsweise Gruppe durch das Programm führen, Sportprogramme vorbereiten und durchführen, Tat-kunde-Programme vorbereiten und durchführen, Wanderungen planen und durchführen) wurden mit 1.96 bis 2.06 bewertet, was ziemlich genau dem Bereich «Richtiges Gewicht im Kurs» liegt.
Viel Platz für eigenes Planen und Durchführen von Dingen (z.B. Programme, Input...)	Zudem wurden die Programme im Kurs, bei welchen die Teilnehmenden selbst etwas Planen und Durchführen durften, mit guten Noten bewertet. Von dem her kann daraus geschlossen werden, dass dieser gewählte Fokus sinnvoll war und weiterhin so belassen werden soll.
Beim Fach Gruppe eher die Unterlagen des Frauenkurses übernehmen (inkl. Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Gruppenleitenden)	Das Fach Gruppe erreichte die viertbeste Note insgesamt, von dem her kann diese Anpassung als gelungen angeschaut werden.
Aus den beiden bisherigen Kursen (Männer- und Frauenkurs) sollte für den Kurs 2016 folgendes beibehalten werden: <ul style="list-style-type: none"> - Fach «Psychologie» - Fach «Input Persönlich» 	Das Fach Psychologie, Input-Persönlich und der Nacht-OL wurden positiv erlebt, das Beibehalten war sinnvoll und sollte auch in zukünftigen Kursen so gemacht werden.

<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten eines Inputs - Ideenaustausch - Betreuen von Helfenden - Zweitägige Wanderung - Nacht-OL 	<p>Das Vorbereiten eines Inputs wurde, wie schon erwähnt, zwar mit eher zu viel Gewicht im Kurs bewertet, jedoch wäre dieser Punkt mit «Richtiges Gewicht im Kurs» bewertet worden, wenn es nur Teilnehmende aus dem Regionalverband Basel gegeben hätte.</p> <p>Obwohl das Betreuen von Helfenden im Kurs beibehalten wurde, kam dieses Thema laut den Teilnehmenden zu kurz. Von dem her müsste man diesem Bereich in zukünftigen Kursen mehr Raum geben.</p>
<p>Weiterhin nur am Rande sollte das Basteln, der OL, das Biwakieren, allgemeines Wissen zu J+S und die Cevi-Kunde vorkommen</p>	<p>Basteln, allgemeines Wissen zu J+S und Cevi-Kunde wurden beim Fragebogen als richtig gewichtet eingestuft, also war die Entscheidung, sie nur am Rande einzubauen, sinnvoll.</p>
<p>Mehr Platz sollten im Vergleich zu den geschlechtergetrennten Kursen folgende Kursinhalte erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thema Sicherheit (1. Hilfe, Notfall...) - Umgang mit schwierigen Kindern erhalten 	<p>Auf dem Fragebogen meinten die Teilnehmenden, dass das Thema Sicherheit nun das richtige Gewicht hätte im Kurs. Darum sollte man dies in zukünftigen Kursen nicht verändern.</p> <p>Obwohl es extra eine Lektion zum Thema Umgang mit schwierigen Kindern gab, war dies den Teilnehmenden noch immer zu wenig. In den zukünftigen Kursen sollte man dieses Thema vertiefter anschauen.</p>
<p>Weniger Platz sollten folgende Kursinhalte erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - OL vorbereiten 	<p>Das Kürzen der Entwicklungspsychologie war die richtige Entscheidung, die Teilnehmenden empfanden das Thema als genügend gewichtet. Der Mittelwert war noch immer an der oberen Grenze und dürfte deshalb noch mehr gekürzt werden.</p> <p>Im einen Diagramm wurde bestätigt, dass die Kürzung vom Vorbereiten eines OLs sinnvoll war und es richtig gewichtet wurde.</p>

<p>Neu im Kurs sollten folgende Inhalte angeschaut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen einer Gruppenkasse - Prävention sexuelle Ausbeutung 	<p>Das Thema Gruppenkasse führen wurde noch nicht umgesetzt, was sich auch auf dem einen Diagramm zeigte. Diese Aufgabe wurde mit «zu wenig Gewicht im Kurs» bewertet, also sollte dies in zukünftigen Kursen geändert werden.</p> <p>Die Teilnehmenden bewerteten die Prävention sexuelle Ausbeutung als richtig gewichtet, deshalb soll dieses Thema auch in zukünftige Kurse aufgenommen werden.</p>
<p>Der Kurs sollte möglichst abwechslungsreich aufgebaut werden</p>	<p>Der Kursaufbau erhielt insgesamt die Note 5,24. Zusätzlich schrieben einige Teilnehmende, dass der Kurs abwechslungsreich war. Es kann gesagt werden, dass der Kursaufbau dem Kursteam gelungen ist und dieser Aufbau weiterhin so gemacht werden soll</p>
<p>Es spielt keine Rolle, ob die zweitägige Wanderung am Anfang oder am Schluss des Kurses stattfindet</p>	<p>Die zweitägige Wanderung wurde infolge der Lagerhausreservation am Ende des Kurses durchgeführt. Laut der Umfrage fanden das die Teilnehmenden sinnvoll.</p>
<p>Die Kleingruppenzeiten sollen beibehalten werden</p>	<p>Diese wurden von den Teilnehmenden als positiv wahrgenommen und sollten so auch in den weiteren Kursen so eingeplant werden.</p>
<p>Folgendes sollte von den bisher getrennten Kursen beibehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gutes Küchenteam - Übungsprogramm nach dem Kurs - Gutes Kurshaus 	<p>Das Übungsprogramm fanden die Teilnehmenden ebenfalls sinnvoll und somit sollte es auch in Zukunft stattfinden.</p> <p>Das Küchenteam wie auch das Kurshaus wurden sehr gut bewertet, die Wahl des Hauses und des Küchenteams war gut.</p>
<p>Die Gemeinschaft unter den Teilnehmenden sollte im Kurs gefördert werden (z.B. durch gemeinsame Erlebnisse, geeignetes Kursthema)</p>	<p>Die Teilnehmenden empfanden die Gemeinschaft und den Zusammenhalt gut und erlebten dies als positiv. Es ist somit dem Kursteam gelungen, die Stimmung durch verschiedene Elemente zu fördern.</p>

Theorielektionen sollen möglichst spannend gestaltet werden (verschiedene Medien, unterschiedliche Methoden...)	Diese Umsetzung ist laut den Teilnehmenden gelungen. Es wurde bei der Lektionsgestaltung kaum etwas bemängelt. Das Kursteam hat diese Empfehlung der Projektleiterin ernst genommen und sich dabei sehr engagiert.
Im Kurs sollte es mehr Zeit für Erholung geben, also mehr Freizeit und Zeit für die individuellen Vorbereitungen	Die Teilnehmenden hatten noch immer sehr wenig Freizeit, was sie als negativ empfanden. Zukünftig sollte bei der Planung nochmals versucht werden, mehr Zeit zur Erholung zu schaffen.
Es sollte nach dem Kurs überlegt werden, ob der Männer- und Frauenkurs permanent zusammengelegt werden sollen	Die Teilnehmenden empfanden den Versuch als gemischten Kurs sehr positiv, von dem her ist hier die Empfehlung, die Kurse permanent zusammenzulegen.
Weiterhin nur am Rande sollte die Seilbrücke vorkommen	Das Thema Seilbrücke wurde vom Kurslehrplan gestrichen, was den Teilnehmenden nicht gefiel. Sie meinten, es sei zu wenig gewichtet worden. Die Entscheidung, dieser Empfehlung nicht nachzukommen, war demnach nicht sinnvoll; in der Planung von zukünftigen Kursen sollte geschaut werden, ob der Seilbrückenbau nicht doch eingebaut werden könnte.
Mehr Platz sollten im Vergleich zu den geschlechtergetrennten Kursen Tatkunde, Lagerbau und Pioniertechnik erhalten	Auch der Lagerbau und die Pioniertechnik wurden von den Teilnehmenden als zu wenig gewichtet empfunden. Hier sollte in Zukunft geschaut werden, dass diese Themen trotz dichtem Programm eingebaut werden könnten.

Tabelle 10: Vergleich Empfehlungen - Kursauswertung (eigene Darstellung)

Nun folgt noch ein kurzes Fazit aus dem Vergleich zwischen den Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse und der Kursauswertung.

Bei den umgesetzten Empfehlungen (grüner Bereich) bestätigten die Teilnehmenden, dass die meisten Umsetzungen gelungen sind und diese Programmpunkte/Rahmenbedingungen positiv erlebt wurden im Kurs. Jedoch meinten sie, dass verschiedene Dinge, obwohl diese aus den früheren Kursen übernommen

wurden, zu kurz kamen. Namentlich waren dies das Betreuen von Helfenden, der Umgang mit schwierigen Kindern und das Führen einer Gruppenkasse.

Im blauen Bereich, also bei den Empfehlungen, welche nur teilweise umgesetzt werden konnten, meinten die Teilnehmenden im Kurs nun, dass einige Umsetzungen gelungen sind, andere nicht. Sie empfanden, dass trotz Versuch der Kurshauptleitung, mehr Freizeit einzuplanen, diese noch immer zu kurz gekommen sei.

Die Situation, dass es zwei Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse gab, welche im Kurs nicht umgesetzt werden konnten (roter Bereich), waren für die Teilnehmenden nicht befriedigend. Bei beiden Punkten (mehr Tatkunde/Lagerbau/Pioniertechnik und einfach am Rande das Thema Seilbrücke), welche nicht umgesetzt wurden, waren die Teilnehmenden der Meinung, dass diese Dinge zu kurz kamen. Sie waren also gleicher Meinung wie die Teilnehmenden aus der Bedarfsanalyse.

Zusammenfassung der Empfehlungen für zukünftige Kurse

Viele Dinge, welche im Gruppenleiter/innen-Kurs gemacht wurden, können laut den Teilnehmenden in zukünftigen Kursen übernommen werden. Laut der Kursauswertung gibt es aber auch einige Punkte, welche in zukünftigen Kursen verändert werden sollen, hier nun eine Liste:

- Das Kursteam, welches die Lektionen vorbereitet, soll eine Liste mit den Kursauswertungen des Kursteams und der Teilnehmenden zur Vorbereitung haben
- Verbessern sollte man folgende Elemente:
 - Kennenlernen/Kursregeln
 - Cevi-Kunde
 - Kursthema
- Das Thema «Gruppenkasse führen» sollte kurz thematisiert werden
- Mehr Gewicht sollten folgende Themen erhalten:
 - Gruppenweekend vorbereiten und durchführen
 - Hilfsleitende betreuen
 - Sitzungen leiten
 - Lagerbau/Pioniertechnik/Tatkunde
 - Seilbrücke
 - Umgang mit schwierigen Kindern
- Kürzen könnte man die Entwicklungspsychologie
- Bei Gruppenarbeiten immer wieder die Gruppenzusammensetzung wechseln
- Die Teilnehmenden sollten mehr Freizeit haben

- Die Männer- und Frauenkurse sollten permanent zusammengelegt werden
(Dies wurde dem CVJM/CVJF Regionalverband Basel bereits mitgeteilt, aufgrund dessen entschieden sie sich dafür, die Empfehlung anzunehmen und die Kurse vorläufig zu einem gemischten Kurs zusammenzulegen)

Bemerkungen

Bei den Empfehlungen wird nun ersichtlich, wie schwierig die Umsetzung der Empfehlungen werden. Einerseits wollen die Teilnehmenden mehr Freizeit haben, andererseits sollten diverse Themen noch mehr Platz erhalten. Wie kann dieser «Widerspruch» in die Praxis umgesetzt werden?

- Der Kurs könnte verlängert werden
- Im Kurs könnte die Jugend+Sport-Ausbildung gestrichen werden, diese dafür in einem separaten Kurs durchführen
- Den Teilnehmenden könnten gewisse Wahlmöglichkeiten angeboten werden, damit sie die Kursinhalte nach ihren Wünschen zusammenstellen könnten
- Jeder Theorieblock könnte verdichtet und damit verkürzt werden
- Den Teilnehmenden könnten gewisse Themen vor dem Kurs zum Selbststudium abgegeben werden
- Es könnte eine gesunde Mitte zwischen viel Freizeit und einem strengen Kurs mit vielen Inhalten gesucht werden
- Die Teilnehmenden könnten vor dem Kurs bewusst darauf hingewiesen werden, dass der Kurs kein Ferienlager ist

7.4.2 Fazit Teilziel 4

Als Fazit kann beim Teilziel 4 gesagt werden, dass dieses erreicht wurde. Der Kurs wurde mit dem Kursteam und den Teilnehmenden ausgewertet und Empfehlungen für zukünftige Kurse wurden erarbeitet. Die schriftliche Kursauswertung liegt in diesem Dokument vor.

Einzig wurde der zweite Indikator nicht erreicht, jedoch wurde bei diesem mit dem Auftraggeber eine Änderung besprochen. Er bekommt einen Speicher-Stick mit allen wichtigen Dokumenten (Kursplan, Lehrplan, einzelne Lektionsvorbereitungen, Briefe etc.) und zusätzlich ein Dokument mit den Ergebnissen des Projekts.

Von dem her ist dieses Ziel mit einer kleinen Abänderung erreicht worden.

7.5 Hauptziel

Hauptziel:

Der Gruppenleiter/innen-Kurs ist so weiterentwickelt, dass er den aktuellen Bedarfen möglichst aller Beteiligten entspricht.

Tabelle 11: Hauptziel (eigene Darstellung)

Der Gruppenleiter/innen-Kurs wurde im Verlaufe des letzten Jahres stark weiterentwickelt, das ganze Kursteam steckte viel Zeit in die Überarbeitung der Kursmaterialien und Lektionen. Dabei wurde versucht, diesen an die aktuellen Bedarfe möglichst aller Beteiligten anzupassen. Es war sicherlich nicht möglich, allen Bedarfen gerecht zu werden, doch war die Weiterentwicklung einen Schritt in die richtige Richtung. Der Gruppenleiter/innen-Kurs sollte in Zukunft immer wieder weiterentwickelt werden und nicht auf dem jetzigen Stand stehen bleiben. Es kann also gesagt werden, dass das Projekt im letzten Jahr einen Teil zur Erreichung dieses Hauptziels beigetragen hat, die Weiterentwicklung jedoch immer weitergehen sollte.

7.6 Fernziel (Vision)

Fernziel (Vision):

Die ehrenamtliche Arbeit im CVJM/CVJF Regionalverband Basel wird durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung unterstützt.

Tabelle 12: Fernziel (Vision) (eigene Darstellung)

Durch das gesamte Projekt wurde einen namhaften Beitrag zur Vision geleistet. Es ist auf alle Fälle hilfreich, dieses Fernziel auch bei zukünftigen Gruppenleiter/innen-Kursen im Hinterkopf zu haben und immer wieder etwas auf dem Weg zu dieser Vision beizutragen.

8 Schlussfolgerungen und Perspektiven

Das Projekt war eine Annäherung an die Vision des Projektes, nämlich, dass der CVJM/CVJF Regionalverband Basel ehrenamtliche Arbeit durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung unterstützt. Für die Weiterentwicklung des Gruppenleiter/innen-Kurses wurde ziemlich am Anfang des Projektes eine Bedarfsanalyse durchgeführt und aufgrund dessen Resultate, bzw. Empfehlungen, der Gruppenleiter/innen-Kurs organisiert und durchgeführt. Der Aufwand hat sich gelohnt, den Teilnehmenden hatte der Kurs gefallen und sie gaben viele positive Rückmeldungen. Vergleich man die Empfehlungen aus der Bedarfsanalyse mit der Kursauswertung, wurden viele umgesetzte Empfehlungen positiv erlebt. Jedoch konnten aus der gesamten Kursauswertung auch Empfehlungen für zukünftige Kurse abgeleitet werden, welche schon im vorigen Kapitel beschrieben sind.

Zukünftige Kurse sollen von dem Projekt und den gemachten Empfehlungen profitieren können. Der erarbeitete Kurslehrplan und die vorbereiteten Lektionen können ohne grösseren Aufwand wieder übernommen und der Kurs durchgeführt werden. Wichtig ist jedoch, dass dies nicht alles einfach übernommen wird, sondern dass die Empfehlungen aus diesem Projekt für zukünftige Kurse bei der Planung berücksichtigt werden, damit dieses Projekt auch nachhaltige Folgen mit sich bringt. Um dies sicherzustellen, werden verschiedene Massnahmen ergriffen. Erstens wird die Kursauswertung dem Auftraggeber schriftlich abgegeben. Die Projektleiterin hat zudem ein Dokument erstellt, welches alle Auswertungen des Kursteams, die Feedbacks der Teilnehmenden und die Empfehlungen des Projektes für zukünftige Kurse zusammenfasst. Mithilfe dieses Dokuments kann dann der neue Kurs in Angriff genommen werden. Zudem hat der Projektleiterin der Kurs sehr gut gefallen, so dass sie die Kurshauptleitung freiwillig nochmals übernimmt und sich dafür einsetzt, die Empfehlungen in den nächsten Kurs einzubauen. Der Kurs muss zudem immer wieder neu ausgewertet werden und mögliche Verbesserungsvorschläge für die zukünftigen Jahre festgehalten werden.

Während dem Projekt war es eine Freude zu sehen, wie viele Jugendliche es gibt, welche sich ehrenamtlich engagieren und ihre Freizeit in die Kinder-/Jugendarbeit investieren. Durch das Projekt konnten solche Jugendliche ein Stück auf ihrem Weg in der Freiwilligenarbeit begleitet werden. Es ist anzunehmen, dass die Jugendlichen bei ihren Aufgaben als ausgebildete Gruppenleitende viele wertvollen Erfahrungen sammeln können.

9 Quellenverzeichnis

9.1 Literaturverzeichnis

AvenirSocial (2010). *SozialAktuell Juni: 5 Jahre AvenirSocial: Politische Soziale Arbeit in der Schweiz*. Gefunden unter <http://www.avenirsocial.ch/de/p42008985.html>

Benevol Schweiz (2013a). *Freiwilliges Engagement*. Gefunden unter <http://benevol.ch/hauptnavi/freiwilliges-engagement/>

Benevol Schweiz (2013b). *Bildung*. Gefunden unter <http://benevol.ch/hauptnavi/bildung/>

Bundesamt für Statistik (2015). *Unbezahlte Arbeit – Daten, Indikatoren. Überblick zur Freiwilligenarbeit*. Gefunden unter <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/key/freiwilligen-arbeit/ueberblick.html>

CVJM/CVJF Regionalverband Basel (ohne Datum a). *Cevi Schweiz*. Gefunden unter <http://www.cevibasel.ch/ueber-uns/vernetzung/>

CVJM/CVJF Regionalverband Basel (ohne Datum b). *Leitbild des CVJM/CVJF Regionalverbandes Basel*. Gefunden unter <http://www.cevibasel.ch/ueber-uns/leitbild/>

CVJM/CVJF Regionalverband Basel (ohne Datum c). *Regionalverband*. Gefunden unter <http://www.cevibasel.ch/ueber-uns/regionalverband/>

Furrer, Felix (2015). *Portrait*. Gefunden unter <http://www.cevi.ch/portraet>

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (2014). *Modul 05 Interaktion und Kommunikation. Teil I. Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Gruppen. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript*. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Mayer, Horst Otto (2004). *Interview und schriftliche Befragung: Entwicklung, Durchführung und Auswertung*. München: R. Oldenbourg.

9.2 Abbildungsverzeichnis

Verschiedene Gegenstände (Eigene Darstellung).....	Titelseite
Logo CVJM/CVJF Regionalverband Basel (CVJM/CVJF Regionalverband Basel (ohne Datum d). Home. Gefunden unter http://www.cevibasel.ch/home/?no_cache=1).....	Titelseite
Abbildung 1: Geplanter Projektaufbau Phase 1 (eigene Darstellung).....	26
Abbildung 2: Geplanter Projektaufbau Phase 2 (eigene Darstellung).....	27
Abbildung 3: Geplanter Projektaufbau Phase 3 (eigene Darstellung).....	28
Abbildung 4: Geplanter Projektaufbau Phase 4 (eigene Darstellung).....	29
Abbildung 5: Aufgaben von Gruppenleitenden (eigene Darstellung).....	35
Abbildung 6: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht (eigene Darstellung).....	36
Abbildung 7: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)	37
Abbildung 8: Rahmenbedingungen (eigene Darstellung)	39
Abbildung 9: Resultate Planungstag (eigene Darstellung)	44
Abbildung 10: Gewichtung im Kurs - Aufgaben von Gruppenleitenden (eigene Darstellung).....	50
Abbildung 11: Gewichtung im Kurs - Wissen von Gruppenleitenden (eigene Darstellung)	52
Abbildung 12: Rahmenbedingungen (eigene Darstellung).....	54
Abbildung 13: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen (eigene Darstellung)	55
Abbildung 14: Rücklaufquote (eigene Darstellung).....	VIII
Abbildung 15: Geschlechterverteilung bei den Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)	VIII
Abbildung 16: Funktion der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)	IX
Abbildung 17: Alter der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung).....	IX
Abbildung 18: Funktion und Geschlecht der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung).....	X
Abbildung 19: Aufgaben von Gruppenleitenden - aufgeteilt nach Funktionen (eigene Darstellung)	X
Abbildung 20: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2 (eigene Darstellung).....	XI
Abbildung 21: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Funktionen (eigene Darstellung)	XII
Abbildung 22: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 1(eigene Darstellung)..	XIII
Abbildung 23: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2(eigene Darstellung)..	XIV
Abbildung 24: Rahmenbedingungen nach Funktion (eigene Darstellung).....	XV
Abbildung 25: Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung)	XVI
Abbildung 26: Rücklaufquote des Fragebogens (eigene Darstellung)	XXIV
Abbildung 27: Geschlechter der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung)	XXIV
Abbildung 28: Alter der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung).....	XXIV
Abbildung 29: Wohnkanton der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung)	XXV
Abbildung 30: Angestrebter Kursabschluss der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)	XXV
Abbildung 31: Anzahl Jahre in der Jungschar (eigene Darstellung)	XXV

Abbildung 32: Gewichtung der Aufgaben im Kurs - nach Geschlecht (eigene Darstellung).....	XXVI
Abbildung 33: Gewichtung des Wissens im Kurs - nach Geschlecht (eigene Darstellung).....	XXVII
Abbildung 34: Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung)	XXVIII
Abbildung 35: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung).....	XXIX

9.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektziele (eigene Darstellung)	14
Tabelle 2: Geplanter Projektablauf (eigene Darstellung)	22
Tabelle 3: Wirklicher Projektablauf (eigene Darstellung).....	23
Tabelle 4: Gegenüberstellung - Budget und Abrechnung (eigene Darstellung).....	30
Tabelle 5: Teilziel 1 (eigene Darstellung)	33
Tabelle 6: Teilziel 2 (eigene Darstellung)	44
Tabelle 7: Umsetzungen im Kurs (eigene Darstellung).....	47
Tabelle 8: Teilziel 3 (eigene Darstellung)	48
Tabelle 9: Teilziel 4 (eigene Darstellung)	49
Tabelle 10: Vergleich Empfehlungen - Kursauswertung (eigene Darstellung).....	62
Tabelle 11: Hauptziel (eigene Darstellung)	65
Tabelle 12: Fernziel (Vision) (eigene Darstellung)	65
Tabelle 13: Qualitative Daten (eigene Darstellung)	XIX

Anhang

A Bedarfsabklärung

Email

 Antworten  Allen antworten  Weiterleiten



Fankhauser Miriam SA.BSCSW_VZSP.1301

Fankhauser Miriam SA.BSCSW_VZSP.1301

Gruppenleiter/innen-Kurs 2016



Liebe Jungscharleiterinnen und –leiter

Wichtige Info vorab: Bezüglich dem Gruppenleiterinnen- und dem Gruppenleiter-Kurs 2016 gibt es eine Änderung: Für den Frühling 2016 fusionieren der GLK der Männer und jener der Frauen und so gehen alle gemeinsam nach Vinelz in den Gruppenleiter/innen-Kurs.

Nun zu meinem Anliegen: Im Auftrag des CVJM/CVJF Regionalverband Basels führe ich im Rahmen des Studiums (Soziale Arbeit) ein Projekt durch, das den Gruppenleiter/innen-Kurs weiterentwickeln soll. Dazu brauche ich unbedingt Eure Mithilfe! Dazu habe ich eine Onlineumfrage erstellt und möchte Euch alle bitten, diese bis am 24.12.2015 auszufüllen.

Die Umfrage richtet sich an alle aktiven (Abteilungs-)Leiter/innen, Gruppenleiter/innen und Hilfsleiter/innen (HLs, welche den GLK im 16 besuchen).

Als kleine Motivation: Unter allen Teilnehmer/innen verlose ich 3 Exlibris-Gutscheine im Wert von je 20 Franken!

Hier der Link zur Onlineumfrage:

https://docs.google.com/forms/d/1Ko4zZ0cNPitgIUxLcl97BudIE9RKAACrJlkXd_yFPNY/viewform?usp=send_form

Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit!

Liebe Grüsse
Miriam Fankhauser

Onlineumfrage



Gruppenleiter/innen-Kurs (GLK)

Im Auftrag des CVJM/CVJF Regionalverband Basels führe ich im Rahmen des Studiums ein Projekt durch, das den Gruppenleiter/innen-Kurs weiterentwickeln soll. Dafür brauche ich Eure Mithilfe, bitte füllt alle die Umfrage aus! Dies dauert höchstens 10 Minuten!

Die Umfrage richtet sich an alle (Abteilungs-)Leiter/innen, aktive Gruppenleiter/innen und solche, die den GLK im 2016 besuchen möchten.

Hinweise an alle...

...(Abteilungs-)Leiter/innen:
Füllt die Umfrage unter folgendem Aspekt aus: Was ist für Deine GLs wichtig? Was sollen sie können und was braucht es dafür im GLK? Was würdest Du Dir für sie wünschen?

...Gruppenleiter/innen:
Füllt die Umfrage bezogen auf Eure Tätigkeiten als Gruppenleiter/innen aus. Welche Inhalte sind für Euch wichtig und was könntet Ihr noch gebrauchen?

...Hilfsleiter/innen, welche den GLK im Frühling 16 besuchen:
Füllt in der Umfrage aus, was Ihr vom Kurs erwartet und was Ihr denkt, wäre wichtig.

Als kleine Motivation:

Wenn Ihr in dieser Umfrage mitmacht und am Schluss Euren Namen und Eure Mailadresse angebt, nehmt Ihr an der Verlosung von drei Exlibris-Gutscheinen im Wert von je 20 Fr. teil :-).

Falls Ihr an den Resultaten der Umfrage Interesse habt, dürft Ihr Euch gerne mit mir in Verbindung setzen (miriam.fankhauser@sunrise.ch).

Die Resultate der Umfrage werden anonymisiert.

*** Erforderlich**

Ich bin... *

- ... (Abteilungs-)Leiter/in
- ... Gruppenleiter/in
- ... noch Hilfsleiter/in, besuche aber im Frühling 16 den Gruppenleiter/innen-Kurs

Aufgaben von Gruppenleiter/innen *

Wie wichtig schätzt Du folgende Aufgaben für die Tätigkeit als Gruppenleiter/in in der Jungschar und in Lagern ein? (10 = sehr wichtig | 1 = sehr unwichtig)

	10 = sehr wichtig	9	8	7	6	5	4	3	2	1 = sehr unwichtig
Bastelarbeiten vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besinnung/Input vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Biwakieren/Zelten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichten erzählen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppe durch das Programm führen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenkasse führen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenweekend vorbereiten und durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Helfer/innen betreuen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hocks/Sitzungen leiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kochen über dem Feuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte mit Eltern pflegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
OL vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Programme mit Geschichte/dem Input verknüpfen	<input type="radio"/>									
Sportprogramme vorbereiten und durchführen	<input type="radio"/>									
Tatkunde-Programme vorbereiten und durchführen (z.B. zu 1. Hilfe, Wetter, Knoten, Blachen...)	<input type="radio"/>									
Wanderungen planen und leiten	<input type="radio"/>									

Folgende Aufgaben von Gruppenleiter/innen wurden noch nicht genannt...

Hintergrundwissen von Gruppenleiter/innen *

Wie wichtig schätzt Du folgendes Hintergrundwissen für die Tätigkeit als Gruppenleiter/in in der Jungschar und in Lagern ein? (10 = sehr wichtig | 1 = sehr unwichtig)

	10 = sehr wichtig	9	8	7	6	5	4	3	2	1 = sehr unwichtig
1. Hilfe (medizinisches Wissen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gestaltung von Sportblöcken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bibelwissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cevi-Kunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklungspsychologie (Entwicklung vom Säugling, Kleinkind, Kind, Jugendlicher usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppe (Rollen in der Gruppe, Phasen, Prozesse)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugend+Sport allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jungscharprogramme (Aufbau, Elemente...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kartenkunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lagerbau und Pioniertechnik (Knoten, Seilkunde, Zeltbau)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prävention sexuelle Ausbeutung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechte von Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechtliche Verantwortung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Richtiges Reagieren in Notfallsituation	<input type="radio"/>									
Seilbrücke (Bau, Betrieb, Aufsicht...)	<input type="radio"/>									
Sicherheit bei Programmen/in Lagern (Konzepte, 3x3...)	<input type="radio"/>									
Umgangsmöglichkeiten mit schwierigen Kindern	<input type="radio"/>									
Wissen über mich selbst	<input type="radio"/>									
Wissen zum Thema Glaube	<input type="radio"/>									
Ziele der Jungschar	<input type="radio"/>									

Folgendes Wissen wäre für Gruppenleiter/innen ebenfalls noch wichtig:

Wünsche zum Kurs

Folgendes müsste man unbedingt im GLK machen/lernen/unternehmen/durchnehmen...

Rahmenbedingungen *

Stimmst Du folgenden Aussagen zu oder nicht?

	stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Die Kurslänge (9 Tage) ist ideal.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die 2-tägige Wanderung zu Beginn des Kurses ist sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die 2-tägige Wanderung zum Schluss des Kurses ist sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Zeitpunkt des Kurses (Ostern) finde ich gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
400 Franken finde ich für einen 9-tägigen Kurs gerechtfertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde es gut, dass es nach dem Kurs ein Übungsprogramm gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gutes Essen im Kurs ist mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein tolles Lagerhaus ist mir wichtig (praktisch eingerichtet, schöne Umgebung...).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einen gemischten GLK (Männer UND Frauen) finde ich gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der GLK sollte nur alle 2 Jahre stattfinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Du Dich an Deinen Gruppenleiter/innen-Kurs zurückerinnerst... (also, falls Du ihn schon besucht hast)

Was waren die wichtigsten Themen für Dich im Kurs?

^

v

Was soll im Gruppenleiter/innen-Kurs unbedingt weiter so gemacht werden wie in Deinem Kurs?

^

v

Was könnte man im Gruppenleiter/innen-Kurs verändern (im Vergleich zu Deinem Kurs)?

^

v

Was war im Gruppenleiter/innen-Kurs Dein persönliches Highlight?

^

v

Was war im Gruppenleiter/innen-Kurs Dein persönlicher Ablöcher?

Was ich sonst noch sagen wollte...

Was fällt Dir noch ein, das Du zum Thema Gruppenleiter/innenkurs loswerden möchtest?

Angaben zur Person: *

Geschlecht:

- männlich
 weiblich

*

Alter:

Wettbewerbsteilnahme - 3 Exlibrisgutscheine im Wert von 20 Franken zu gewinnen

Wenn Du am Wettbewerb teilnehmen möchtest, brauche ich Deinen Vor - und Nachname...

... und Deine Emailadresse

Senden

Geben Sie niemals Passwörter über Google Formulare weiter.

Ergebnisse der Onlineumfrage zur Bedarfsabklärung

Diagramm Rücklaufquote

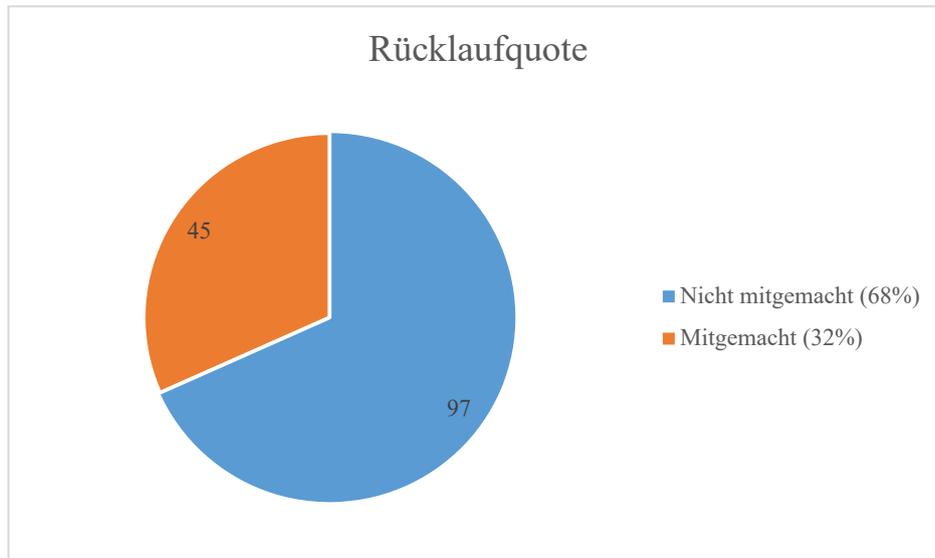


Abbildung 14: Rücklaufquote (eigene Darstellung)

Informationen zu den Umfrageteilnehmenden

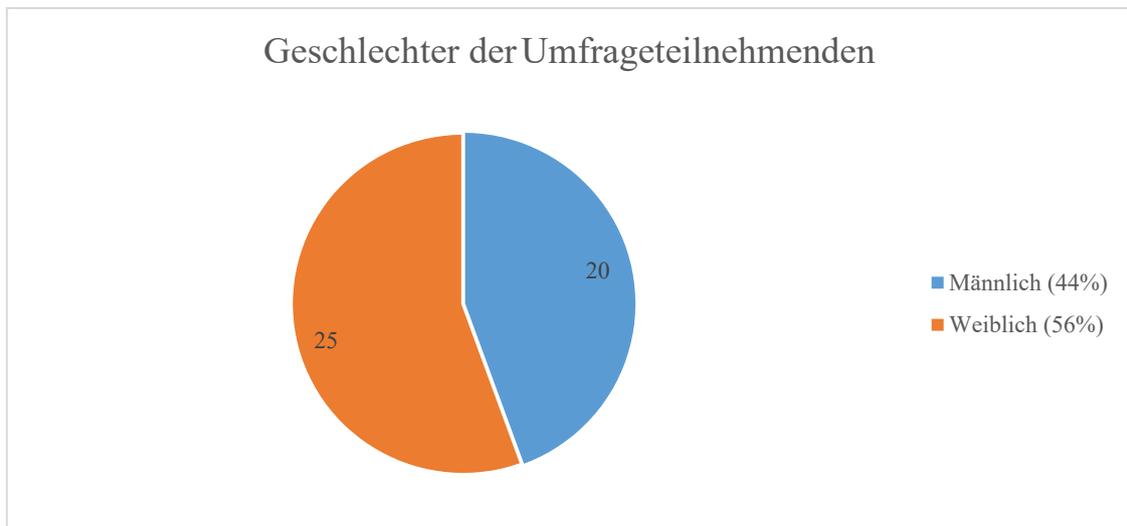


Abbildung 15: Geschlechterverteilung bei den Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)

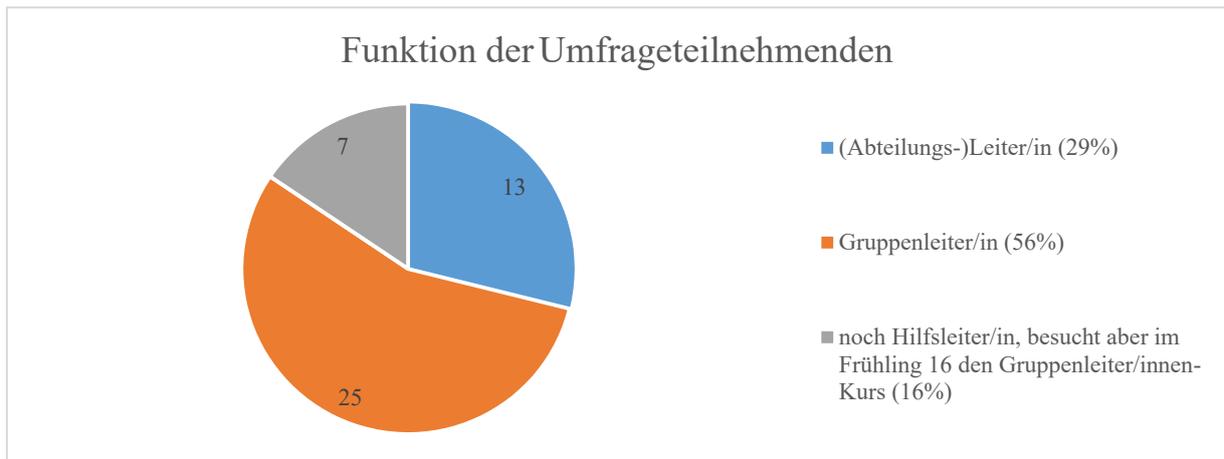


Abbildung 16: Funktion der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)

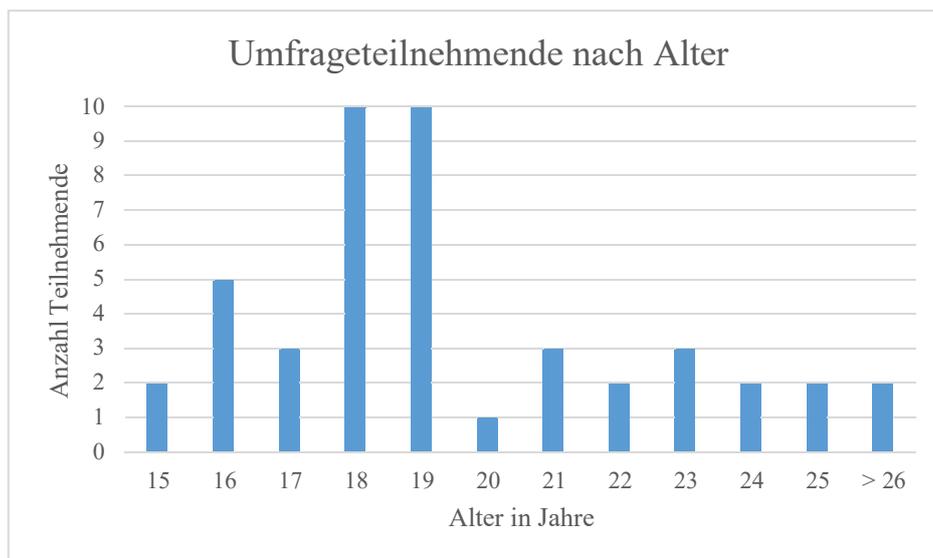


Abbildung 17: Alter der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)

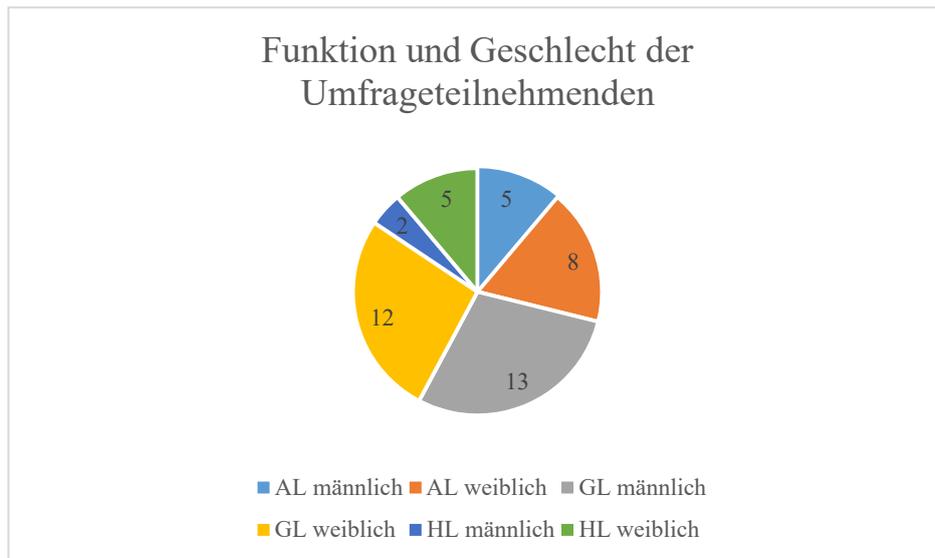


Abbildung 18: Funktion und Geschlecht der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)

Weitere Diagramme zu den Aufgaben von Gruppenleitenden (quantitative Frage)

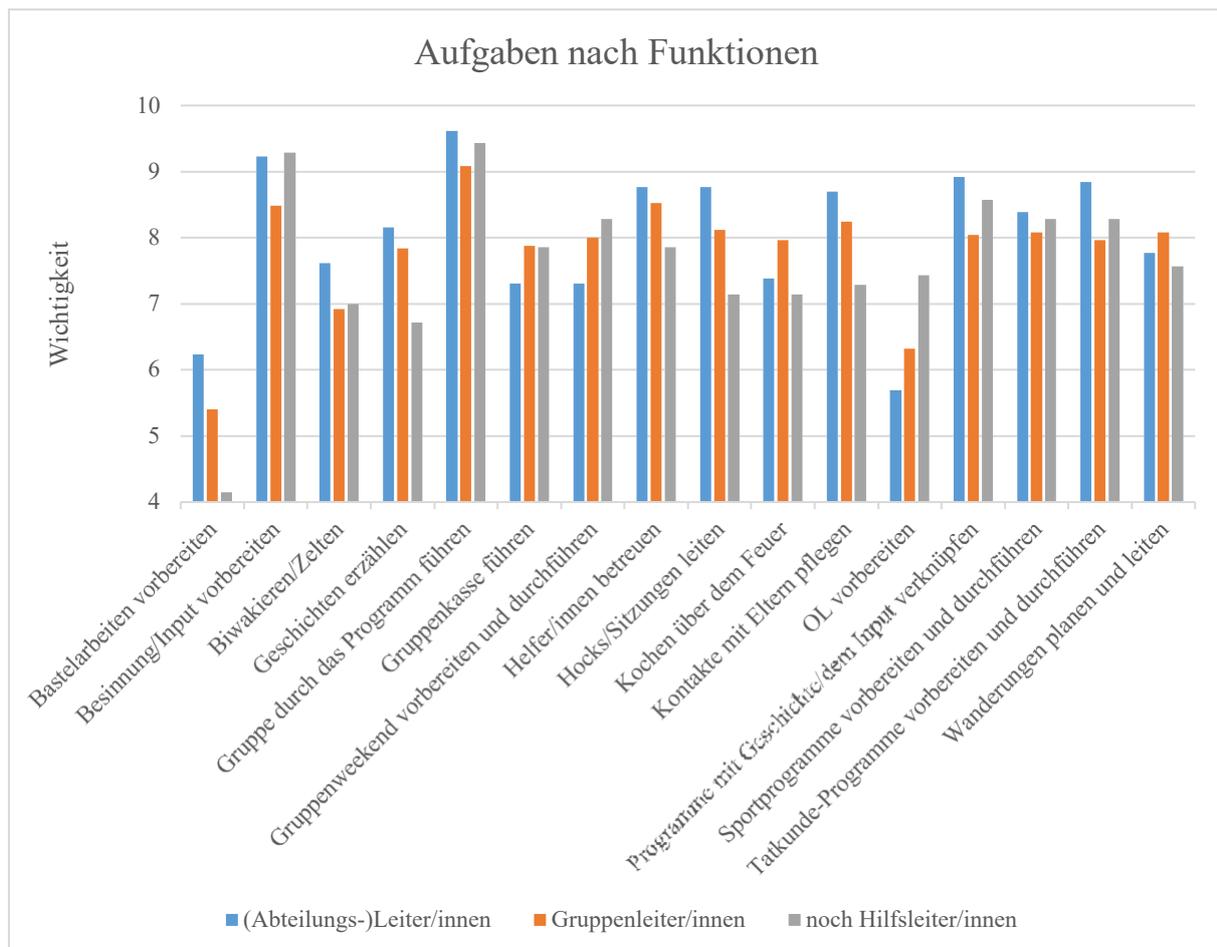


Abbildung 19: Aufgaben von Gruppenleitenden - aufgeteilt nach Funktionen (eigene Darstellung)

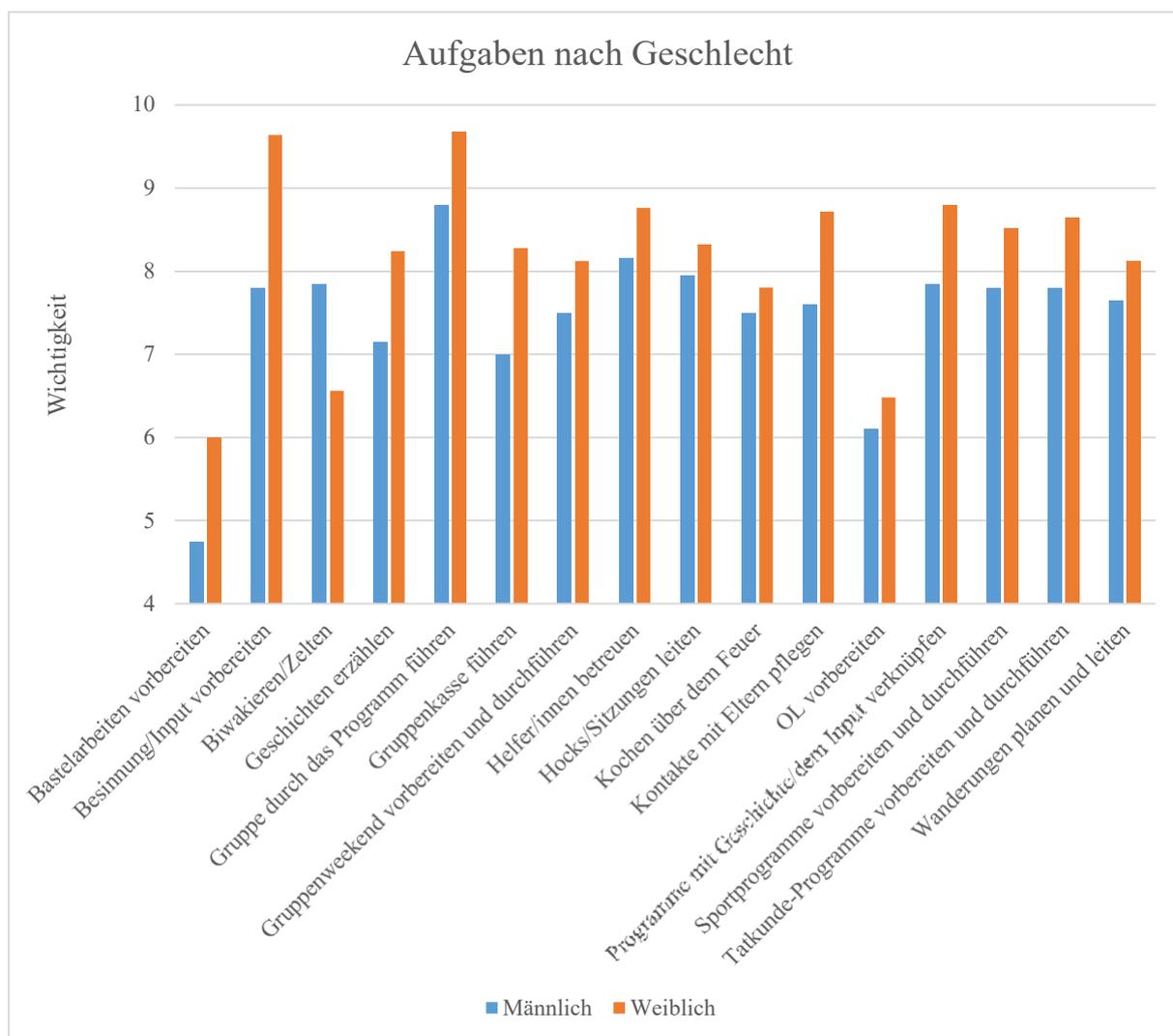


Abbildung 20: Aufgaben von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2 (eigene Darstellung)

Weitere Diagramme zum Hintergrundwissen von Gruppenleitenden (quantitative Frage)

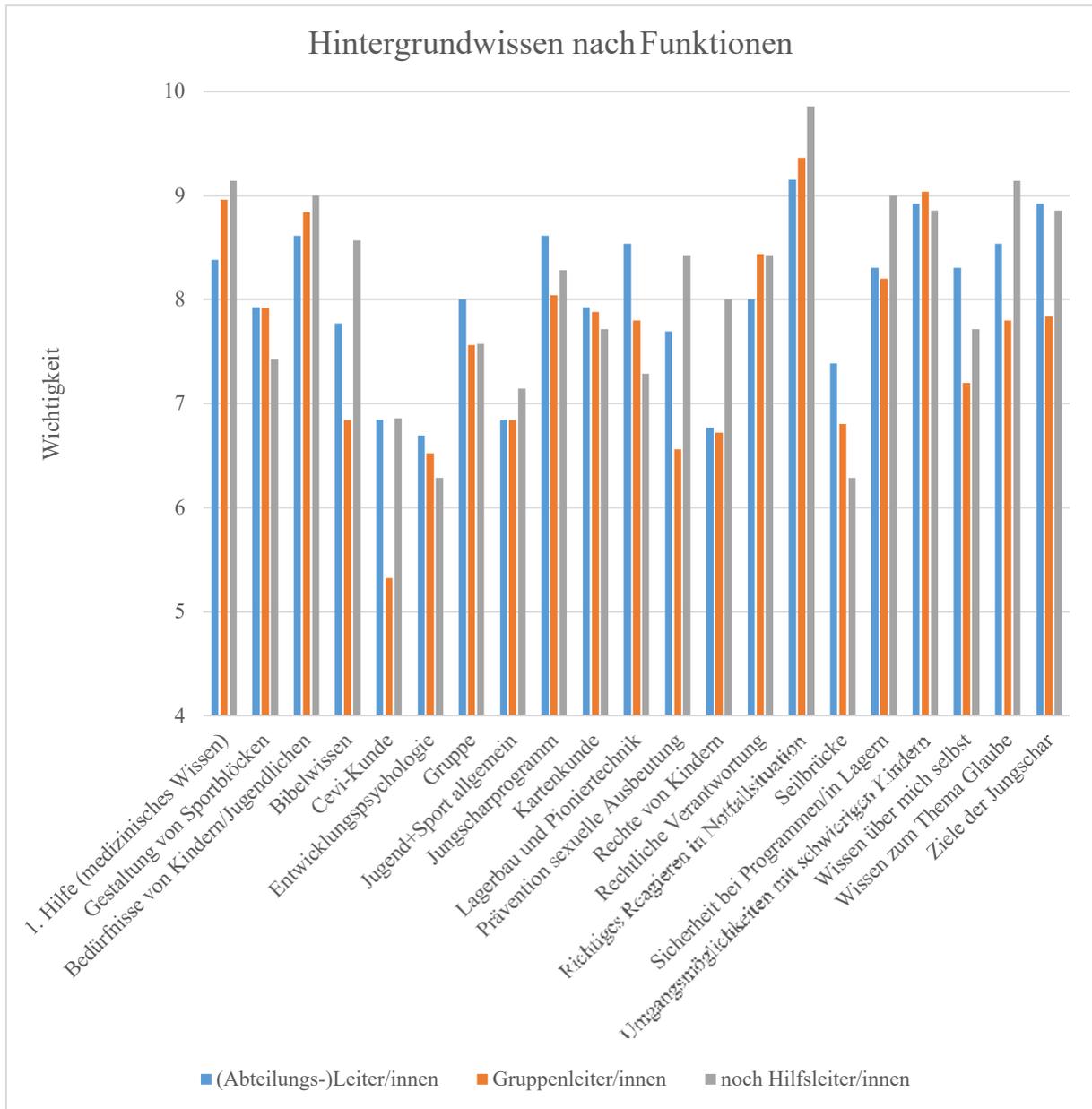


Abbildung 21: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Funktionen (eigene Darstellung)

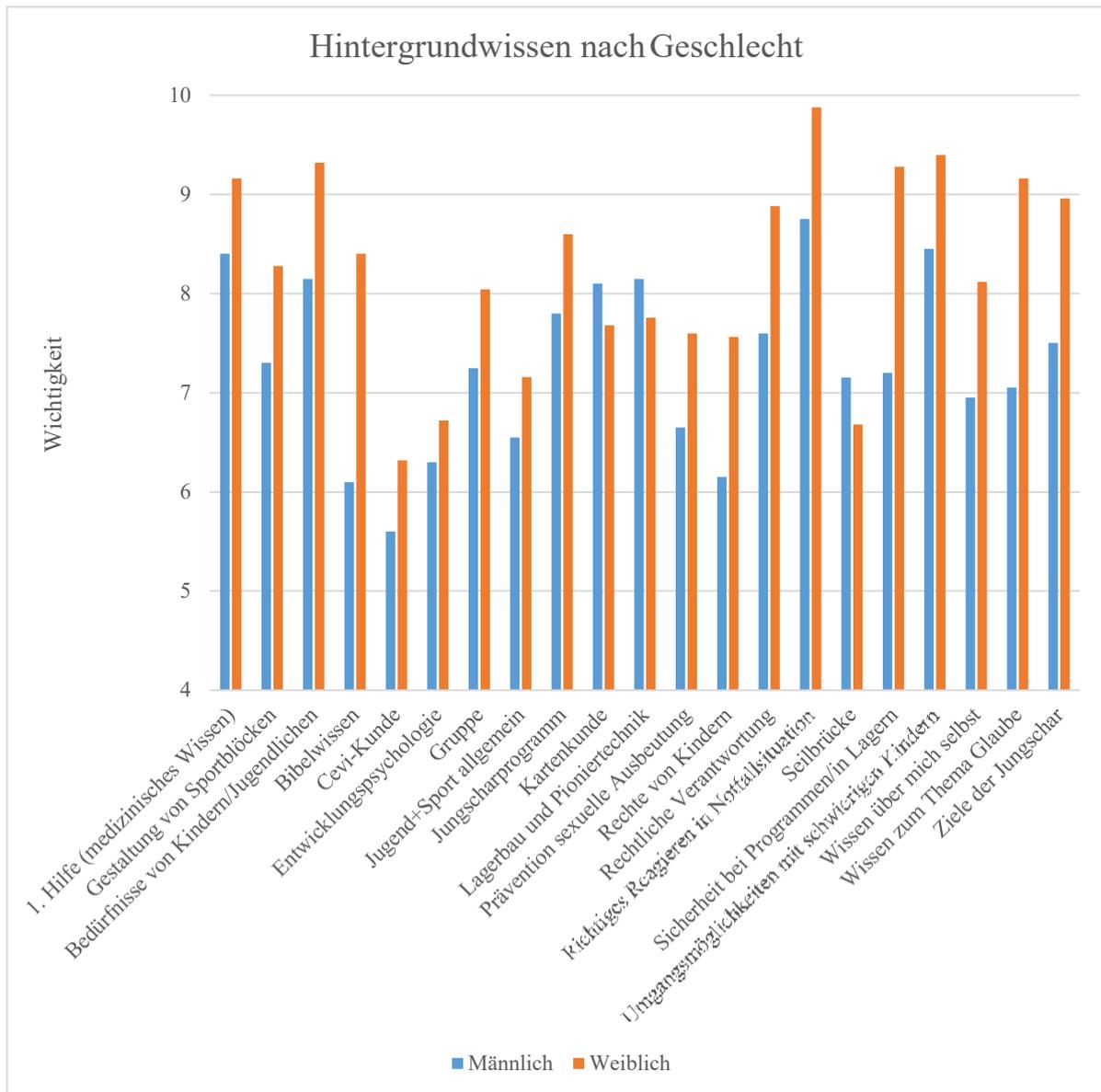


Abbildung 22: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 1 (eigene Darstellung)

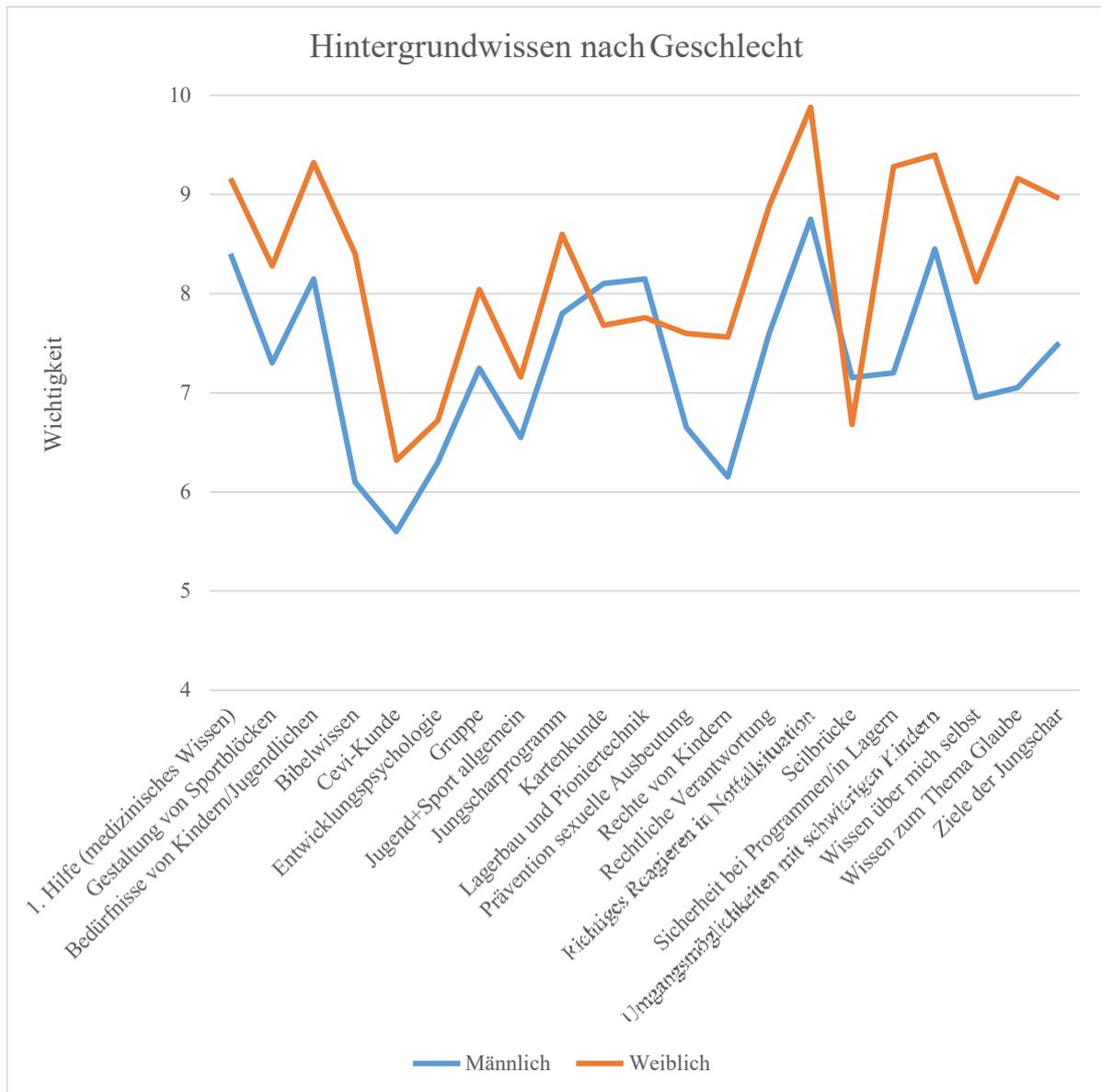


Abbildung 23: Hintergrundwissen von Gruppenleitenden nach Geschlecht 2(eigene Darstellung)

Weitere Diagramme zu den Rahmenbedingungen

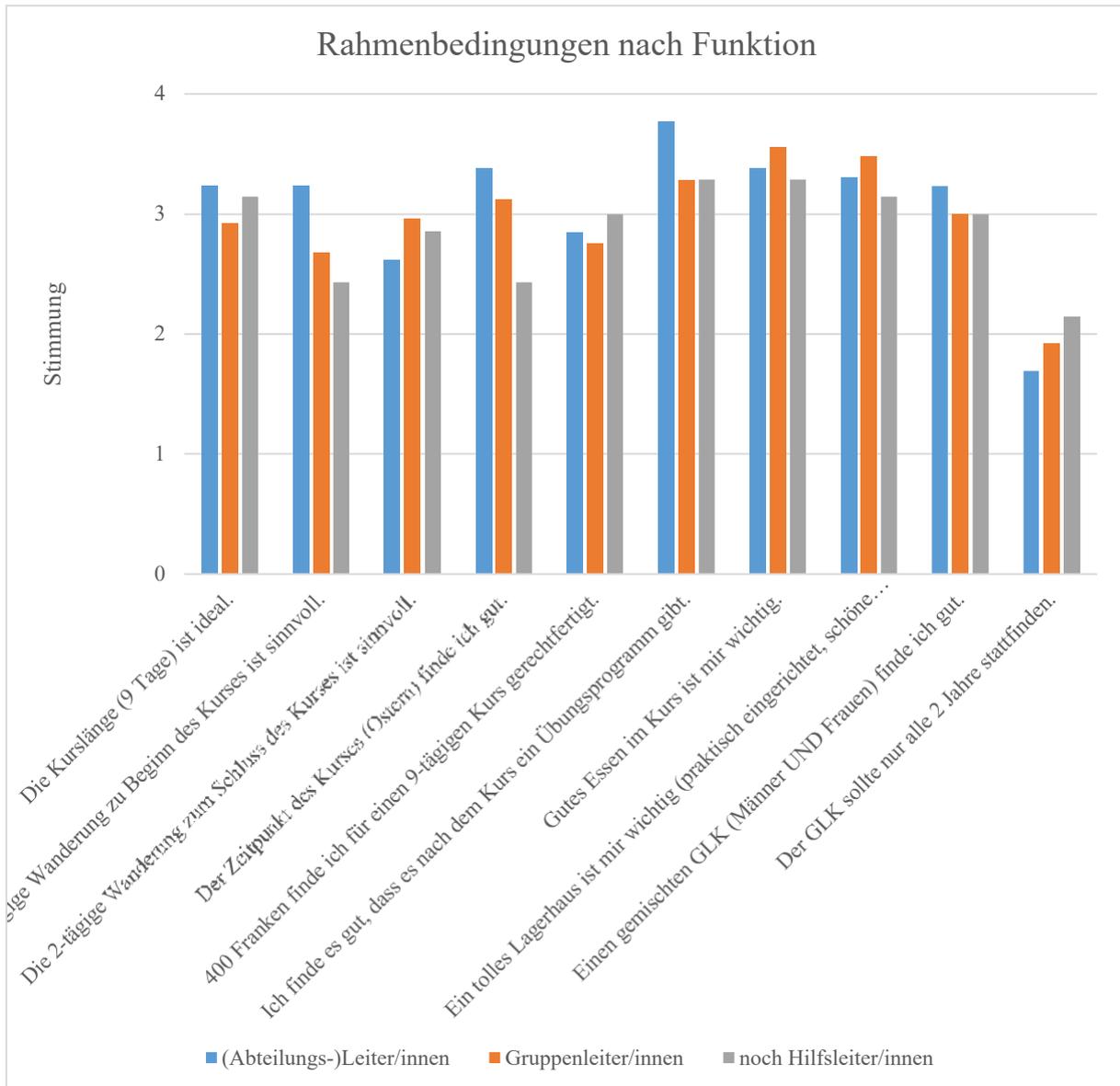


Abbildung 24: Rahmenbedingungen nach Funktion (eigene Darstellung)

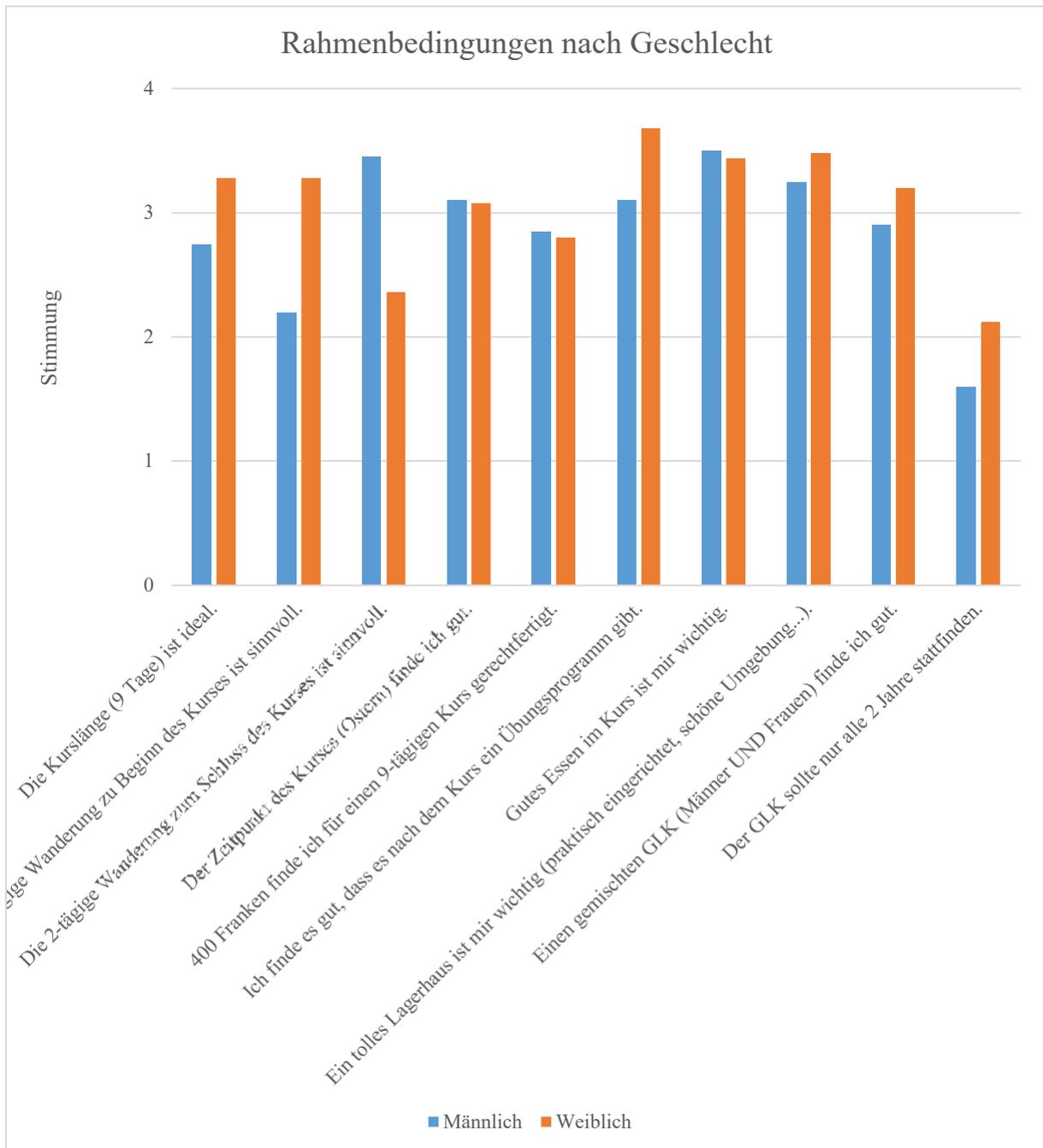


Abbildung 25: Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Qualitative Daten

In Klammern steht jeweils, wie viele Personen (M = männliche Jugendliche/Männer, F = weibliche Jugendliche/Frauen) diese Aussage geschrieben haben.

Kategorie:	Zusammengefasste Daten aus der Onlineumfrage:
Kursinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> – Eigenes Planen und Durchführen von Programmen sollte wichtig sein im Kurs (10M 7F) – 2-Täger war gut (8M 9F) 2 Täger war schlecht (1M 3F) – Fach «Psychologie» war gut (5M 5F) ...war schlecht (1M) – Input selbst halten war gut (4M 5F) – Fach «Gruppe» war gut (7F) – «Input Persönlich» war gut (2M 6F) ...schlecht (1M) – Aufgaben/Verantwortlichkeiten von GLs sollten wichtig sein im Kurs (Kasse, Material, Hock, Anwesenheit...) (2M 4F) – Thema «Sicherheit/Notfall/1. Hilfe» sollte wichtig sein im Kurs (3M 3F) (→ Regafilm sollte angepasst werden) – Thema «Umgang mit schwierigen Kindern» sollte wichtig sein im Kurs (3M 2F) – Thema «Tatkunde» (Material, Morsen, Pflanzen, Tiere, Seilbrücke, Pionier-technik, Kartenkunde etc) sollte im Kurs mehr Platz haben und allgemein verbessert werden (3M 2F) – «Ideensammlungen» sollten wichtig sein im Kurs (5F) – Geschichte selbst erzählen war gut (1M 4F) – Nacht-OL war gut (2M 3F) ...schlecht (1F) – Thema «Kinder betreuen» sollte wichtig sein im Kurs (2M 3F) – Viele Sportblocks waren gut (2M 3F) – Geländespiel war gut (z.B. T-Shirt-Herausforderung (3M 1F) – Bunter Abend war gut (4F) – Persönliche Weiterentwicklung wurde gefördert (4F)

	<ul style="list-style-type: none"> – Thema «Abteilung als Ganzes» (Verantwortlichkeiten, Verein, Finanzen, Aufbau, Lädeli...) wäre wichtiges Thema im Kurs (2M 1F) – Weniger J+S (2M 1F) Mehr J+S (1F) Gleichviel J+S (1M) – Mehr Zeit zum Singen (3F) – Thema «Betreuung HLs» sollte wichtig sein im Kurs (2M 1F) – Thema «Elternarbeit» sollte wichtig sein im Kurs (2M 1F) – Teambuildingprogramm war gut (3M) – Thema «verknüpfte Programme» sollte wichtig sein im Kurs (1M 1F) – Baden im See war gut (1M) – Gesprächsabend war schlecht (1F) – Quartalsplanung wäre wichtig im Kurs (1F) – «Werbung» wäre wichtig (1M)
<p>Didaktik:</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichst wenig Theorielektionen (waren bis anhin eher langweilig) (8M 1F) – Theorie-Praxis-Transfer ist wichtig (1M 3F) – Möglichst wenig Frontalunterricht (3M) – Beispiele aus der Praxis waren gut (1M 1F) – Gruppen sollten immer wieder gewechselt werden (1M) – Diskussionen waren gut (1M) – Theaterli waren gut (1F)
<p>Kursaufbau:</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Kurs sollte abwechslungsreich gestaltet sein (5F) – Zeit in Gruppen war gut (2M 2F) – Es sollte mehr Zeit für den Schlaf geben (3F) – Es sollte mehr Freizeit geben (2M 1F) – Es sollte genügend Raum für Austausch geben (persönlich, über die Jungschar...) (1M 1F) – In gemischten Kursen sollte gleichwertig auf Frauen und Männer eingegangen werden (1M 1F) – Es sollte Zeiten geben, um «Aufgaben/Vorbereitungen» zu treffen (2M) – Es sollte ein Kursthema über den gesamten Kurs geben (2F) – Prüfung war schlecht (2F) Prüfung war gut (1M)

	<ul style="list-style-type: none"> – Zu Beginn sollte es ums Kennenlernen gehen (1F) – Teilnehmende sollten nicht immer bewertet werden (1M) – Ämtchenplan war gut (1F)
Soziales/Team:	<ul style="list-style-type: none"> – Stimmung/Gemeinschaft in der Gruppe war toll (3M 6F) – War toll, neue Kontakte zu knüpfen (5F) – Gutes Team ist wichtig (z.B. motiviert, lustig, vielfältig...)(3F) – Teilnehmende sollten als «Erwachsene» behandelt werden (1M 1F) – Leitungsteam sollte bereit sein, über Ansichten zu diskutieren und andere Meinungen zu akzeptieren (2M) – Team sollte das umsetzen, was sie den Teilnehmenden lehren (1M) – Leitungsteam sollte sich bei Feedbacks auch an die «Regeln» halten (z.B. konstruktive Kritik...)(1M) – Leitungsteam sollte sich bei Programmen der Teilnehmenden nicht extra «blöd» verhalten (1M) – Leitungsteam sollte die Teilnehmenden nicht ausfragen, soll auch von sich Dinge preisgeben (1F)
Rahmenbedingungen:	<ul style="list-style-type: none"> – Der Kurs sollte gemischt (also Männer und Frauen) durchgeführt werden (1M 1F) – Küchenteam war gut (1M 1F) <p>Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schönenberg wurde bemängelt (1F) – Vinelz war gut (1M) – Der Kurs sollte von den Tagen her gekürzt werden (1M)
Allerlei:	<ul style="list-style-type: none"> – Kurs wie bis anhin war gut (2M 4F) – Schöneres Wetter sollte es im Kurs geben (1M 2F) – Gesunder Menschenverstand wurde bis jetzt zu wenig beachtet (1M) – Der Kurs sollte von den Abteilungen finanziert werden (1M) – Tolle Erinnerungen (1F) – Teilnehmende kamen «abgelöscht» aus Kurs zurück (1M)

Tabelle 13: Qualitative Daten (eigene Darstellung)

B Kursauswertung

Fragebogen



Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

	Zu wenig Gewicht im Kurs	Richtiges Gewicht im Kurs	Zu viel Gewicht im Kurs
Sportprogramme vorbereiten und durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tatunde-Programme vorbereiten und durchführen (z.B. zu 1. Hilfe, Wetter; Knoten, Blachen...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wanderungen planen und leiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wissen von Gruppenleiter/innen:
Wenn du diese Auflistung von verschiedenen Wissen anschaust und sie mit dem Kurs vergleichst, welche Wissen wurden im Kurs zu wenig gewichtet, welche gerade richtig und welche Aufgaben bekamen zu viel Gewicht?

	Zu wenig Gewicht im Kurs	Richtiges Gewicht im Kurs	Zu viel Gewicht im Kurs
1. Hilfe (medizinisches Wissen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bibelwissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cvvi-Kunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklungspsychologie (Entwicklung vom Säugling, Kleinkind, Kind, Jugendliche usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gestaltung von Sportblöcken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppe (Rollen in der Gruppe, Phasen, Prozesse)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugend+Sport allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jungcharprogramme (Aufbau, Elemente)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kartenkunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lagerbau und Pioniertechnik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prävention sexuelle Ausbeutung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechte von Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechtliche Verantwortung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Richtiges Reagieren in Notfallsituationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seilbrücke (Bau, Betrieb, Aufsicht...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umgangsmöglichkeiten mit schwierigen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissen über mich selbst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissen zum Thema Glaube	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ziele der Jungchar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2



Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

Kursauswertung

Zu deiner Person:

Geschlecht: männlich weiblich

Alter: _____ Jahre

Kanton: Baselstadt Baselland Luzern

Kursabschluss: J+S und GL nur GL

Ich bin in der Jungchar seit _____ Jahren.

Aufgaben von Gruppenleiter/innen:
Wenn du diese Auflistung von GL-Aufgaben anschaust und sie mit dem Kurs vergleichst, welche Aufgaben wurden im Kurs zu wenig gewichtet, welche gerade richtig und welche Aufgaben bekamen zu viel Gewicht?

	Zu wenig Gewicht im Kurs	Richtiges Gewicht im Kurs	Zu viel Gewicht im Kurs
Bastelarbeiten vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besinnung/Input vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bivakieren/Zelten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichten erzählen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppe durch das Programm führen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenkasse führen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenweekend vorbereiten und durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Helfer/Innen betreuen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hocks/Sitzungen leiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kochen über dem Feuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte mit Eltern pflegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
OL vorbereiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Programme mit Geschichte/Input verknüpfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

1



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016



Rahmenbedingungen:
Stimmst du folgenden Aussagen zu?

	Stimme voll zu	Stimme zu	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Kurslänge (10 Tage) ist ideal.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die 2-tägige Wanderung am Ende des Kurses, ist sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Zeitpunkt des Kurses (Ostern) finde ich gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
375 Franken finde ich für einen 10-tägigen Kurs gerechtfertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde es gut, dass es nach dem Kurs ein Übungsprogramm gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der GLK sollte nur alle 2 Jahre stattfinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Übungsabend vor der J+S-Prüfung ist sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Feedback zu einzelnen Kurselementen/Rahmenbedingungen:
Wie beurteilst du folgende Kurselemente/Rahmenbedingungen?
Gib jedem Fach zusätzlich eine Note (Schulnoten: 6 = sehr gut, 5 = gut, 4 = genügend, 3 = ungenügend, 2 = schwach, 1 = sehr schwach)
Notiere bitte zu jedem Punkt einige Stichworte!

Feedback zu:	Schulnote:	Stichworte:
Disc-Golf		
Mustersportblock (Maggligen):		

MF

3



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

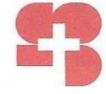
Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016



Feedback zu:	Schulnote:	Stichworte:
Wanderung Maggligen-Vielz:		
Kennenlernen, Kursregeln:		
Input, Persönlich:		
Erzählmethodik und Besinnung:		
Fach «Programm»:		
Teambildungs-Nachmittag:		
J+S-Lektionen:		
Spielleiter/innen-Ausbildung:		
TN-Sportblöcke (Geländespiele, Spielturnier, Olympiade):		
Cevi-Kunde:		
Fach «Psychologie»:		

MF

4



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

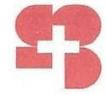


Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

Feedback zu:	Schulnote:	Stichworte:
Kursaufbau:		
Kursthema:		
Gestaltung der Lektionen: (Methoden, Art der Vermittlung, z.B. Powerpoint, Theater, Gruppenarbeiten...)		
Lagerhaus:		
Essen:		
Kursleitungsteam:		
Kleingruppenzeit:		
Kurs als Ganzes:		

6

MF



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

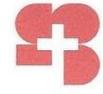


Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

Feedback zu:	Schulnote:	Stichworte:
Fach «Gruppe»:		
Frauen-Abend/ Männer-Abend:		
Ostergottesdienst:		
Nacht-OL:		
Bastelabend:		
Perlenspiel:		
Tatkunde- Instruktionen		
Bunter Abend:		
Hilke:		
Prüfungstag (5. März)		
Organisation (Infos, Briefe...):		

5

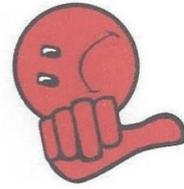
MF



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

Was war im Gruppenleiter/innen-Kurs dein persönliches Highlight?



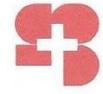
Was war im Gruppenleiter/innen-Kurs dein persönlicher Ablöcher?

Was ich sonst noch sagen wollte...

Vielen herzlichen Dank fürs Ausfüllen!

MF

8



CVJM/CVJF REGIONALVERBAND BASEL

Kinder- und Jugendarbeit
Gruppenleiter/innen-Kurs 2016

Persönliche Meinung:

Dieses Jahr wurde der Frauen- und Männerkurs das erste Mal zusammengelegt. Wie hast du das gefunden?

Was soll in zukünftigen Gruppenleiter/innen-Kursen unbedingt weiter so gemacht werden wie in diesem Kurs?

Was sollte man im Vergleich zu diesem Kurs in zukünftigen Gruppenleiter/innen-Kursen verändern oder zusätzlich machen?

MF

7

Ergebnisse des Fragebogens zur Kursauswertung

Diagramm Rücklaufquote



Abbildung 26: Rücklaufquote des Fragebogens (eigene Darstellung)

Weitere Informationen zu den Fragebogenteilnehmenden

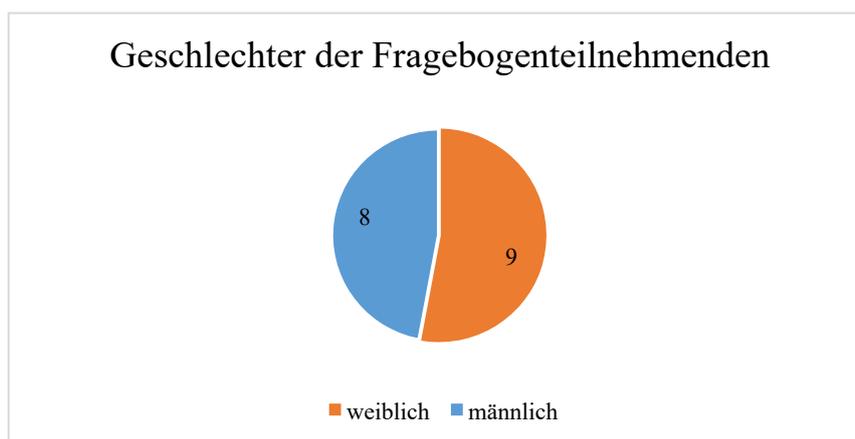


Abbildung 27: Geschlechter der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung)

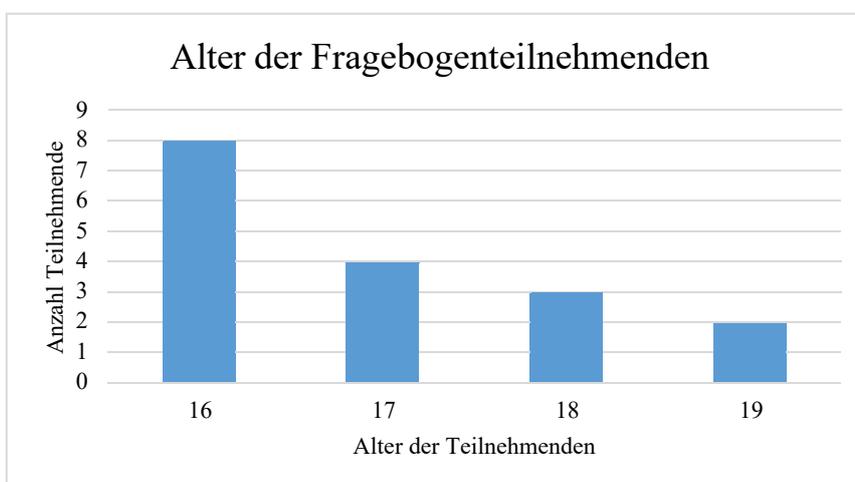


Abbildung 28: Alter der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung)

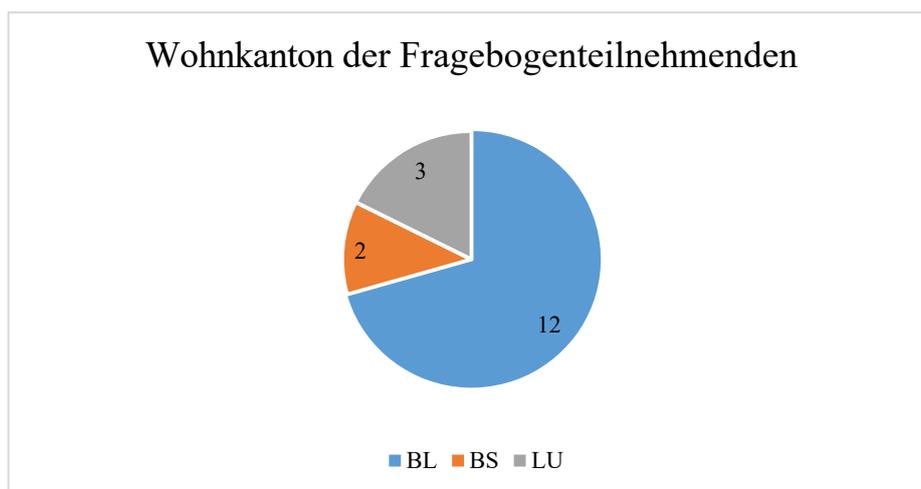


Abbildung 29: Wohnkanton der Fragebogenteilnehmenden (eigene Darstellung)

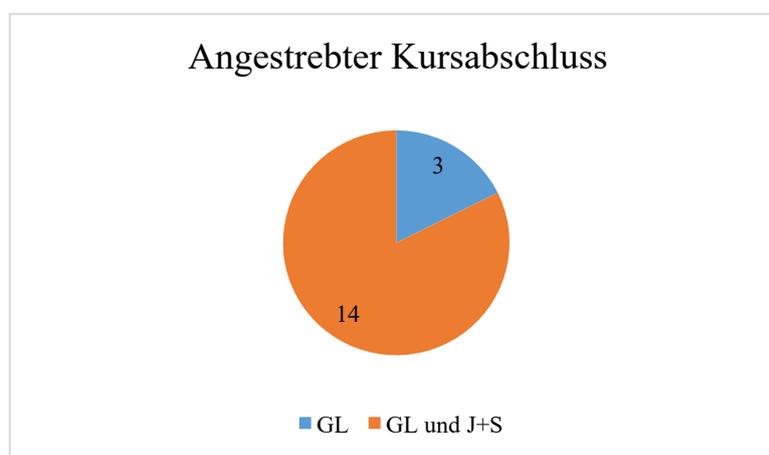


Abbildung 30: Angestrebter Kursabschluss der Umfrageteilnehmenden (eigene Darstellung)

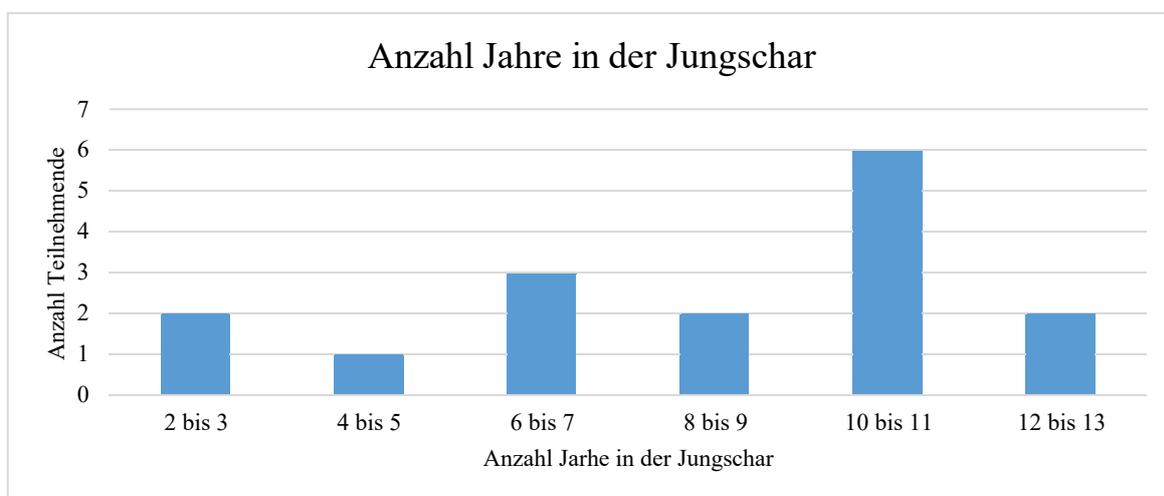


Abbildung 31: Anzahl Jahre in der Jungschar (eigene Darstellung)

Weiteres Diagramm zu der Gewichtung im Kurs – Aufgaben von Gruppenleitenden

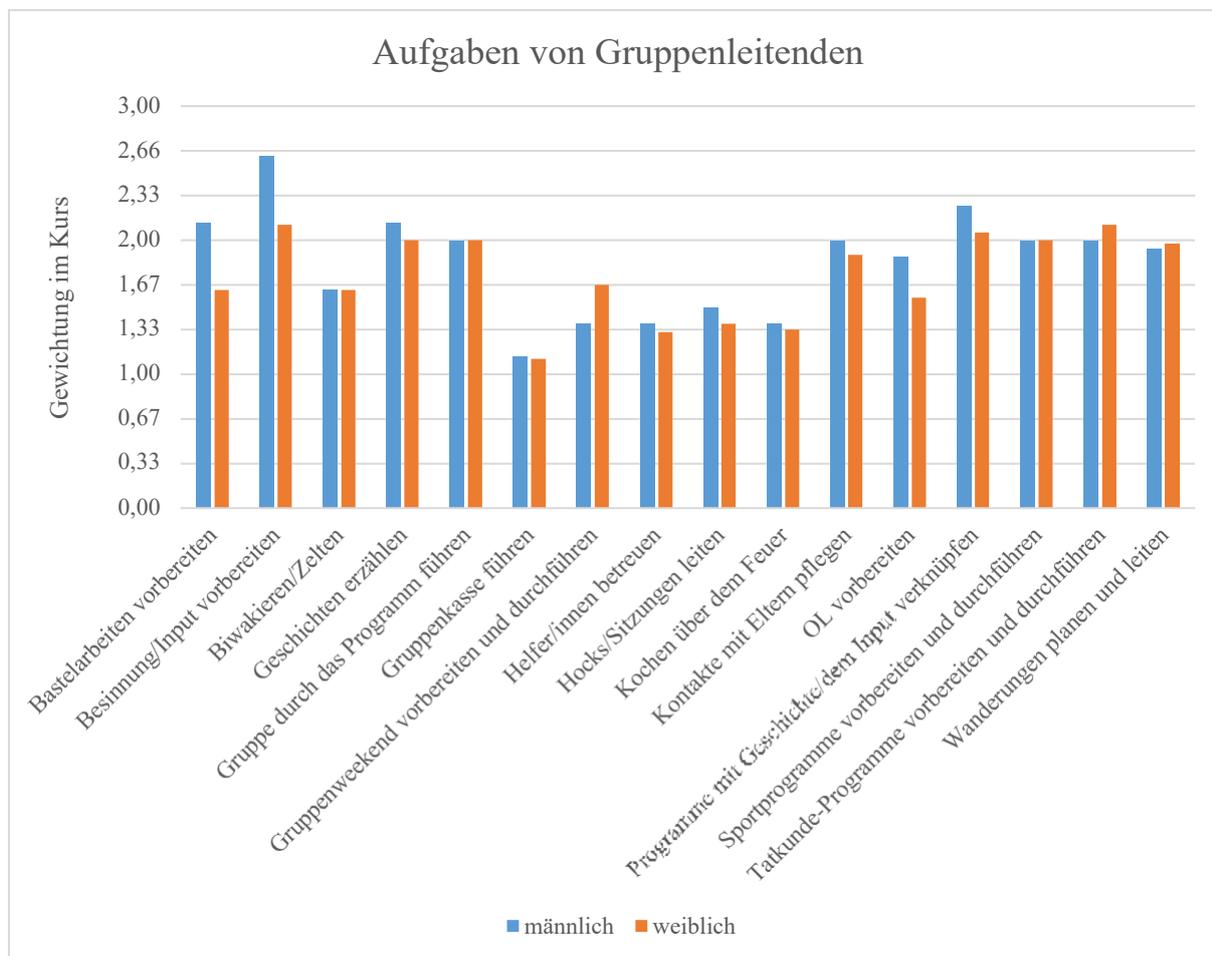


Abbildung 32: Gewichtung der Aufgaben im Kurs - nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Weiteres Diagramm zu der Gewichtung im Kurs – Wissen von Gruppenleitenden

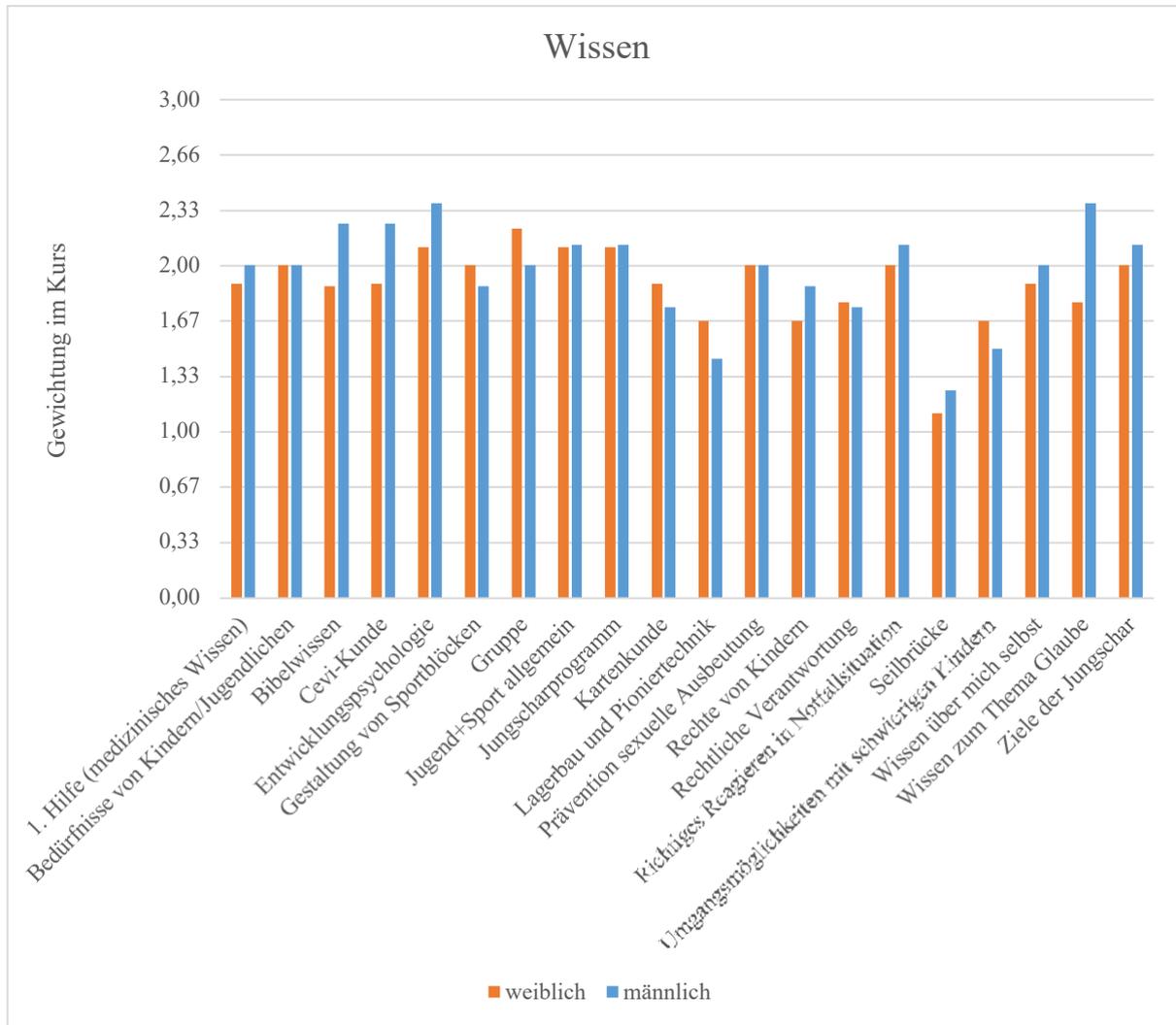


Abbildung 33: Gewichtung des Wissens im Kurs - nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Weiteres Diagramm zu den Rahmenbedingungen

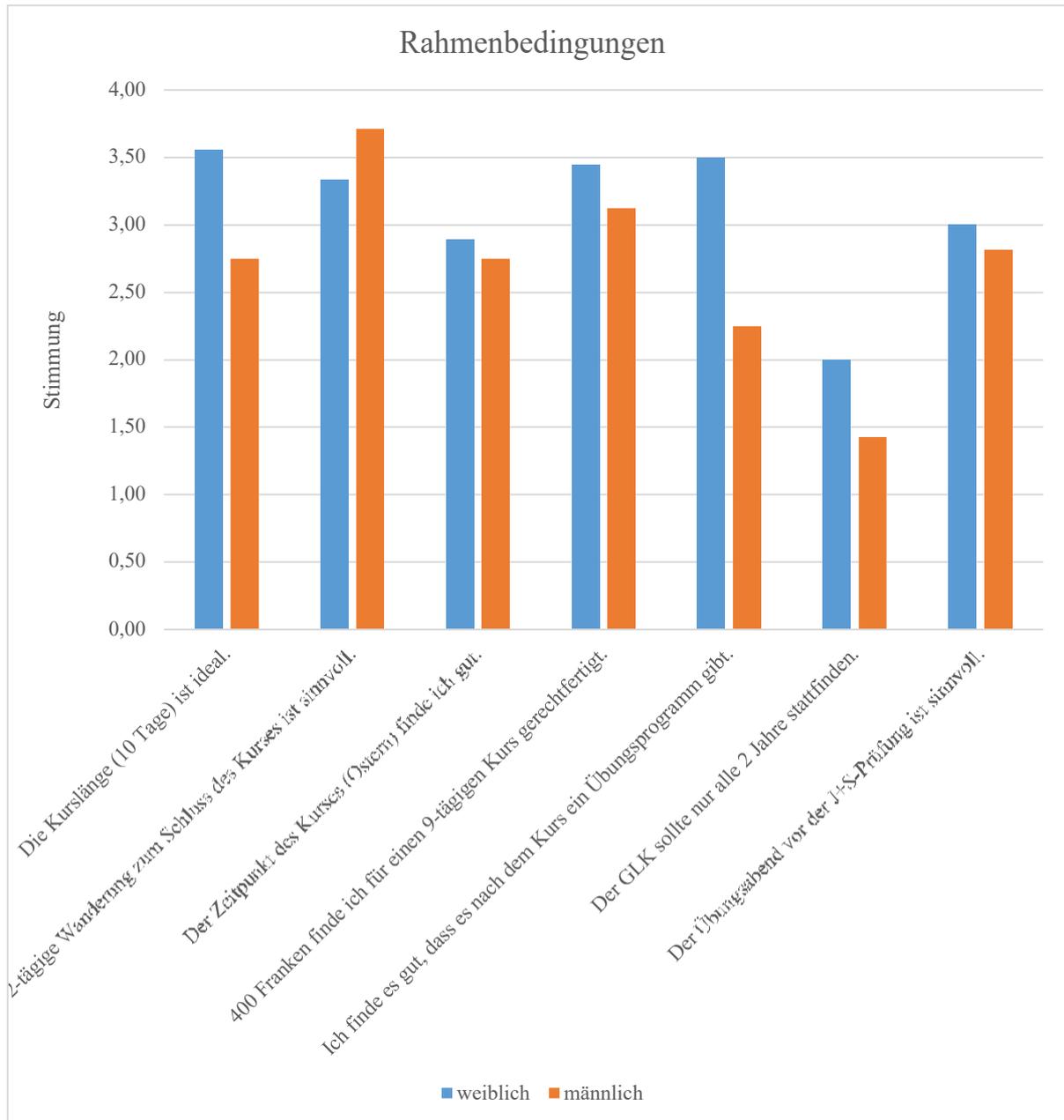


Abbildung 34: Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Weiteres Diagramm zu den Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen

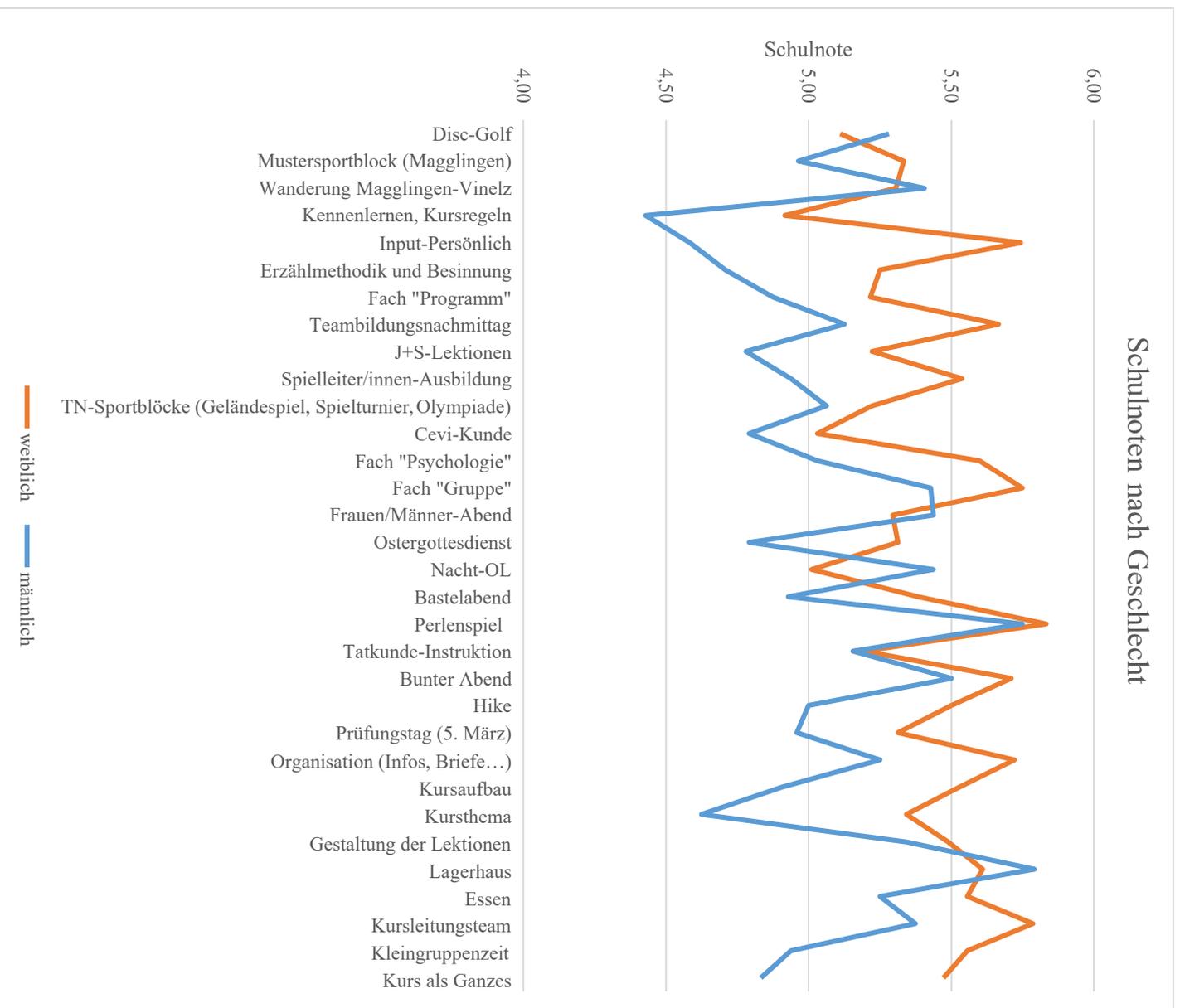


Abbildung 35: Schulnoten einzelner Kurselemente/Rahmenbedingungen nach Geschlecht (eigene Darstellung)

Qualitative Daten

In Klammern steht jeweils, wie viele Personen (M = männliche Jugendliche, F = weibliche Jugendliche) diese Aussage geschrieben haben.

Kursinhalt:

- Disc-Golf:
 - +Neue Idee (4F 3M)
 - +Spass (4F 2M)
 - +Gut zum Kennenlernen (3F)
 - +Entspannter Einstieg (2F)
 - +Schönes Gelände (1F)
 - +Auswertung am Schluss (1F)
 - +Interessant (1F)
 - -Eintönig (1F)
 - -Nicht umsetzbar mit Kindern (1F)
 - -Nur eine Gruppe kennengelernt (1F)
 - -Wenig Bewegung (1M)
- Mustersportblock Magglingen:
 - +Auswertung am Schluss/Verknüpfung zu Theorie (5F)
 - +Neue Sportideen (2F 2M)
 - +/-Anstrengend (3F 1M)
 - +Spass (2F 1M)
 - +Abwechslungsreich (2F 1M)
 - +Guter Aufbau (2F)
 - -Zu lange (2F)
 - +Kennenlernen (1F)
 - -Zu stark Schulsport (1M)
 - -Langweilig (1M)
- Wanderung Magglingen-Vinelz:
 - +Gut zum Kleingruppe kennenlernen (4F 1M)
 - +Wanderung selbst planen (2F 1M)
 - +Spass (1F 1M)
 - +Schöne Strecke (1F 1M)
 - -Aufgabe kam sehr unerwartet (1F 1M)
 - +Guter Einstieg (1M)
 - +Leiter dabei (1W)
 - +Erste Erfahrungen sammeln (1F)
 - +Lunch (1F)
 - -Lunch war zu wenig reichhaltig und ungesund (1F)
 - -Karte ging vergessen (1F)
 - -Warum 2 Wanderungen? (1F)
- Kennenlernen/Kursregeln:
 - +Gummibärchen, jedoch Verbesserungspotential (z.B. mind. 3) (2F)
 - +Verständlich (2F)
 - +Ruhiger Abend nach Wanderung (1F)
 - +Okay (1M)
 - -Zu viel Gewicht (1M)

- -Zu kurz (1F)
- -Trocken (1F)
- -Repetitiv (1M)
- -Gummibärchen schon gekannt (1F)
- Input Persönlich:
 - +Haben angesprochen (6F)
 - +Themenwahl (4F)
 - -War insgesamt zu viel (1F 3M)
 - +Singen (3F)
 - +Zusammenkommen (1F)
 - +Highlight (1F)
 - -Zu viele neue Lieder, lieber Lieder mehrmals in der Woche singen (1F)
 - -Zu wenige Fragen für Kleingruppe (1F)
 - -Themen waren nicht zusammenhängend (1F)
- Erzählmethodik/Besinnung:
 - +Nützlich (4F 1M)
 - +Gutes Beispiel (2F)
 - +selbst Besinnung halten, praktische Anwendung (2F)
 - -Nichts Neues (2F)
 - +Feedbacks zu eigener Besinnung (1F)
 - -Praktisches Üben ist schwierig (1F)
 - -Die Besinnungen der anderen wurden nicht wie versprochen digital zur Verfügung gestellt (1F)
- Fach «Programm»:
 - +Torte zu Veranschaulichung (4F)
 - +Lehrreich (2F 1M)
 - +Interessant (2F 1M)
 - -zu wenig neue Ideen/Ideenaustausch kam zu kurz (3F)
 - -Zu wenig neuer Inhalt, Überschneidung mit Besinnung/Erzählmethodik (2F)
 - +Gut gehalten (1F)
 - +Neue Planungsmethode (1F)
 - +Gute Wiederholung (1F)
 - -Zu viele Infos (1M)
- Teambildungsnachmittag:
 - +Gute Spielideen (8F 3M)
 - +Spass (5F 1M)
 - +Regt zum Nachdenken an (1F)
 - +Gruppeneinteilung mit Deos (1F)
 - +Gruppengrösse (1F)
 - +Highlight (1F)
- J+S-Lektionen:
 - +Sehr viel Neues, informativ (3F 2M)
 - +Spannend (2F 1M)
 - +Gut vermittelt (2F 1M)
 - -Zu theoretisch (2F)
 - +Wichtigstes aus Ordner erzählt (2F)
 - +Vermitteltes kann man gebrauchen (1F)
 - +Fragen stellen (1F)
 - +J+S-Material anschauen (1F)

- -Unklar, wo Dinge im Ordner zu finden sind (1F)
- -Manchmal zu lange Lektionen (1F)
- -Nicht relevant für Leute ohne J+S (1F)
- -Langweilig (1M)
- Spielleiter/innen-Ausbildung:
 - +Feedbacks (3F 1M)
 - +Tolle Spielideen (2F 1M)
 - +Spannend/interessant (2F)
 - +Übungsfeld (2F)
 - +Richtige zeitliche Länge (2F)
 - +Gute Verknüpfung Theorie-Praxis (1M)
 - +Highlight (1F)
- TN-Sportblöcke:
 - +Selber machen, Übungsfeld: Planen und Leiten (4F 2M)
 - +Gute Ideen (4F 1M)
 - -Zu wenig Zeit zum Planen, mehr zur Verfügung stellen (2F)
 - -Keine richtigen Kinder (2F)
 - +Highlight (1F)
 - +Gut angeleitet (1F)
 - +Planung abgeben sinnvoll (1F)
 - +Einführung ins Ausfüllen des Rasters (1F)
 - +Spass (1F)
 - +Spannend, andere beim Leiten zu sehen (1M)
 - +Rollenverteilung durch Team (1F)
 - -Rollenverteilung durch Team (1F)
 - -Zu grosse Gruppen (1F)
 - -Gefühl, es falsch zu machen (1M)
- Cevi-Kunde:
 - +Interessant (3F 1M)
 - +Spiel mit Quizmaschine (3F)
 - -Zu kurz (1F 1M)
 - +Viel Neues (1F)
 - +Wichtigstes zusammengefasst (1F)
 - -Mehr M als F (1F)
 - -Ähnlich wie HLK (1F)
 - -Wird schnell wieder vergessen (1F)
- Fach «Psychologie»:
 - +Spannend, interessant (7F 3M)
 - +Viel gelernt (1F)
 - +Viele verschiedene Sichtweisen (1F)
 - +Abwechslungsreich (1F)
 - +SG kam sympathisch rüber (1F)
 - +Persönlichkeitstest (1F)
 - +Verknüpfung mit Jungschar (1F)
 - +Wichtigstes wurde vermittelt (1F)
 - -Zu wenig auf Bedürfnisse der Kinder und was dies für Samstagnachmittag bedeutet eingegangen (1F)
- Fach «Gruppe»:
 - +Spannend (7F 3M)

- +Gut gestaltete Lektionen (2F 2M)
- +Top (1F)
- +Theaterbeispiele (1F)
- +neue Sachen (1F)
- +Praktisch umsetzbar (1F)
- +Persönliche Beispiele (1F)
- +Wichtig (1M)
- +Highlight (1F)
- Frauenabend:
 - +Lustig, unterhaltsam (3F)
 - +Pralinees machen (2F)
 - +gemütlich (2F)
 - +Singspiele (2F)
 - -Zu wenig Action (2F)
 - -Wäre auch gerne Nachtböteln gegangen (2F)
 - +Gute Gemeinschaft (1F)
 - +Nobody ist perfect (1F)
- Männerabend:
 - +Gutes Programm (3M)
 - +Highlight (2M)
 - +Anderes kennen lernen, persönlicher (1M)
 - +Amüsant (1M)
 - -Zu wenig auf Bedürfnisse abgestimmt (1M)
- Ostergottesdienst:
 - +Schön (4F 1M)
 - +Posten (4F)
 - +Abwechslungsreich (1F 1M)
 - +Theater (2F)
 - +Singen (2F)
 - -Singen zu kurz (2F)
 - +Bibelse aus Box ziehen (1F)
 - +Zeit für sich (1F)
 - -Zu wenig Zeit für Posten (1F)
 - -War mehr eine Besinnung, kein Gottesdienst (1F)
 - -Zu fest Postenlauf (1M)
- Nacht-OL:
 - +Tolles Erlebnis (4F 2M)
 - +Highlight (2F 1M)
 - +Gut gewählte Posten (3F)
 - -Anstrengend (2F)
 - +Technik (1F)
 - +Gut erklärt (1F)
 - -Zu kurze Startabstände (1F)
 - -Posten gegenüber Haus oberhalb des Waldes (1F)
 - -Unfaire Rangverkündigung (M und F gemischt) (1F)
 - -Nicht alle Wege waren eingezeichnet (1F)
- Bastelabend:
 - +Gutes breites Angebot (7F 1M)
 - +Gemütlich (1F 1M)

- +Neue Ideen (1F)
 - +Freies Wählen (1F)
 - +Tolle Stimmung (1F)
 - -Ballon flog nicht (1F)
 - -Nötig? (1F)
 - -Zu wenige Bücher (1F)
 - -Zu wenig vorbereitet (1M)
- Perlenspiel:
 - +Diskussion (5F 1M)
 - +Tolles Spiel (4F 1M)
 - +Zeigte Arm-Reich-Verhältnisse auf, regt zum Nachdenken an (3F 2M)
 - +Lustig (1F)
- Tatkunde-Instruktion:
 - +Praktisches Üben (4F)
 - +Gute Aufteilung der Gruppen mit Leiter (3F)
 - +Spannend, lehrreich, vielfältig (3M)
 - +Gute Idee (1F)
 - +Genügend Vorbereitungszeit (1F)
 - +Digitales Dossier mit allen Ideen (1F)
 - +Feedbacks (1F)
 - -Unnötig (1F)
 - -Nur ein Gebiet angeschaut (1F)
- Bunter Abend:
 - +Gute Spielidee (5F 4M)
 - +Rollenverteilung (4F 1M)
 - +Gute Aufgaben (2F)
 - +Pferd (2F)
 - +Highlight (1M)
 - +Passend zum Lagerthema (1F)
 - +Gute Stimmung (1F)
 - -Rollenverteilung (1F)
 - -Manchmal langweilig, wenn man nicht an der Reihe war (1F)
 - -Zu wenig Vorbereitungszeit für Vorstellung (1F)
- Hike (hat nicht stattgefunden):
 - +Hätte sich gefreut (2F 2M)
 - +Wäre Highlight gewesen (2M)
 - +Gute Einführung Planung (2F)
 - +Planung hat Spass gemacht (1F)
- Kleingruppenzeiten:
 - -Nicht immer gemacht (4F)
 - +Toll (3F)
 - +Gruppengrösse (2F)
 - +Geschlechtergetrennt (2F 1M)
 - +2x täglich (2F)
 - +Gemütlich (1F)
 - +Immer gleiche Gruppe (1F)
 - +Neue Leute (1F)
 - +Guter Tageseinstieg (1F)
 - +Tägliches Feedback (1M)

- +Tagesabschluss (1M)
- -Gezwungene Atmosphäre (1M)
- Zu wenig:
 - Tatkunde (3M)
 - Seilkunde (2M)
 - 1. Hilfe (1M)
- Zu viel:
 - Glaube (1F 3M)

Didaktik:

- Gestaltung der Lektionen:
 - +Theater (5F)
 - +Abwechslungsreich (4F 1M)
 - +Powerpoint (3F)
 - +Spannend (2F 1M)
 - -Immer gleiche Gruppen bei Gruppenarbeiten (3F)
 - +Praktische Anwendungen (1F)
 - +Feedbacks geben an Lektionen (1F)
 - +Beispiele (1F)
 - +Ordnerinhalt (1F)
 - +Spezielles (Kinderfotos, Kuchen) (1F)
 - +Bekam Hilfe, wenn man sie brauchte (1M)
 - +Souverän (1M)
 - +Neue Ideen (1F)
 - -Immer im selben Raum (1F)
 - -Zu fest wie Schule (1M)

Kursaufbau:

- Kursaufbau:
 - +Gute Struktur, guter Aufbau (4F 5M)
 - -Wenig Freizeit, Planung in Freizeit (5F 2M)
 - +Abwechslungsreich (5F 1M)
 - -Viele Lektionen, sehr dicht (2F 2M)
 - +Weiterhin viele praktische Übungen (4F)
 - -zu wenig Sport (2F)
 - -Kein Abend am Lagerfeuer (2F)
 - +Maggingen anschauen (2F)
 - +1.Tag (1F 1M)
 - +Hike am Schluss (1F)
 - +Sportprogramm als Einstieg (1F)
 - +Gemeinsamer Abschluss mit Essen (1F)
 - +Weiterhin Musterprogramme (1F)
 - +Kleingruppenzeiten (1F)
 - +Ausschlafen am Sonntag (1F)
 - +Lektionen und Sport (1F)
 - +Weiterhin so viel Freizeit (1M)

Soziales/Team

- Team:
 - +Hilfsbereit (2F 1M)
 - +Freundlich (2F 2M)
 - +Feedbacks (3F)
 - +Auf TN eingegangen, Interesse (3F)
 - +Offen (1F 1M)
 - +Motiviert (1F 2M)
 - +Gut (2F)
 - +Verständnisvoll (1F)
 - +Gute Grösse (1F)
 - +Diversität (1M)
 - +TN als Gruppe behandeln (1M)
 - -Kurshauptleitung nimmt sich zu ernst (1M)
 - -Feedbacks (1M)
- Soziales:
 - +Gemeinschaft, Zusammenhalt (3F 2M)
 - +Highlight, neue Leute kennenzulernen (2F)
 - +Selbst besser kennenlernen (1F)

Rahmenbedingungen:

- Prüfungstag:
 - +Telefonspiel (4F)
 - +Gut organisiert (2F 1M)
 - -Langer Tag (2F)
 - -Zu ernst/Prüfung halt (2M)
 - +Gute Trennung Praxis-Theorie (1F)
 - +Gruppenaufteilung (1F)
 - +Kennenlernen (1F)
 - -Es wurden Dinge gefragt, welche nicht auf Lernzielen standen (1F)
 - -Samstagnachmittag, Jungschi (1F)
- Organisation allgemein:
 - +Alle Infos rechtzeitig (8F 1M)
 - +Gut organisiert (1F 3M)
 - +Verständlich (2F 1M)
- Kursthema:
 - +Gute geeignete Idee (8F 1M)
 - -Wurde zu wenig umgesetzt (1F 1M)
- Haus:
 - +Lage, Gelände (9F 3M)
 - -Kalt (4F)
 - -Ringhörig (1F)
 - -Gelände zu wenig genutzt (1F)
 - -Schmutzige Wasserleitungen? (1M)
- Essen:
 - +Gut (5F 5M)

- -Viel Auflauf (2M)
- +Orangensaft zum Zmorgen (1F)
- +Berücksichtigung Allergien (1M)
- +Abwechslungsreich (1F)
- -Ungewöhnliche Kombinationen (1F)
- -Zu wenig ausgewogen (1F)
- -Wenig Abwechslung (1M)
- Männer und Frauen gemeinsam:
 - +Gut (6F 7M)
 - +Andere Gruppendynamik, vielseitiger (5F 3M)
 - +Unbedingt weiterhin zusammenlegen (4F 2M)
 - +Lustiger (2F 1M)
 - +Gab ja auch geschlechtergetrennte Dinge (2F 1M)
 - +Ist auch in der Jungschar gemischt (2F)
 - -Wäre besser getrennt gewesen (1F)
- +Länge beibehalten (1F)
- -Übungsprogramm (1M)

Allerlei:

- Danke (2F)
- Kurs als Ganzes:
 - +gut (3F 5M)
 - +Lehrreich (3F 2M)
 - +Erlebnisreich (2F)
 - +Lustig (1F)
 - +Informativ (1F)
 - +Motivierend (1M)
 - -nicht nochmals machen (1M)
- Wecklied:
 - -schlecht (2F)
- Krankheitsepidemie, Abbruch:
 - Ablöscher (8F 2M)
 - +Richtige Reaktion des Teams und Umgang mit Situation (3F 2M)

C Bestätigung Selbsterarbeitung und Zeichenzahl

Ich versichere, dass der vorliegende Projektbericht selbständig erarbeitet worden ist und keine anderen, als die angegebenen Hilfsmittel/Quellen verwendet worden sind.

Der Projektbericht (exklusive Anhang) hat einen Umfang von 74'426 Zeichen (ohne Leerschläge).

Bubendorf, 25.08.2016

Miriam Fankhauser